

Unterrichtung

durch die Bundesregierung

**Bericht der Bundesregierung
über die gesetzlichen Rentenversicherungen, insbesondere über deren Finanzlage
in den künftigen 15 Kalenderjahren, gemäß §§ 1273 und 579
der Reichsversicherungsordnung, § 50 des Angestelltenversicherungsgesetzes
und § 71 des Reichsknappschaftsgesetzes (Rentenanpassungsbericht 1986)**

**Bericht der Bundesregierung
zur Frage einer Anpassung der Einkommensgrenzen bei den Waisenrenten
in der Sozialversicherung an volljährige Waisen in Ausbildung**

**Bericht der Bundesregierung
zur Frage der Notwendigkeit einer Anpassung der im Gesetz bestimmten
Höhe der Zahlungen der gesetzlichen Rentenversicherung für die Kranken-
versicherung der Rentner an den durchschnittlichen Beitragssatz der
gesetzlichen Krankenversicherung**

**Gutachten des Sozialbeirats
zur Anpassung der Renten aus der gesetzlichen Rentenversicherung
zum 1. Juli 1987 und zu den Vorausberechnungen der Bundesregierung
über die Entwicklung der Finanzlage der Rentenversicherung bis zum
Jahre 2000**

Inhalt	Seite
Rentenanpassungsbericht 1986	1— 98
Gutachten des Sozialbeirats	99—100
Rentenanpassungsbericht 1986	5
Einleitung und Kurzfassung des Berichts	5
Teil A Die gesetzliche Rentenversicherung in den letzten Jahren	8
1. Die Entwicklung des Versichertenbestandes	8
2. Die Anzahl der laufenden Renten, die Rentenzugänge und die Rentenwegfälle	10
3. Die durchschnittliche Höhe der laufenden Renten	11
4. Die Einnahmen, die Ausgaben und das Vermögen	13
Teil B Vorausberechnung der Einnahmen, der Ausgaben und des Vermögens bis zum Jahre 2000	17
1. Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten	17
1.1 Der gesetzliche Auftrag	17
1.2 Ergebnis der Vorausberechnungen	17
1.3 Erläuterungen zu den Vorausberechnungen	22
1.3.1 Allgemeine Annahmen	22
1.3.2 Verfahren zur Vorausberechnung der Einnahmen und der Ausgaben	25
1.3.3 Vermögen	26
2. Knappschaftliche Rentenversicherung	26
2.1 Der gesetzliche Auftrag	26
2.2 Ergebnis der Vorausberechnungen	27
2.3 Erläuterungen zu den Vorausberechnungen	28
2.3.1 Allgemeine Annahmen	28
2.3.2 Verfahren zur Vorausberechnung der Einnahmen und der Ausgaben	29
2.3.3 Vermögen	31
Teil C Die Finanz- und Liquiditätslage der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten im mittelfristigen Zeitraum bis 1990	32
1. Grundannahmen zur Berechnung der Finanz- und Liquiditätslage	32
2. Die mittelfristige Finanzentwicklung	32
3. Die mittelfristige Liquiditätsentwicklung	32
Teil D Gesetzliche Unfallversicherung	35
Teil E Berichtersuchen des Deutschen Bundestages im Zusammenhang mit der Verabschiedung des Zwanzigsten Rentenanpassungsgesetzes	36

	Seite
1. Bericht der Bundesregierung zur Frage einer Anpassung der Einkommensgrenzen bei den Waisenrenten in der Sozialversicherung an volljährige Waisen in Ausbildung	38
2. Bericht der Bundesregierung zur Frage der Notwendigkeit einer Anpassung der im Gesetz bestimmten Höhe der Zahlungen der gesetzlichen Rentenversicherung für die Krankenversicherung der Rentner an den durchschnittlichen Beitragssatz der gesetzlichen Krankenversicherung	40
 Anhang	
Zahlen zur gesetzlichen Rentenversicherung in Vergangenheit und Gegenwart	42
 Verzeichnis der Übersichten	
Übersicht	
A 1 Die Versicherten in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten und der knappschaftlichen Rentenversicherung nach dem Versicherungsverhältnis	9
A 2 Die Rentenneuzugänge und Rentenwegfälle in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten und in der knappschaftlichen Rentenversicherung ab 1983	11
A 3 Die Anzahl und die durchschnittliche Höhe der laufenden Renten in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten und in der knappschaftlichen Rentenversicherung ab 1984	12
A 4 Die Einnahmen und die Ausgaben in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten und der knappschaftlichen Rentenversicherung ab 1983	14
 B 1 Die Schwankungsreserve am Jahresende in Monatsausgaben zu Lasten der Versicherungsträger im voraufgegangenen Kalenderjahr in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten zusammen von 1986 bis 2000	18
B 2 Durchschnittlich erforderliche Beitragssatzerhöhungen in Prozentpunkten in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten	19
B 3 Einnahmen, Ausgaben und Schwankungsreserve in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten zusammen von 1986 bis 2000	20
B 4 Die Durchschnittsentgelte der Versicherten, die allgemeinen Bemessungsgrundlagen und die Beitragsbemessungsgrenzen in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten von 1986 bis 2000	23
B 5 Beschäftigte Arbeiter und Angestellte von 1986 bis 2000 in 1 000	24
B 6 Die Einnahmen, die Ausgaben und das Vermögen in der knappschaftlichen Rentenversicherung von 1986 bis 2000 nach drei verschiedenen Annahmen	27

Übersicht	Seite
B 7 Die Durchschnittsentgelte der Versicherten, die allgemeinen Bemessungsgrundlagen und die Beitragsbemessungsgrenzen in der knappschaftlichen Rentenversicherung von 1986 bis 2000 ...	28
B 8 Die für die Vorausberechnung der Einnahmen und der Ausgaben angenommene Entwicklung der Zahl der Versicherten einschließlich der in knappschaftlichen Betrieben beschäftigten Rentempfänger in der knappschaftlichen Rentenversicherung	29
C 1 Die Entwicklung der Schwankungsreserve und des Schwankungsreservesolls in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten von 1986 bis 1990 bei einer Entgeltsteigerung von 3,5 v. H. für das Jahr 1987 und 3,7 v. H. p. a. für die Jahre 1988 bis 1990	33
C 2 Die Entwicklung der Schwankungsreserve und des Schwankungsreservesolls in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten von 1986 bis 1990 bei einer jährlichen Entgeltsteigerung von 3,5 v. H. für die Jahre 1987 bis 1990	33
C 3 Die Liquiditätsentwicklung in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten von 1986 bis 1990 bei einer Entgeltsteigerung von 3,5 v. H. für das Jahr 1987 und 3,7 v. H. p. a. für die Jahre 1988 bis 1990	34
C 4 Die Liquiditätsentwicklung in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten von 1986 bis 1990 bei einer jährlichen Entgeltsteigerung von 3,5 v. H. für die Jahre 1987 bis 1990	34
D 1 Aufwendungen der Träger der gesetzlichen Unfallversicherung in den Jahren 1984 und 1985	36
D 2 Bestand der laufenden Renten an Verletzte und Erkrankte nach Trägern der gesetzlichen Unfallversicherung am Jahresende 1982 bis 1985	37
D 3 Bestand der laufenden Renten an Hinterbliebene nach Trägern der gesetzlichen Unfallversicherung am Jahresende 1982 bis 1985	37
E 1 Durchschnittlicher allgemeiner Beitragssatz der gesetzlichen Krankenversicherung in v. H. des Grundlohns	41

I. Rentenanpassungsbericht 1986

Einleitung und Kurzfassung des Berichts

Aufgrund der Vorschriften der Rentenversicherungsgesetze (§§ 1273 und 579 RVO, § 50 AVG und § 71 RKG) hat die Bundesregierung den gesetzgebenden Körperschaften jährlich bis zum 15. Dezember einen Rentenanpassungsbericht vorzulegen (zuletzt Rentenanpassungsbericht 1985: Bundestagsdrucksache 10/4550, Bundesratsdrucksache 592/85). Sie erfüllt mit dem Rentenanpassungsbericht 1986 zum 29. Mal seit der Rentenreform des Jahres 1957 den Auftrag, das Parlament über die finanzielle Entwicklung der gesetzlichen Rentenversicherung zu unterrichten. Der Rentenanpassungsbericht 1986 dient sowohl der finanziellen Begründung der Rentenanpassung im Jahre 1987 als auch der Darlegung längerfristiger, sich über einen Zeitraum von fünfzehn Jahren erstreckender finanzieller Perspektiven in der gesetzlichen Rentenversicherung.

Die Vorausberechnungen gehen vom geltenden Recht aus. Darüber hinaus werden die finanzwirksamen Maßnahmen des Entwurfs eines Rentenanpassungsgesetzes 1987 (RAG 1987) berücksichtigt.

Für die Vorausberechnung wird ferner zugrunde gelegt, daß die Renten jährlich zum 1. Juli entsprechend der Entwicklung der Bruttolöhne und -gehälter im Vorjahr angepaßt werden. Die Erhöhung der durchschnittlichen Bruttolöhne und -gehälter wird für 1986 gegenüber dem Vorjahr derzeit auf 3,7 v. H. geschätzt. Dieser Prozentsatz wird im folgenden für die Rentenanpassung zum 1. Juli 1987 unterstellt. Die Lohnentwicklung 1986, die hiervon geringfügig abweichen kann, wird im Frühjahr 1987 vom Statistischen Bundesamt festgestellt. Der Entwurf des RAG 1987 enthält deshalb eine Ermächtigung zum Erlaß einer Rechtsverordnung, wodurch die im RAG 1987 gesetzlich festgelegten Anpassungssätze insofern noch korrigiert werden können, als sie den durch das Statistische Bundesamt Anfang März 1987 festgestellten Daten über die Entgeltentwicklung nicht entsprechen. Unter Berücksichtigung der gleichzeitigen Abschmelzung des Beitragszuschusses zur Krankenversicherung der Rentner um 0,7 Prozentpunkte werden die verfügbaren Renten zum 1. Juli 1987 effektiv um rd. 3 v. H. (nach derzeitiger Einschätzung der Lohnentwicklung 1986 um genau 2,93 v. H.) erhöht.

Die finanzielle Entwicklung der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten wird in dem Bericht wie in den Vorjahren in 9 Varianten und die der knappschaftlichen Rentenversicherung in 3 Varianten dargelegt, die modellhaft mögliche Entwicklungen im fünfzehnjährigen Vorausberechnungszeitraum von 1986 bis 2000 ausweisen. Die Modellvarianten für die Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten basieren auf jeweils drei Annahmen zur Entwicklung der Bruttodurchschnittsentgelte aller Versicherten (jährlich 3, 4, 5 v. H.) und drei Annahmen zur Entwicklung der Beschäftigtenzahl. Für die knappschaftliche Rentenversicherung werden nur die Entgeltannahmen variiert. Die den Berechnungen zugrunde gelegten Annahmen und Schätzverfahren werden im Teil B ausführlich erläutert; sie sind am 15. Juli 1986 im Abstimmungskreis für die Grundlagen der Vorausberechnungen der finanziellen Entwicklung der gesetzlichen Rentenversicherung eingehend beraten worden. Mitglieder des Abstimmungskreises sind die Bundesministerien für Arbeit und Sozialordnung, für Wirtschaft, der Finanzen, das Bundeskanzleramt, der Bundesrechnungshof, die Deutsche Bundesbank, das Bundesversicherungsamt, die Bundesversicherungsanstalt für Angestellte und der Verband Deutscher Rentenversicherungsträger.

Neben den langfristigen Modellrechnungen sind für die Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten zwei mittelfristige Berechnungen im Bericht enthalten. Eine Berechnung verwendet bei den Entgelten und den Beschäftigten die Annahmen der Bundesregierung zur mittelfristigen Wirtschaftsentwicklung, die auch dem Entwurf des Bundeshaushalts 1987 und dem Finanzplan des Bundes zugrunde liegen. Trotz der im Basisjahr 1986 im Vergleich zu den Vorjahren deutlich verbesserten Finanz- und Liquiditätslage wird wie in den beiden Vorjahren eine ergänzende mittelfristige Modellrechnung in den Bericht aufgenommen. Diese Berechnung geht unter dem Gesichtspunkt einer vorsichtigeren Abschätzung der mittelfristigen Finanzspielräume von niedrigeren Zuwachsraten der Entgelte und der Zahl der Beschäftigten aus. Diese Annahmen zur Lohn- und Beschäftigungsentwicklung haben keinen Prognose-, sondern ausschließlich Modellcharakter und sind mit den Annahmen der vergleichbaren Variante des Vorjahres identisch.

Die Ergebnisse der Vorausberechnungen für die Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten werden in dem Bericht in den Übersichten B 1, B 2 und B 3 sowie für den mittelfristigen Zeitraum in den Übersichten C 1 und C 2 dargelegt.

Im laufenden Jahr wird die Schwankungsreserve von 11,2 Mrd. DM um 6,1 Mrd. DM auf 17,3 Mrd. DM entsprechend 1,5 Monatsausgaben zu eigenen Lasten im Vorjahr aufgebaut werden.

Die Schwankungsreserve wird in den folgenden Jahren unter den Annahmen der Bundesregierung zur mittelfristigen Entgelt- und Beschäftigungsentwicklung kontinuierlich aufgebaut, und zwar bis 1990 auf 29,8 Mrd. DM oder 2,3 Monatsausgaben. Aber auch unter den Annahmen der mittelfristigen Modellrechnung steigt die Schwankungsreserve bis 1989 auf 24,4 Mrd. DM entsprechend 1,9 Monatsausgaben an. Wenn auch die Schwankungsreserve in der mittelfristigen Modellrechnung im Jahre 1990 mit 2 Mrd. DM in Anspruch genommen werden muß, ist Ende 1990 noch eine im Vergleich zu Ende 1986 um 5,1 Mrd. DM höhere Schwankungsreserve vorhanden, so daß mittelfristig bis 1990 die Finanzierung der Rentenversicherung auch unter vorsichtigeren Annahmen gesichert ist.

Die positive Finanzentwicklung hat zur Folge, daß in den Jahren 1987 bis 1990 auch keine Liquiditätsprobleme auftreten.

Ausgehend von 12,0 Mrd. DM liquiden Mitteln Ende 1986 entsprechend 1,1 Monatsausgaben werden Ende 1987 liquide Mittel von 16,3 Mrd. DM unter den Annahmen der Bundesregierung (Übersicht C 3) und von 15,6 Mrd. DM unter den Annahmen der mittelfristigen Modellrechnung (Übersicht C 4) vorhanden sein. Nachdem in den ersten Monaten des Jahres 1986 noch die Vorziehung einzelner Teile des Bundeszuschusses notwendig war, um stets liquide Mittel von 0,5 Monatsausgaben verfügbar zu haben, ist das Liquiditätsreserve-soll von einer halben Monatsausgabe seit Mai 1986 ohne solche Hilfen vorhanden.

Im Vergleich zum letztjährigen Rentenanpassungsbericht stellt sich die Finanzentwicklung bei vergleichbaren Fünfzehnjahresrechnungen etwas ungünstiger dar. Ursächlich hierfür sind vor allem höhere Ansätze bei den Rentenausgaben aufgrund der weiter steigenden Lebenserwartung. Den Berechnungen im diesjährigen Bericht liegt im Grundsatz die Sterbetafel 1982/84 zugrunde. Der seit Jahren zu beobachtende Trend einer steigenden Lebenserwartung wird in diesem Bericht nicht wie im Vorjahr nur im mittelfristigen Zeitraum, sondern bis 1995 fortgeschrieben. Das gewählte Verfahren bedeutet im Ergebnis im Vergleich zur derzeit aktuellsten amtlichen Sterbetafel 1982/84 einen weiteren Anstieg der Lebenserwartung. Die unterstellte Erhöhung liegt bei einem sechzigjährigen Mann bei etwa ein- und bei einer gleichaltrigen Frau bei etwa zwei Jahren. Im

Vergleich mit der den letztjährigen Berechnungen zugrunde liegenden Sterbetafel wird eine weitere Erhöhung der Lebenserwartung der Sechzigjährigen um ein Jahr bei den Männern und um eineinhalb Jahre bei den Frauen angenommen.

In allen neun langfristigen Modellvarianten zur finanziellen Entwicklung der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten wird bis 1989 die Schwankungsreserve aufgebaut und bis Ende 1991 ist eine nach den gesetzlichen Vorschriften ausreichende Schwankungsreserve vorhanden. In den neunziger Jahren setzt aber in allen Varianten ein sich beschleunigender Vermögensabbau ein. Die sich verändernde Relation zwischen Anzahl der Renten und Beitragszahlern — u. a. bedingt durch den gestiegenen Versicherungsgrad der Frauen, den Geburtenrückgang ab Mitte der sechziger Jahre sowie durch die steigende Lebenserwartung — führt zu einer verstärkten Beanspruchung der Rentenfinanzen.

Die Ergebnisse der Berechnungen zeigen, daß die mit den Haushaltsbegleitgesetzen 1983 und 1984 eingeleitete Strukturreform weitergeführt werden muß, daß für deren sorgfältige Vorbereitung aber auch ausreichend Zeit vorhanden ist.

Teil A

Die gesetzliche Rentenversicherung in den letzten Jahren**1. Die Entwicklung des Versichertenbestandes**

*Hierzu im Anhang: Übersichten I 1 bis I 5;
II 1 bis II 3*

Die Ergebnisse der Mikrozensusserhebungen stellen für die Beobachtung des Versicherungsverhältnisses in der gesetzlichen Rentenversicherung eine wichtige Grundlage dar. Die letzten Ergebnisse gehen auf das Jahr 1982 zurück, da in den Jahren 1983 und 1984 infolge des vor dem Bundesverfassungsgericht anhängigen Verfahrens zum Volkszählungsgesetz 1983 keine Mikrozensusserhebungen durchgeführt wurden. Nach der Novellierung des Mikrozensusgesetzes im Juni 1985 fand noch im gleichen Monat die erste Erhebung auf neuer Rechtsgrundlage statt. Ergebnisse werden erst für den Herbst 1986 erwartet, da wegen der neuen Rechtsgrundlage umfangreiche Änderungen bei der Auswertung notwendig wurden. Von der Mikrozensusserhebung im April 1986 könnten erste Ergebnisse im Frühjahr 1987 vorliegen.

In der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten wird entsprechend der Befragung im Mikrozensus unterschieden zwischen 4 Personengruppen

- Pflichtversicherte am Stichtag des Mikrozensus,
- Pflichtversicherte in den letzten 12 Monaten vor dem Stichtag des Mikrozensus, d. h. am Stichtag selbst bestand keine Pflichtversicherung, wohl aber wurde in den letzten zwölf Monaten wenigstens ein Pflichtbeitrag entrichtet,
- freiwillig Versicherte in den letzten 12 Monaten, d. h. mindestens ein freiwilliger Beitrag, aber kein Pflichtbeitrag wurde in den letzten zwölf Monaten gezahlt,
- latent Versicherte, d. h. nicht in den letzten 12 Monaten, aber vorher sind Pflicht- oder freiwillige Beiträge entrichtet worden und Rente wird noch nicht bezogen.

Nach der letzten Mikrozensusserhebung im April 1982 gab es 21,9 Millionen Pflichtversicherte am Stichtag, 0,4 Millionen Pflichtversicherte in den letzten 12 Monaten, 0,6 Millionen freiwillig Versicherte und 7,0 Millionen latent Versicherte in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten (Übersicht A 1). In der Zahl der Pflichtversicherten am Stichtag sind auch 0,9 Millionen Empfänger von Arbeitslosengeld, Arbeitslosenhilfe und Unterhaltsgeld enthalten, da vom 1. Juli 1978 bis zum 31. Dezember 1982 diese Personen pflichtversichert waren. Da der Mikrozensus nur die Wohnbevölkerung erfaßt, sind alle Versicherten, die ins

Ausland verzogen sind, nicht enthalten. Dadurch ist die Zahl der latent Versicherten tatsächlich höher als nur 7,0 Millionen. In der vom Verband Deutscher Rentenversicherungsträger herausgegebenen „VDR Statistik Pflichtversicherte 1983/1984“ wird die Zahl der latent Versicherten mit 12,2 Millionen zum 31. Dezember 1984 ausgewiesen. Diese Zahl könnte allerdings etwas überhöht sein, da zum Beispiel auch Personen enthalten sein können, die unverheiratet gestorben sind und von deren Tod die Rentenversicherung nichts erfahren hat, weil keine Hinterbliebenen mit Rentenanspruch vorhanden waren.

Die Zahl der sozialversicherungspflichtig beschäftigten Arbeitnehmer, die weitgehend identisch mit den Pflichtversicherten der Rentenversicherung sind, hat sich von Ende März 1982 bis Ende März 1983 um 2,0 v. H. vermindert, während sie sich im Vergleich Ende März 1984 zu Ende März 1983 um 0,1 v. H. und Ende März 1985 zu Ende März 1984 um 0,6 v. H. erhöht hat. Dies entspricht der Beschäftigungsentwicklung, die 1983 rückläufig war, sich 1984 stabilisiert hat und im Jahr 1985 erstmals seit 1980 wieder angestiegen ist.

Während sich die Zahl der freiwilligen Beitragszahler nach den Ermittlungen des Verbandes Deutscher Rentenversicherungsträger von 1982 nach 1983 nur geringfügig verändert hat, ist sie 1984 um 357 000 Personen, davon 262 000 Männer, angestiegen. Das ist im Zusammenhang zu sehen mit der Neuregelung der Anspruchsvoraussetzungen für die Gewährung von Berufs- und Erwerbsunfähigkeitsrenten im Haushaltsbegleitgesetz 1984. Zur Aufrechterhaltung des Invaliditätsschutzes müssen z. B. latent Versicherte ab 1. Januar 1984 regelmäßig freiwillige Beiträge entrichten.

Im Jahre 1982 waren 81 v. H. der männlichen und 74 v. H. der weiblichen Wohnbevölkerung im Alter von 20 bis 60 Jahren in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten versichert.

Zusammen mit den knapp 300 000 knappschaftlich Versicherten hatte die gesetzliche Rentenversicherung 1982 rd. 30 Millionen Versicherte. Davon waren rd. 47 v. H. Frauen.

In der knappschaftlichen Rentenversicherung hat sich die Anzahl der Pflichtversicherten von Anfang 1984 auf Anfang 1985 um rd. 12 000 auf rd. 258 000 verringert. Dieser Rückgang beruht sowohl auf der starken Inanspruchnahme der Möglichkeiten des Gesetzes zur Förderung der Rückkehrbereitschaft von Ausländern als auch auf Personalmaßnahmen im Zusammenhang mit den Maßnahmen zur Anpassung der Förderkapazitäten im deutschen Steinkohlebergbau an die Absatzmöglichkeiten. Im Ver-

**Die Versicherten in der Rentenversicherung der Arbeiter
und der Angestellten und der knappschaftlichen Rentenversicherung
nach dem Versicherungsverhältnis¹⁾**

Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten

Versicherungsverhältnis	1982
	in 1 000
a) Pflichtversicherte am Stichtag	21 877,0
b) Pflichtversicherte in den letzten 12 Monaten	435,1
zusammen (a + b)	22 312,1
c) freiwillige Beitragszahler in den letzten 12 Monaten	606,1
d) latent Versicherte	7 031,8
insgesamt (a + b + c + d)	29 950,0

Quelle: Statistisches Bundesamt, Mikrozensus

Knappschaftliche Rentenversicherung

Versicherungsverhältnis	1984	1985	1986
	in 1000		
a) Pflichtversicherte Arbeiter über Tage	95	88	86
b) Pflichtversicherte Arbeiter unter Tage	114	111	110
zusammen (a + b)	209	198	196
c) Pflichtversicherte Angestellte über Tage	45	44	44
d) Pflichtversicherte Angestellte unter Tage	15	14	14
zusammen (c + d)	60	58	58
e) Sonstige Pflichtversicherte ²⁾	2	2	2
f) Freiwillig Versicherte
insgesamt (a + b + c + d + e + f) ³⁾	270	258	256

Quelle: Bundesknappschaft

¹⁾ In der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten die Versicherten im April, in der knappschaftlichen Rentenversicherung im Januar des jeweiligen Jahres.

²⁾ Versicherte gem. § 29 Abs. 1 Nrn. 2 und 3 RKG.

³⁾ Abweichungen in den Summen durch Rundungen.

lauf des Jahres 1985 hat sich die Zahl der Pflichtversicherten in der knappschaftlichen Rentenversicherung nur noch geringfügig um 2 000 auf 256 000 vermindert.

2. Die Anzahl der laufenden Renten, die Rentenzugänge und die Rentenwegfälle

Hierzu im Anhang: Übersichten I 6 bis I 9, I 11, I 14; II 4 bis II 6, II 8

Am 1. Juli 1986 wurden in der gesetzlichen Rentenversicherung knapp 14,1 Millionen Renten (Übersicht A 3), das sind lediglich 50 000 mehr als zum gleichen Zeitpunkt des Vorjahres, gezahlt. Hiervon entfallen 8,8 Millionen auf die Rentenversicherung der Arbeiter, 4,6 Millionen auf die Rentenversicherung der Angestellten und 0,7 Millionen auf die knappschaftliche Rentenversicherung. Die Erhöhung des Rentenbestandes resultiert fast ausschließlich aus einem Anwachsen des Versichertenrentenbestandes um 70 000 Renten auf 9,4 Millionen; in der Rentenversicherung der Angestellten hat sich dabei der Versichertenrentenbestand um fast 100 000 erhöht, während in der Rentenversicherung der Arbeiter ein leichter Rückgang zu verzeichnen ist. Etwa $\frac{3}{4}$ des Versichertenrentenbestandes entfällt auf Altersruhegelder. Die Anzahl der Hinterbliebenenrenten hat sich mit 4,7 Millionen im Vergleich zum 1. Juli des Vorjahres nicht verändert.

Die Gesamtzahl der Rentenzugänge hat sich gegenüber dem Vorjahr um 82 000 bzw. rd. 8 v. H. auf 905 000 verringert; damit war der Rentenzugang erstmals seit langem rückläufig, nachdem die Zahl der neu bewilligten Renten 1984 noch um 41 000 bzw. rd. 4 v. H. auf 987 000 angestiegen war (Übersicht A 2).

Die Gesamtzahl der Rentenwegfälle stieg von 1984 auf 1985 von 800 000 auf 829 000, nachdem sie 1984 im Vergleich zu 1983 noch um 14 000 gefallen war.

Die Anzahl der Rentenneuzugänge lag im Jahre 1985 in allen drei Versicherungszweigen zusammen um knapp 77 000 höher als die Anzahl der Rentenwegfälle. In den einzelnen Versicherungszweigen stellt sich die Entwicklung u. a. bedingt durch die unterschiedlichen Strukturen im Versicherten- und Rentenbestand unterschiedlich dar. In der Rentenversicherung der Arbeiter kommen auf 538 000 Rentenneuzugänge 559 000 Rentenwegfälle, in der Rentenversicherung der Angestellten übersteigt dagegen die Zahl der Rentenzugänge mit 326 000 die Zahl der Rentenwegfälle (221 000); in der knappschaftlichen Rentenversicherung stehen 42 000 Rentenneuzugängen 48 000 Rentenwegfälle gegenüber.

Von der Gesamtzahl der Rentenzugänge im Jahre 1985 entfallen 610 000 oder rd. 67 v. H. auf Versichertenrenten, 230 000 oder rd. 25 v. H. auf Witwenrenten und 66 000 oder rd. 7 v. H. auf Waisenrenten. Im Vergleich zum Vorjahr hat sich in der gesetzlichen Rentenversicherung die Anzahl der Versicherten-

rentenneuzugänge im Jahre 1985 um 89 000 vermindert, während bei den Hinterbliebenenrenten eine Zunahme um rd. 7 000 zu beobachten war.

Die Anzahl der Zugänge von Berufs- oder Erwerbsunfähigkeitsrenten ging von 333 000 im Vorjahr um 108 000, d. h. um fast ein Drittel, auf 225 000 zurück. Dabei ergaben sich in der Entwicklung des Frührentenzugangs bei Männern und Frauen deutliche Unterschiede. Während die Anzahl der neu bewilligten Renten wegen Berufs- und Erwerbsunfähigkeit an Männer von 160 000 im Jahre 1984 um 21 000 auf knapp 140 000, also um rd. 13 v. H., im Jahre 1985 sank, ging die Anzahl der entsprechenden Renten an Frauen von 173 000 sogar um rd. 50 v. H. auf 86 000 zurück. Der Anteil der Renten wegen Berufs- und Erwerbsunfähigkeit am Versichertenrentenzugang verringerte sich bei den Männern von 47 auf 43 v. H. und bei den Frauen von 48 auf 30 v. H. Diese Entwicklung ist im wesentlichen ein Ergebnis der Regelungen im Haushaltsbegleitgesetz 1984, wonach Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit ab 1. Januar 1984 nur noch an Versicherte gezahlt werden, die regelmäßig versicherungspflichtig beschäftigt oder tätig waren und das daraus erzielte Erwerbseinkommen durch die Minderung der Erwerbsfähigkeit ganz oder teilweise verloren haben. Bei der Beurteilung der Entwicklung des Zugangs von Berufs- und Erwerbsunfähigkeitsrenten ist allerdings zu berücksichtigen, daß 1984 infolge der Übergangsregelung die Anzahl der Zugänge wegen Berufs- oder Erwerbsunfähigkeit gestiegen war.

Deutlich angestiegen dagegen sind im Jahre 1985 wiederum die Zugänge an Altersruhegeldern wegen Vollendung des 65. Lebensjahres. 1985 ist hier noch einmal eine Steigerung um 32 v. H. oder 35 000 Fälle auf 143 000 Renten zu verzeichnen, nachdem 1984 die Zugänge von rd. 59 000 um 83 v. H. auf 108 000 gestiegen waren. Hier machen sich neben demographischen Einflüssen — der Jahrgang der 65jährigen Männer und Frauen zusammen war 1985 um rd. 29 v. H. und 1984 um rd. 48 v. H. stärker besetzt als im jeweiligen Vorjahr — weiterhin die Auswirkungen der Herabsetzung der Wartezeit für Altersruhegelder wegen Vollendung des 65. Lebensjahres, welche im Haushaltsbegleitgesetz 1984 von 15 auf 5 Versicherungsjahre reduziert wurde, bemerkbar. Daher hatten 1985 wie 1984 auch alle Versicherten über 65 Jahre mit mindestens 5, aber weniger als 15 Versicherungsjahren die Möglichkeit, ein Altersruhegeld zu erhalten. In den Jahren 1984 und 1985 dürften etwa 45 000 Altersruhegelder aufgrund dieser Neuregelung bewilligt worden sein.

Die Anzahl der Rentenzugänge an Altersruhegeldern wegen Vollendung des 60. Lebensjahres und mindestens einjähriger Arbeitslosigkeit blieb mit knapp 42 000 gegenüber dem Vorjahr nahezu unverändert.

Die Zahl der weiblichen Versicherten, die nach Vollendung des 60. Lebensjahres unter Aufgabe der Beschäftigung Altersruhegeld erhalten haben, ist um knapp 10 000 auf 98 000 Fälle zurückgegangen. Trotz dieses Rückgangs entfiel in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten bei den

Die Rentenneuzugänge und Rentenwegfälle¹⁾ in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten und in der knappschaftlichen Rentenversicherung ab 1983

Jahr	Rentenneuzugänge					Rentenwegfälle				
	Versichertenrenten an Männer und Frauen			Hinterbliebenenrenten		Versichertenrenten an Männer und Frauen			Hinterbliebenenrenten	
	insgesamt	hiervon: Altersruhegelder		Witwenrenten	Waisenrenten	insgesamt	hiervon: Altersruhegelder		Witwenrenten	Waisenrenten
		insgesamt	darunter: flexible Altersruhegelder ²⁾				insgesamt	darunter: flexible Altersruhegelder ²⁾		
Rentenversicherung der Arbeiter										
1983	383 122	164 525	58 942	149 617	46 164	347 030	244 148	22 948	139 036	80 127
1984	396 813	185 004	51 239	138 787	42 259	329 660	231 034	23 846	129 674	79 172
1985	352 261	203 810	49 885	144 477	41 218	343 195	245 016	27 153	133 882	82 375
Rentenversicherung der Angestellten										
1983	242 500	148 971	52 802	64 561	19 020	119 824	88 329	11 480	47 723	30 293
1984	280 105	169 444	51 295	66 616	20 405	130 955	98 621	14 284	54 328	31 674
1985	235 720	167 698	45 297	69 164	20 642	133 236	102 403	15 302	53 766	34 178
Knappschaftliche Rentenversicherung³⁾										
1983	20 834	7 823	3 098	16 098	4 320	22 604	17 490	2 502	18 731	8 642
1984	21 793	8 110	3 215	15 995	4 077	20 594	15 611	2 559	18 039	6 365
1985	21 935	9 445	3 302	15 879	3 903	22 258	16 687	2 821	19 077	6 672

1) Ohne Berücksichtigung von Umwandlungen.

2) Wegen Vollendung des 63. Lebensjahres bzw. an Schwerbehinderte sowie hinausgeschobene Altersruhegelder.

3) Ohne Knappschaftsausgleichsleistungen.

Frauen von den Zugängen an Altersruhegeldern im Jahre 1985 noch rd. die Hälfte (49 v. H.) auf Altersruhegelder bei Aufgabe der Beschäftigung. Damit stellt diese Rentenart weiterhin das am stärksten in Anspruch genommene Altersruhegeld an Frauen dar. Allerdings stieg der Anteil der Renten an Frauen wegen Vollendung des 65. Lebensjahres von rd. 36 v. H. auf rd. 46 v. H. der Altersruhegelder.

Von ähnlicher Bedeutung wie die vorgenannten Altersruhegelder bei den Frauen sind bei den Männern die flexiblen Altersruhegelder, auf die in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten im Jahre 1985 immer noch rd. die Hälfte des Zugangs an Altersruhegeldern entfällt (1984 rd. 56 v. H.). In allen drei Versicherungszweigen hat sich die Anzahl der Zugänge in dieser Rentenart für Männer und Frauen zusammen im Vergleich zum Jahre 1984 um 7 000 auf 98 000 reduziert.

3. Die durchschnittliche Höhe der laufenden Renten

Hierzu im Anhang: I 10, I 12, I 13, I 15 bis I 21; II 7 bis II 11

Die Übersicht A 3 enthält auch Angaben über die durchschnittliche Höhe der Renten, in der die Rentenerhöhung um 2,9 v. H. zum 1. Juli 1986 berücksichtigt ist. Grundsätzlich ist festzustellen, daß die durchschnittliche Rentenhöhe wenig über die Höhe des Alterseinkommens einer Person und nichts über das Haushaltseinkommen aussagt. Eine Rente kann ebenso Hauptbestandteil des Alterseinkommens sein wie untergeordnetes Nebeneinkommen, eine Person oder ein Haushalt kann über eine Rente oder über mehrere Renten verfügen. Die durchschnittliche Rentenhöhe, bei welcher der Eigenanteil des Rentners an seiner Krankenversiche-

rung in Höhe von 3 v. H. (1984), 4,5 v. H. (1985) bzw. 5,2 v. H. (1986) der Rente nicht abgezogen ist, wird mit beeinflußt von Renten, die nicht auf einem erfüllten Arbeitsleben mit einer für die Invaliditäts- und Alterssicherung ausreichenden Beitragsleistung zur gesetzlichen Rentenversicherung beruhen. Die Erfassung auch der Renten an Personen, deren Renten durch größere Versicherungslücken verhältnismäßig niedrig ausfallen, beispielsweise Renten an Personen, die sich selbständig gemacht haben oder die Beamte geworden sind, oder — im Falle der weiblichen Versicherten — ihre Erwerbstätigkeit nach der Heirat aufgegeben haben, führt zu geringeren Durchschnittswerten. Für flexible Altersruhegelder ist Voraussetzung, daß mindestens 35 anrechnungsfähige Versicherungsjahre zurückgelegt wurden; diese Renten beruhen also auf einem nahezu vollen Arbeitsleben. Die durchschnittliche Rentenhöhe dieser Leistungsarten liegt deshalb

auch beträchtlich über dem Gesamtdurchschnitt und beträgt am 1. Juli 1986 in der Rentenversicherung der Arbeiter 1 592,30 DM/Monat, in der Rentenversicherung der Angestellten 1 924,30 DM/Monat und in der knappschaftlichen Rentenversicherung 2 123,30 DM/Monat. Aus den Übersichten I 12 und II 8 geht hervor, daß unabhängig von der Leistungsart die Rentenhöhe entscheidend von der Zahl der anrechnungsfähigen Versicherungsjahre beeinflußt wird. Die durchschnittliche Höhe der Versichertenrenten an Männer beläuft sich in der Rentnergruppe

mit 35 bis unter 40 anrechnungsfähigen Versicherungsjahren

in der Rentenversicherung der Arbeiter auf	1 254,50 DM/Monat,
in der Rentenversicherung der Angestellten auf	1 702,40 DM/Monat,

Übersicht A 3

Die Anzahl und die durchschnittliche Höhe der laufenden Renten in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten und in der knappschaftlichen Rentenversicherung ab 1984¹⁾

Jahr	Anzahl der Renten in 1000					Durchschnittliche Höhe der Renten DM/Monat ²⁾				
	Versichertenrenten an Männer und Frauen			Hinterbliebenenrenten		Versichertenrenten an Männer und Frauen			Hinterbliebenenrenten	
	insgesamt	hiervon: Altersruhegelder		Witwenrenten	Waisenrenten	insgesamt	hiervon: Altersruhegelder		Witwenrenten	Waisenrenten
		insgesamt	darunter: flexible Altersruhegelder ³⁾				insgesamt	darunter: flexible Altersruhegelder ³⁾		
Rentenversicherung der Arbeiter										
1984	5 801	4 048	673	2 658	334	792,50	896,80	1 507,20	679,10	244,40
1985	5 855	4 165	706	2 666	320	813,10	905,10	1 546,70	699,20	247,30
1986	5 831	4 262	734	2 665	300	840,90	917,50	1 592,30	720,60	250,20
Rentenversicherung der Angestellten⁴⁾										
1984	2 961	2 301	476	1 197	159	1 173,80	1 304,10	1 847,10	955,90	270,10
1985	3 117	2 453	518	1 210	157	1 193,10	1 312,30	1 873,50	982,00	273,30
1986	3 211	2 573	550	1 222	151	1 221,80	1 327,80	1 924,30	1 008,70	276,40
Knappschaftliche Rentenversicherung⁵⁾										
1984	358	236	58	323	22	1 763,70	2 009,50	2 014,90	1 096,40	300,70
1985	357	237	61	321	20	1 816,30	2 061,30	2 070,30	1 129,90	305,30
1986	357	240	63	317	19	1 875,70	2 113,70	2 123,30	1 163,40	308,70

¹⁾ Stichtag ist der 1. Juli des Jahres.

²⁾ Vor Abzug des Eigenbeitrags der Rentner zur Krankenversicherung.

³⁾ Wegen Vollendung des 63. Lebensjahres bzw. an Schwerbehinderte sowie hinausgeschobene Altersruhegelder.

⁴⁾ Einschließlich von der AnV festgestellte Handwerkerrenten.

⁵⁾ Ohne Knappschaftsausgleichsleistungen.
Renten nach Rentenbestandsaufnahme.

mit 40 bis unter 45 anrechnungsfähigen Versicherungsjahren

in der Rentenversicherung der Arbeiter auf	1 529,90 DM/Monat,
in der Rentenversicherung der Angestellten auf	1 974,20 DM/Monat,

mit 45 bis unter 50 anrechnungsfähigen Versicherungsjahren

in der Rentenversicherung der Arbeiter auf	1 784,80 DM/Monat,
in der Rentenversicherung der Angestellten auf	2 247,40 DM/Monat.

Die durchschnittliche Höhe der Versichertenrenten an Frauen beläuft sich in der Rentnergruppe

mit 35 bis unter 40 anrechnungsfähigen Versicherungsjahren

in der Rentenversicherung der Arbeiter auf	899,50 DM/Monat,
in der Rentenversicherung der Angestellten auf	1 189,80 DM/Monat,

mit 40 bis unter 45 anrechnungsfähigen Versicherungsjahren

in der Rentenversicherung der Arbeiter auf	1 071,80 DM/Monat,
in der Rentenversicherung der Angestellten auf	1 538,70 DM/Monat,

mit 45 bis unter 50 anrechnungsfähigen Versicherungsjahren

in der Rentenversicherung der Arbeiter auf	1 183,10 DM/Monat,
in der Rentenversicherung der Angestellten auf	1 711,50 DM/Monat.

Bei den Frauen liegt die durchschnittliche Höhe der Versichertenrenten, selbst bei gleicher Zahl der Versicherungsjahre, beträchtlich unter derjenigen bei den Männern. Dies wird dadurch verursacht, daß Frauen in der Vergangenheit im Durchschnitt geringer entlohnte Tätigkeiten als Männer ausgeübt haben. Das zeigt sich auch in der „durchschnittlichen Entgeltrelation“, die das Verhältnis des Bruttoarbeitsentgelts eines Versicherten während der von ihm zurückgelegten Beitragszeiten zum durchschnittlichen Bruttoarbeitsentgelt aller Versicherten aufzeigt (vgl. Übersicht I 13 im Anhang).

Aus der Übersicht I 21 des Anhangs geht hervor, wie sich ein 1957 festgesetztes Altersruhegeld eines Durchschnittsverdieners mit 40 Versicherungsjahren entwickelt hat; es hat sich von 214,10 DM/Monat im Jahre 1957 auf 1 394,30 DM/Monat ab 1. Juli 1986 erhöht. Das Altersruhegeld eines Rentners mit 40 Versicherungsjahren beträgt heute etwa 63 v. H., mit 45 Versicherungsjahren etwa 71 v. H. des Nettoentgelts eines vergleichbaren Arbeitnehmers; 1957 lag diese Relation bei 59,3 v. H. bzw. 66,7 v. H.

4. Die Einnahmen, die Ausgaben und das Vermögen

Hierzu im Anhang: I 22, I 23, II 12 bis II 14

Im Jahre 1985 hatte die gesetzliche Rentenversicherung nach Abzug der Erstattungen und Ausgleichszahlungen der Rentenversicherungsträger untereinander Einnahmen in Höhe von 176 Mrd. DM (Übersicht A 4). Damit wurde das Vorjahresergebnis von 167 Mrd. DM um 9 Mrd. DM übertroffen. Von den Einnahmen entfallen 140 Mrd. DM auf Beiträge und 34 Mrd. DM auf die Zuschüsse des Bundes zur gesetzlichen Rentenversicherung gemäß § 1389 RVO, § 116 AVG und § 128 RKG. Beide Positionen zusammen stellen 99 v. H., die Beitragseinnahmen allein 80 v. H. der Gesamteinnahmen dar. Damit stiegen im Vergleich zu 1984 die Beitragseinnahmen um 6,6 v. H. und auch ihr Anteil an den Gesamteinnahmen erhöhte sich von 79 auf 80 v. H.

Die Ausgaben der Träger der gesetzlichen Rentenversicherung beliefen sich im Jahre 1985 ohne die Zahlungen der Träger untereinander auf 175 Mrd. DM. Dies ist gegenüber dem Jahre 1984 eine Steigerung um 4 Mrd. DM oder 2,2 v. H.; damit hat sich die Steigerungsrate der Ausgaben im Vergleich zum Vorjahr mehr als halbiert. Die Ausgaben für Rentenleistungen und Beitragszuschüsse zur Krankenversicherung der Rentner sind im Vergleich zum Vorjahr um 2,4 v. H. angestiegen und betragen mit 166 Mrd. DM rd. 95 v. H. der Ausgaben insgesamt.

Auswirkungen auf die finanzielle Entwicklung der gesetzlichen Rentenversicherung im Jahre 1985 hatten neben den Maßnahmen der Haushaltsbegleitgesetze 1983 und 1984 insbesondere die Regelungen des Arbeitsförderungs- und Rentenversicherungs-Änderungsgesetzes vom 20. Dezember 1984 sowie des Gesetzes zur Stärkung der Finanzgrundlagen der gesetzlichen Rentenversicherung vom 16. Mai 1985, mit welchen Bundesregierung und Gesetzgeber auf die finanzielle Entwicklung des Jahres 1984 reagierten.

Von finanziellem Gewicht sind hierbei auf der Einnahmenseite die befristeten Anhebungen des Beitragssatzes um 0,2 Prozentpunkte vom 1. Januar 1985 bis 31. Dezember 1989 und um weitere 0,5 Prozentpunkte vom 1. Juni 1985 bis 31. Dezember 1986. Um die zusätzliche Belastung der Beitragszahler nicht nur zeitlich, sondern auch vom Umfang her zu begrenzen, wurde der Beitragssatz nach dem Arbeitsförderungsgesetz vom 1. Januar 1985 an unbefristet um 0,2 Prozentpunkte und für die Zeit vom 1. Juni 1985 bis 31. Dezember 1986 um 0,3 Prozentpunkte gesenkt. Darüber hinaus stellte der Bund im Jahre 1985 einen zusätzlichen Bundeszuschuß in Höhe von 1,5 Mrd. DM bereit, um die gesetzliche Rücklage in Höhe von einer Monatsausgabe zu gewährleisten; von diesem Zuschuß brauchten allerdings aufgrund der tatsächlichen Finanzentwicklung nur 228 Millionen DM (rd. 15 v. H.) in Anspruch genommen zu werden. Damit wurden zum ersten Mal seit 1957 zusätzliche Bundesmittel zur Verbesserung der Finanz- und Liquiditätssituation der Rentenversicherung gezahlt.

Übersicht A 4

Die Einnahmen und die Ausgaben in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten und der knappschaftlichen Rentenversicherung ab 1983

Position	Rentenversicherung der Arbeiter			Rentenversicherung der Angestellten			Knappschaftliche Rentenversicherung		
	1983	1984	1985	1983	1984	1985	1983	1984	1985
	Millionen DM								
Einnahmen									
Beiträge	59 794	63 100	66 151	61 318	66 059	71 510	2 514	2 610	2 742
Zuschüsse und Erstattungen allgemeiner Bundeszuschuß ¹⁾ nach § 1389 RVO, § 116 AVG bzw. § 128 RKG	18 274	19 790	20 706	4 112	4 454	4 661	8 689	8 567	8 412
Sonstige Erstattungen aus öffentlichen Mitteln ²⁾	617	574	565	659	676	670	73	82	78
Erstattungen in der Wanderversicherung von der KnRV	284	322	320	75	88	90	—	—	—
von der ArV	—	—	—	—	—	—	2 181	2 521	2 570
von der AnV	—	—	—	—	—	—	650	755	778
für Aufwendungen zur Krankenversicherung der Rentner ³⁾ von der ArV	—	—	—	—	—	—	425	84	84
von der AnV	—	—	—	—	—	—	81	16	16
Wanderungsausgleich gemäß Artikel 2 § 20 b KnVNG von der ArV	—	—	—	—	—	—	8	8	8
von der AnV	—	—	—	—	—	—	1	2	2
Vermögenserträge	467	353	310	643	543	484	10	8	8
Liquiditätsausgleich nach § 1383 a Abs. 2 RVO bzw. § 110 a Abs. 2	10 044	5 571	9 051	—	—	—	—	—	—
Sonstige Einnahmen ⁴⁾ ..	37	29	31	20	20	21	203	0	1
Einnahmen insgesamt ..	89 517	89 739	97 134	66 827	71 840	77 436	14 835	14 653	14 699

¹⁾ Im Jahre 1985 einschließlich der zusätzlichen Bundeszuschüsse nach dem Gesetz zur Stärkung der Finanzgrundlagen der gesetzlichen Rentenversicherung (ArV 186 Mio. DM, AnV 42 Mio. DM).

²⁾ Erstattungen der Versorgungsdienststellen sowie des Bundes für Kinderzuschüsse.

³⁾ Ab 1984: Beteiligung an den Kosten der knappschaftlichen Krankenversicherung nach Art. 2 § 26 c KnVNG.

⁴⁾ Bei der KnRV im Jahre 1983 einschließlich Entnahme aus der Rücklage.

noch Übersicht A 4

noch Die Einnahmen und die Ausgaben in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten und der knappschaftlichen Rentenversicherung ab 1983

Position	Rentenversicherung der Arbeiter			Rentenversicherung der Angestellten			Knappschaftliche Rentenversicherung		
	1983	1984	1985	1983	1984	1985	1983	1984	1985
Millionen DM									
Ausgaben									
Renten ⁵⁾	75 013	78 655	81 160	52 756	56 663	59 847	11 453	11 929	12 216
Erstattungen in der Wanderversicherung									
an die KnRV	2 181	2 521	2 570	650	755	778	—	—	—
an die ArV	—	—	—	—	—	—	284	322	320
an die AnV	—	—	—	—	—	—	75	88	90
Maßnahmen zur Erhaltung, Besserung und Wiederherstellung der Erwerbsfähigkeit und zusätzliche Leistungen	2 433	2 327	2 463	1 496	1 515	1 722	94	82	87
Knappschaftsausgleichsleistungen	—	—	—	—	—	—	408	472	518
Krankenversicherung der Rentner	7 611	7 524	6 387	5 347	5 411	4 702	2 328	1 451	1 264
Beteiligung an den Kosten für die knappschaftliche Rentnerkrankenversicherung (§ 104 Abs. 4 RKG) ³⁾	425	84	84	81	16	16	—	—	—
Beitragserstattungen	227	1 815	1 368	62	80	84	10	125	20
Wanderungsausgleich an KnRV (Artikel 2 Abs. 3 Nr. 9 FinÄndG 1967)	8	8	8	1	2	2	—	—	—
Verwaltungs- und Verfahrenskosten	1 717	1 756	1 769	1 075	1 105	1 130	179	176	180
Liquiditätsausgleich nach § 1383 a Abs. 2 RVO bzw. § 110 a Abs. 2	—	—	—	10 044	5 571	9 051	—	—	—
Sonstige Ausgaben	9	13	12	8	12	9	4	8	4
Ausgaben insgesamt	89 624	94 703	95 821	71 520	71 130	77 341	14 835	14 653	14 699
Einnahmen weniger Ausgaben	- 107	- 4 964	1 313	- 4 693	710	95			
nachrichtlich:									
Vermögen am Jahresende	14 925	9 960	11 273	13 893	14 603	14 698	477	477	477
darunter:									
Schwankungsreserve .	7 212	1 439	2 958	7 816	8 334	8 239	—	—	—
Rücklage	—	—	—	—	—	—	283	283	283
Verwaltungsvermögen	2 651	2 706	2 772	1 614	1 651	1 684	91	88	88

⁵⁾ Einschließlich der zu Lasten anderer Rentenversicherungsträger ausgezahlten Rententeile.

Von finanzieller Bedeutung für die Entwicklung auf der Ausgabenseite ist u. a. die Regelung des Gesetzes zur Stärkung der Finanzgrundlagen der gesetzlichen Rentenversicherung (RVFinanzG), daß die Eigenbeteiligung der Rentner an ihrem Krankenversicherungsbeitrag ab 1. Juli 1985 4,5 v. H. (statt 5,0 v. H.) beträgt und sich ab 1. Juli 1986 auf 5,2 v. H. und ab 1. Juli 1987 auf 5,9 v. H. erhöht. Die Rentenanpassung zum 1. Juli 1985 betrug ohne Berücksichtigung der weiteren Abschmelzung des Bundeszuschusses zur Krankenversicherung der Rentner 3,0 v. H. Durch die Veränderung des Anstiegs der Beteiligung der Rentner an ihren Krankenversicherungsbeiträgen zum 1. Juli 1985 von 5,0 v. H. auf 4,5 v. H. im RVFinanzG wurde sichergestellt, daß sich die verfügbaren Renten zum gleichen Zeitpunkt um mehr als 1 v. H. erhöhten; die tatsächliche Erhöhung der verfügbaren Renten zum 1. Juli 1985 betrug 1,41 v. H.

Im Ergebnis übertrafen in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten im Jahre 1985 die Gesamteinnahmen die Summe der Ausgaben um

1,4 Mrd. DM. Das Bar- und Anlagevermögen betrug Ende 1985 in beiden Versicherungszweigen zusammen 15,7 Mrd. DM; es setzte sich zusammen aus einem Verwaltungsvermögen von 4,5 Mrd. DM und einer Schwankungsreserve in Höhe von 11,2 Mrd. DM. Die Schwankungsreserve erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 1,4 Mrd. DM und erreichte damit das gesetzlich vorgeschriebene Schwankungsreservesoll von einer Monatsausgabe.

Ende 1985 waren liquide Mittel entsprechend der gesetzlichen Definition in Höhe von 5,9 Mrd. DM vorhanden. Sie überschritten die gesetzlich vorgeschriebene Mindestliquidität in Höhe von 5,6 Mrd. DM um 0,3 Mrd. DM. Nach Abzug der Rückflüsse im Jahre 1986 in Höhe von 0,4 Mrd. DM waren Ende 1985 5,5 Mrd. DM liquide Mittel unmittelbar verfügbar.

In der knappschaftlichen Rentenversicherung sind aufgrund der Ausgestaltung des Bundeszuschusses gemäß § 128 RKG (Defizithaftung des Bundes) Einnahmen und Ausgaben ausgeglichen.

Teil B

Vorausberechnung der Einnahmen, der Ausgaben und des Vermögens bis zum Jahr 2000**1. Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten****1.1 Der gesetzliche Auftrag**

Nach § 1383 RVO bzw. § 110 AVG sind die Einnahmen, die Ausgaben und das Vermögen der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten nach den letzten Ermittlungen der Zahl der Pflichtversicherten und der Zahl der Rentner für die künftigen 15 Kalenderjahre vorzuschätzen und jährlich fortzuschreiben. Die Bundesregierung hat die Berechnungen zusammen mit dem nach § 1273 RVO bzw. § 50 AVG zu erstattenden Rentenanpassungsbericht vorzulegen.

Die Vorausberechnungen für 15 Jahre erstrecken sich im vorliegenden Bericht auf die Jahre 1986 bis 2000.

Das Ergebnis der Berechnungen hängt von der Entwicklung bestimmter demographischer und wirtschaftlicher Einflußgrößen im Vorausberechnungszeitraum ab. Da diese Entwicklung nur schwer abschätzbar ist, werden bei den Berechnungen modellhaft alternative Annahmen darüber gemacht, die insgesamt ein mögliches Entwicklungsfeld aufzeigen. Die den Vorausberechnungen zugrundeliegenden Annahmen und Methoden werden im Abschnitt 1.3 erläutert. Die Ergebnisse sind in den Übersichten B 1 bis B 3 enthalten.

1.2 Ergebnis der Vorausberechnungen

Der Einfluß der Wirtschaftsentwicklung auf die Finanzen der gesetzlichen Rentenversicherung wird anhand mehrerer langfristiger Modellrechnungen dargestellt.

Für die Entwicklung der Bruttodurchschnittsentgelte der Versicherten werden drei verschiedene, ab 1987 jährlich gleichbleibende Zuwachsraten angenommen, und zwar 3,0 v. H., 4,0 v. H. und 5,0 v. H.

Über die Entwicklung der Zahl der Beschäftigten liegen den Vorausberechnungen ebenfalls drei Alternativen zugrunde: höherer Beschäftigungsstand, mittlerer Beschäftigungsstand, niedrigerer Beschäftigungsstand.

In den Modellrechnungen wird unterstellt, daß die Zahl der beschäftigten Arbeiter und Angestellten im Endjahr 2000 bei „höherem Beschäftigungsstand“ um 1,5 Millionen, bei „mittlerem Beschäftigungsstand“ um 0,9 Millionen und bei „niedrigerem Beschäftigungsstand“ um 0,3 Millionen höher als im

Basisjahr 1986 sein wird. Ausgehend von knapp 20,1 Millionen Arbeitern und Angestellten im Basisjahr 1986 wird im Endjahr 2000 des Vorausschätzungszeitraumes mit 21,5 Millionen bei „höherem Beschäftigungsstand“, mit 20,9 Millionen bei „mittlerem Beschäftigungsstand“ und mit 20,4 Millionen bei „niedrigerem Beschäftigungsstand“ gerechnet. Weitere Angaben zur Beschäftigtenentwicklung enthält Abschnitt B 1.3.1.

Die Kombination der Annahmen über die Zuwachsraten der Entgelte und über die Zahl der Beschäftigten ergibt neun Vorausberechnungen.

Die Vorausberechnungen gehen vom geltenden Recht aus. Das bedeutet, daß in den Berechnungen die finanziellen Auswirkungen des Gesetzes zur Neuordnung der Hinterbliebenenrenten sowie zur Anerkennung von Kindererziehungszeiten in der gesetzlichen Rentenversicherung (HEZG) berücksichtigt werden, wobei den Aufwendungen aus der Anrechnung von Zeiten der Kindererziehung auf der Ausgabenseite gleichhohe Erstattungen des Bundes auf der Einnahmenseite gegenüberstehen (§ 1395c RVO, § 117c AVG).

Finanzwirksame Maßnahmen, für welche Gesetzentwürfe oder Kabinettsbeschlüsse vorliegen, werden wie in den vorangegangenen Berichten in die Berechnungen eingestellt. Dies bedeutet, daß die vorliegenden Vorausberechnungen die finanziellen Auswirkungen des Entwurfs eines Rentenanpassungsgesetzes 1987 (RAG 1987) berücksichtigen.

Die Vorausberechnungen sind reine Modellrechnungen. Bei der Darstellung der Ergebnisse hat sich die Bundesregierung auf die wichtigsten Werte beschränkt, um den Umfang des Berichts in angemessenen Grenzen zu halten.

Die finanzielle Entwicklung der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten wird nach dem Gesetz als gesichert angesehen, wenn bei geltendem Beitragssatz die gemeinsame Schwankungsreserve der Träger der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten nicht am Ende von mindestens zwei aufeinanderfolgenden Kalenderjahren eine Monatsausgabe unterschreitet. Die Monatsausgabe wird berechnet als ein Zwölftel der Ausgaben im Vorjahr abzüglich der Bundeszuschüsse und der Erstattungen.

Die Entwicklung der Schwankungsreserve am Jahresende in Monatsausgaben im 15jährigen Vorausberechnungszeitraum wird unter den Bedingungen der neun Annahmenkombinationen in der Übersicht B 1 dargestellt. Daraus geht hervor, daß bei der ungünstigsten Variante mit 3,0 v. H. Entgeltstei-

Übersicht B 1

**Die Schwankungsreserve am Jahresende in Monatsausgaben zu Lasten der Versicherungsträger
im voraufgegangenen Kalenderjahr¹⁾ in der Rentenversicherung der Arbeiter
und der Angestellten zusammen von 1986 bis 2000**

Jahr	Schwankungsreserve am Jahresende in Monatsausgaben									
	Annahmekombination ²⁾									
	a	3,0			4,0			5,0		
	b	1	2	3	1	2	3	1	2	3
1986		1,5	1,5	1,5	1,5	1,5	1,5	1,5	1,5	1,5
1987		1,7	1,8	1,8	1,9	1,9	1,9	2,0	2,0	2,0
1988		1,8	1,9	2,0	2,1	2,2	2,3	2,4	2,5	2,6
1989		1,9	2,0	2,1	2,3	2,4	2,6	2,8	2,9	3,0
1990		1,7	1,9	2,1	2,2	2,5	2,7	2,8	3,0	3,2
1991		1,3	1,6	1,9	2,0	2,3	2,6	2,7	3,0	3,3
1992		0,7	1,1	1,6	1,5	2,0	2,4	2,4	2,8	3,3
1993		0,0	0,5	1,1	0,9	1,5	2,1	1,9	2,5	3,1
1994		- 1,0	- 0,3	0,5	0,1	0,9	1,6	1,2	1,9	2,7
1995		- 2,2	- 1,3	- 0,4	- 1,0	0,0	0,9	0,2	1,1	2,1
1996		- 3,6	- 2,5	- 1,4	- 2,3	- 1,2	0,0	- 0,9	0,1	1,3
1997		- 5,3	- 4,0	- 2,7	- 3,8	- 2,5	- 1,2	- 2,4	- 1,1	0,2
1998		- 7,2	- 5,7	- 4,2	- 5,6	- 4,1	- 2,5	- 4,0	- 2,5	- 1,0
1999		- 9,4	- 7,7	- 5,9	- 7,6	- 5,9	- 4,2	- 5,9	- 4,2	- 2,5
2000		- 11,7	- 9,8	- 7,9	- 9,8	- 7,9	- 6,0	- 8,0	- 6,2	- 4,2

¹⁾ Zu Lasten der Versicherungsträger verbleiben: Gesamtausgaben einschließlich gezahltem Ausgleich abzüglich Bundeszuschuß, aller Erstattungen und erhaltenem Ausgleich.

²⁾ a: Jährliche Zuwachsraten der Durchschnittsentgelte der Versicherten von 1987 bis 2000 in v. H.

b: Veränderung der Zahl der beschäftigten Arbeiter und Angestellten ab 1987

1 = niedrigerer Beschäftigungsstand

2 = mittlerer Beschäftigungsstand

3 = höherer Beschäftigungsstand

gerung und niedrigerem Beschäftigungsstand bis einschließlich 1991 eine ausreichende Schwankungsreserve vorhanden ist. Bei dieser Lohnnahme ist bei mittlerem Beschäftigungsstand bis 1992, bei höherem bis 1993 eine ausreichende Schwankungsreserve vorhanden. Auch bei Entgeltsteigerungen von 4 v. H. und 5 v. H. ist sowohl bei mittlerem als auch bei höherem Beschäftigungsstand im Vergleich zum niedrigeren bzw. mittleren Beschäftigungsstand jeweils ein Jahr länger eine Schwankungsreserve von mindestens einer Monatsausgabe vorhanden. Bei gleichen Beschäftigungsannahmen ist bei einem Entgeltanstieg von 5 v. H. statt 4 v. H. zwei Jahre, bei einem Entgeltanstieg von 4 v. H. statt 3 v. H. ein Jahr länger eine Schwankungsreserve von einer Monatsausgabe vorhanden. In der günstigsten Variante mit höherem Beschäftigungsstand und 5 v. H. Entgeltsteigerung ist bis einschließlich 1996 eine Schwankungsreserve von über einer Monatsausgabe vorhanden.

In allen Varianten wird im Zeitraum bis 1989 die Schwankungsreserve aufgebaut. In den neunziger Jahren setzt in allen Varianten ein sich rasch beschleunigender Vermögensabbau ein. In der ungünstigsten Variante wird 1992, in der günstigsten 1997 die Schwankungsreserve von einer Monatsausgabe unterschritten.

Dieser Rückgang der Schwankungsreserve ist eine Folge der sich verschlechternden Relation zwischen Beitragszahlern und Rentnern. Hier zeigen sich die Auswirkungen der zunehmenden Lebenserwartung, der steigenden Zahl eigener Rentenansprüche von Frauen, des Ausscheidens geburtenschwacher Jahrgänge des 1. Weltkrieges aus dem Rentenbestand und des Geburtenrückgangs ab Mitte der sechziger Jahre.

Die Ergebnisse der Berechnungen zeigen, daß die mit den Haushaltsbegleitgesetzen 1983 und 1984 eingeleitete Strukturreform der gesetzlichen Ren-

**Durchschnittlich erforderliche Beitragssatzerhöhungen
in Prozentpunkten in der Rentenversicherung der Arbeiter
und der Angestellten**

Jahr	Die Schwelle von 1 Monatsausgabe ¹⁾ als Schwankungsreserve würde in keinem Jahr des Zeitraumes von 1986 bis 2000 unterschritten werden, wenn in den bezeichneten Jahren mit einem um ... Prozentpunkte höheren als dem gesetzlich vorgeschriebenen Beitragssatz ²⁾ gerechnet würde									
	Annahmenkombination ³⁾									
	a	3,0			4,0			5,0		
	b	1	2	3	1	2	3	1	2	3
1986										
1987										
1988										
1989										
1990										
1991										
1992										
1993										
1994										
1995										
1996		2,4		2,3		2,1		2,3		
1997						2,2				
1998								2,0		
1999									2,6	
2000										

¹⁾ Zu Lasten der Versicherungsträger der ArV/AnV zusammen im vorausgegangenen Kalenderjahr.

²⁾ Nach geltendem Recht beträgt der Beitragssatz 1986 19,2 v. H., 1987 bis 1989 18,7 v. H. und ab 1990 18,5 v. H.

³⁾ a: Jährliche Zuwachsraten der Durchschnittsentgelte der Versicherten von 1987 bis 2000 in v. H.

b: Veränderung der Zahl der beschäftigten Arbeiter und Angestellten ab 1987

1 = niedrigerer Beschäftigungsstand

2 = mittlerer Beschäftigungsstand

3 = höherer Beschäftigungsstand

tenversicherung weitergeführt werden muß; es zeigt sich aber auch, daß für eine sorgfältige Vorbereitung der Strukturreform ausreichend Zeit vorhanden ist.

Die langfristigen finanziellen Perspektiven der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten stellen sich gegenüber dem Vorjahresbericht etwas ungünstiger dar. Der vorliegende Rentenanpassungsbericht weist im Jahre 1999 bei einem jährlichen Entgeltanstieg von 4 v. H. und mittlerem Beschäftigungsstand eine Schwankungsreserve von -132 Mrd. DM aus und liegt damit um 23 Mrd. DM niedriger als die vergleichbare Variante des Vorjahresberichts. Die Differenz erklärt sich wie folgt:

Die sich aus den Berechnungen des diesjährigen Berichts ergebende Einschätzung der Entwicklung der Rentenausgaben bedeutet bis Ende 1999 Mehraufwendungen von insgesamt 44 Mrd. DM. Diese zusätzliche Belastung ergibt sich vor allem dadurch, daß in den vorliegenden Berechnungen eine über die Annahmen des letztjährigen Berichts hinausgehende weitere Verlängerung der Lebenserwartung unterlegt wurde. Im Zeitraum bis 1995 wird die Lebenserwartung im Vergleich zur Sterbetafel 1982/84 im gleichen Umfang, wie dieses in dem dieser Sterbetafel vorausgegangenen Zehnjahreszeitraum zu beobachten war, erhöht. Gegenüber dieser Sterbetafel bedeutet das eine Verlängerung der Lebenserwartung bei einem sechzigjährigen Mann um etwa eineinhalb und bei einer gleichaltrigen Frau um

Übersicht B 3

**Einnahmen, Ausgaben und Schwankungsreserve in der
Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten zusammen
von 1986 bis 2000**

Annahmen

Jährliche Zuwachsraten der Durchschnittsentgelte
der Versicherten 1987 bis 2000

alternativ: 3,0 v. H., 4,0 v. H., 5,0 v. H.

Veränderung der Zahl der beschäftigten Arbeiter und Angestellten

alternativ: niedrigerer Beschäftigungsstand (1)
mittlerer Beschäftigungsstand (2)
höherer Beschäftigungsstand (3)

E = Summe der Einnahmen in Mrd. DM

A = Summe der Ausgaben in Mrd. DM

S = Schwankungsreserve in Mrd. DM

Jahr	Annahmenkombination								
	3/1			3/2			3/3		
	E	A	S	E	A	S	E	A	S
1986	174,2	167,5	17,3	174,2	167,5	17,3	174,2	167,5	17,3
1987	177,4	173,7	20,3	177,6	173,7	20,5	177,9	173,7	20,7
1988	183,6	180,9	22,3	184,2	180,9	23,1	184,7	180,9	23,8
1989	190,4	188,4	23,6	191,3	188,4	25,2	192,1	188,4	26,8
1990	195,8	196,8	21,9	197,0	196,8	24,6	198,2	196,8	27,4
1991	201,9	205,4	17,4	203,4	205,4	21,7	205,0	205,4	26,1
1992	208,1	214,5	10,1	210,0	214,5	16,4	212,0	214,5	22,7
1993	214,1	223,9	– 0,6	216,5	223,9	8,0	219,0	223,9	16,8
1994	219,9	234,0	– 15,7	222,9	234,0	– 4,1	225,9	234,0	7,6
1995	225,5	245,0	– 36,3	229,0	245,0	– 21,2	232,6	245,0	– 5,9
1996	230,9	256,5	– 63,0	235,0	256,5	– 43,9	239,1	256,5	– 24,4
1997	235,9	268,6	– 96,9	240,6	268,6	– 73,1	245,4	268,6	– 48,8
1998	240,5	281,5	– 139,2	245,9	281,5	– 109,9	251,5	281,5	– 80,1
1999	244,6	295,3	– 191,2	250,8	295,3	– 155,7	257,1	295,3	– 119,7
2000	248,4	309,9	– 254,1	255,4	309,9	– 211,7	262,5	309,9	– 168,5

n o c h Übersicht B 3

Jahr	Annahmekombination								
	4/1			4/2			4/3		
	E	A	S	E	A	S	E	A	S
1986	174,2	167,5	17,3	174,2	167,5	17,3	174,2	167,5	17,3
1987	178,8	173,8	21,7	179,1	173,8	21,9	179,3	173,8	22,1
1988	186,8	181,9	25,8	187,4	181,9	26,6	187,9	181,9	27,4
1989	195,6	191,3	29,3	196,5	191,3	30,9	197,4	191,3	32,6
1990	203,2	201,7	29,9	204,4	201,7	32,7	205,6	201,7	35,6
1991	211,6	212,6	27,9	213,2	212,6	32,3	214,8	212,6	36,8
1992	220,3	224,1	23,0	222,4	224,1	29,5	224,5	224,1	36,1
1993	229,0	236,2	14,7	231,6	236,2	23,8	234,2	236,2	33,0
1994	237,7	249,3	1,9	240,8	249,3	14,1	244,0	249,3	26,5
1995	246,2	263,5	- 16,7	250,0	263,5	- 0,6	253,8	263,5	15,6
1996	254,7	278,5	- 41,9	259,1	278,5	- 21,4	263,7	278,5	- 0,6
1997	263,0	294,5	- 74,9	268,2	294,5	- 49,3	273,5	294,5	- 23,2
1998	270,9	311,6	- 117,2	277,0	311,6	- 85,5	283,1	311,6	- 53,2
1999	278,5	330,0	- 170,3	285,5	330,0	- 131,7	292,5	330,0	- 92,4
2000	285,9	349,8	- 236,0	293,8	349,8	- 189,5	301,9	349,8	- 142,1

Jahr	Annahmekombination								
	5/1			5/2			5/3		
	E	A	S	E	A	S	E	A	S
1986	174,2	167,5	17,3	174,2	167,5	17,3	174,2	167,5	17,3
1987	180,3	173,9	23,1	180,6	173,9	23,3	180,8	173,9	23,5
1988	190,1	182,9	29,3	190,6	182,9	30,1	191,2	182,9	30,9
1989	200,9	194,1	35,1	201,8	194,1	36,8	202,7	194,1	38,4
1990	210,8	206,7	38,1	212,0	206,7	41,0	213,3	206,7	44,0
1991	221,7	219,9	38,6	223,3	219,9	43,2	225,1	219,9	47,9
1992	233,1	234,1	36,5	235,3	234,1	43,2	237,5	234,1	50,1
1993	244,7	249,1	30,8	247,5	249,1	40,4	250,3	249,1	50,0
1994	256,6	265,4	20,6	260,0	265,4	33,5	263,4	265,4	46,6
1995	268,5	283,2	4,4	272,6	283,2	21,4	276,8	283,2	38,7
1996	280,6	302,3	- 18,9	285,4	302,3	0,3	290,4	302,3	25,2
1997	292,7	322,7	- 50,7	298,4	322,7	- 23,1	304,2	322,7	5,0
1998	304,7	344,7	- 92,6	311,4	344,7	- 58,3	318,2	344,7	- 23,4
1999	316,5	368,5	- 146,7	324,2	368,5	- 104,6	332,1	368,5	- 61,8
2000	328,3	394,3	- 214,9	337,2	394,3	- 163,9	346,3	394,3	- 112,0

etwa zwei Jahre. Gegenüber dem letztjährigen Bericht, in dem mittelfristig ebenfalls bereits eine Verlängerung der Lebenserwartung über die Sterblichkeitsverhältnisse der Sterbetafel 1981/83 hinaus angenommen wurde, wird jetzt eine weitere Verlängerung der Lebenserwartung für einen sechzigjährigen Mann von etwa einem Jahr und für eine sechzigjährige Frau von etwa eineinhalb Jahren angenommen.

Die Annahmen zur Beschäftigungsentwicklung sind in diesem Bericht günstiger als im letztjährigen (Zuwachs der beschäftigten Arbeiter und Angestellten jetzt im Jahre 1987 +1,0 v. H., 1988 und 1989 je +0,9 v. H. gegenüber +0,8 v. H. p. a. im Zeitraum 1987 bis 1989 im letztjährigen Bericht bei mittlerem Beschäftigungsstand). Durch die günstigeren Beschäftigungsannahmen werden die Auswirkungen der im diesjährigen Bericht im Vergleich zum Vorjahr etwas niedriger eingeschätzten Beitragseinnahmen 1986 im Zeitverlauf bis 1999 um 19 Mrd. DM überkompensiert. Sonstige kleinere Veränderungen erhöhen die Schwankungsreserve bis zum Jahre 1999 um 2 Mrd. DM.

Zur richtigen Einschätzung dieser Ergebnisse dürfen die Größenordnungen der Einnahmen und Ausgaben, die in einer 15-Jahresrechnung zu ermitteln und die der Übersicht B 3 zu entnehmen sind, nicht außer acht gelassen werden. Eine jährliche Unter- bzw. Überschätzung der Steigerungsraten der Beitragseinnahmen von einem Prozentpunkt führt zu Veränderungen in der Schwankungsreserve im Jahre 2000 von \pm 300 Mrd. DM. Ähnliche Auswirkungen hat eine entsprechende Fehleinschätzung der Steigerungsraten der Rentenausgaben. Hier zeigt sich deutlich, welche Schwankungsbreiten sich bei Rechnungen über 15 Jahre ergeben können.

In § 1383 Abs. 2 RVO bzw. § 110 Abs. 2 AVG ist vorgeschrieben, daß in den Fällen, in denen die Schwankungsreserve am Ende von mindestens zwei aufeinanderfolgenden Kalenderjahren die Ausgaben der Rentenversicherungsträger für einen Kalendermonat unterschreitet, vom Jahr der Unterschreitung an der Beitragssatz so zu berechnen ist, daß eine Schwankungsreserve in Höhe von einer Monatsausgabe erreicht wird. Die rechnerisch notwendigen und über die Beitragssätze nach jetzt geltendem Recht hinausgehenden Anhebungen sind aus der Übersicht B 2 ersichtlich. Sie liegen zwischen 2,0 und 2,6 Prozentpunkten.

Allerdings sind anstatt derartiger Beitragssatzanhebungen oder in Ergänzung entsprechend niedriger Erhöhungen des Beitragssatzes auch andere Maßnahmen geeignet, das finanzielle Gleichgewicht im Vorausberechnungszeitraum sicherzustellen, und zwar unter Beachtung des Grundsatzes einer ausgewogenen Berücksichtigung aller an der Rentenversicherung Beteiligten an den Belastungen aus der Anpassung der Rentenversicherung an die veränderten ökonomischen und demographischen Rahmenbedingungen. Zu denken ist an eine Konkretisierung des im Haushaltsbegleitgesetz 1984 programmatisch festgelegten Grundsatzes der gleichgewichtigen Entwicklung von Renten und

verfügbaren Arbeitnehmereinkommen und an eine Neuordnung der Anrechnung und Bewertung beitragsloser und beitragsgeminderter Zeiten. Diese Maßnahmen werden Teil der weiteren Strukturreform in der gesetzlichen Rentenversicherung sein, in der auch über eine Neuorientierung des Bundeszuschusses entschieden wird.

1.3 Erläuterungen zu den Vorausberechnungen

1.3.1 Allgemeine Annahmen

a) Rechtsstand

Die Vorausberechnungen gehen vom geltenden Recht aus. Das bedeutet insbesondere, daß die finanziellen Auswirkungen des Gesetzes zur Neuordnung der Hinterbliebenenrenten sowie zur Anerkennung von Kindererziehungszeiten in der gesetzlichen Rentenversicherung, welches am 1. Januar 1986 in Kraft getreten ist, berücksichtigt sind. Anders als im Vorjahr sind die auf der Anrechnung von Kindererziehungszeiten beruhenden Mehraufwendungen in den Rentenausgaben und den Aufwendungen für die Krankenversicherung der Rentner enthalten. Gemäß den Regelungen des Gesetzes (§ 1395c RVO, § 117c AVG) sind daher auch entsprechende Erstattungen des Bundes auf der Einnahmenseite berücksichtigt.

Darüber hinaus wurden in die Berechnungen eingearbeitet die finanziellen Konsequenzen, die sich für die Rentenversicherung aus dem Entwurf eines Rentenanpassungsgesetzes 1987 (RAG 1987) ergeben. Der Entwurf eines RAG 1987 sieht eine Anhebung der Renten zum 1. Juli 1987 um 3,7 v. H. vor. Die Renten werden zu dem genannten Termin entsprechend der Veränderung der durchschnittlichen Bruttolöhne von 1985 auf 1986 angepaßt. Die Bundesregierung schätzt diese Erhöhung gegenwärtig auf 3,7 v. H. Für den Fall, daß nach den Ermittlungen des Statistischen Bundesamtes im März 1987 die tatsächliche Lohnentwicklung von 1985 nach 1986 davon abweicht, enthält der Entwurf des RAG 1987 eine Ermächtigung zum Erlaß einer Rechtsverordnung, wonach die gesetzlich festgelegten Anpassungssätze korrigiert werden können. Dieses Vorgehen ist erforderlich, weil angestrebt wird, das RAG 1987 noch im Jahre 1986, d. h. in der 10. Legislaturperiode, zu verabschieden.

Auch für die Jahre nach 1987 wird in den Vorausberechnungen die Bruttoanpassung der Renten zum 1. Juli eines jeden Jahres an die Lohnentwicklung im Vorjahr unterstellt. Der Grundsatz einer gleichgewichtigen Entwicklung von verfügbaren Renten und Arbeitnehmerverdiensten ist im Gesetz noch nicht konkretisiert und konnte daher in den Berechnungen nicht abgebildet werden.

b) Die Entwicklung des durchschnittlichen Bruttoarbeitsentgelts der Versicherten

Sowohl für die Entwicklung der Einnahmen als auch der Ausgaben in der gesetzlichen Rentenversicherung sind die Veränderungen des durchschnittlichen Bruttojahresarbeitsentgelts der Versicherten

**Die Durchschnittsentgelte der Versicherten, die allgemeinen Bemessungsgrundlagen
und die Beitragsbemessungsgrenzen in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten
von 1986 bis 2000**

Zunahme des durchschnittlichen Bruttojahresarbeitsentgelts

1986: +3,7 v. H.

ab 1987: +4,0 v. H. p. a.

(mittlere Entgeltvariante)

Jahr	Durchschnittliche Bruttojahresarbeitsentgelte nach § 1255 RVO, § 32 AVG	Allgemeine Bemessungsgrundlagen nach § 1255 RVO, § 32 AVG	Beitragsbemessungsgrenzen nach § 1385 RVO, § 112 AVG	
	DM/Jahr	DM/Jahr	DM/Jahr	DM/Monat
1986	36 592	27 885	67 200	5 600
1987	38 056	28 917	68 400	5 700
1988	39 578	30 074	72 000	6 000
1989	41 161	31 277	74 400	6 200
1990	42 807	32 528	76 800	6 400
1991	44 519	33 829	80 400	6 700
1992	46 300	35 182	84 000	7 000
1993	48 152	36 589	86 400	7 200
1994	50 078	38 053	90 000	7 500
1995	52 081	39 575	93 600	7 800
1996	54 164	41 158	97 200	8 100
1997	56 331	42 804	102 000	8 500
1998	58 584	44 517	105 600	8 800
1999	60 927	46 297	109 200	9 100
2000	63 364	48 149	114 000	9 500

von großer Bedeutung. Die Entwicklung der Verdienste der Versicherten im Vorausrechnungszeitraum wird von den Abschlüssen der Tarifvertragsparteien und den ökonomischen Rahmenbedingungen maßgeblich beeinflusst. Entsprechende Annahmen hierzu unterliegen daher notwendigerweise zahlreichen Unsicherheiten. Wegen der Unmöglichkeit, langfristige Einkommensentwicklungen zu prognostizieren, werden, wie schon in den letzten Rentenanpassungsberichten, den Berechnungen bei den Entgelten verschiedene, im Vorausrechnungszeitraum gleichbleibende Zuwachsraten unterstellt. Dieses Verfahren macht deutlich, bei welchen durchschnittlichen Entgeltzuwachsrate die Finanzierung der gesetzlichen Rentenversicherung in Verbindung mit den übrigen Annahmen als gesichert angesehen werden kann. Wie in den Vorjahren werden den Vorausrechnungen jährlich gleichbleibende Zuwachsraten für die Durchschnittsentgelte der Versicherten nach § 1255 RVO bzw. § 32 AVG von alternativ 3,0 v. H., 4,0 v. H. und 5,0 v. H. zugrunde gelegt. Die berechneten Durch-

schnittsentgelte, die daraus abgeleiteten allgemeinen Bemessungsgrundlagen und Beitragsbemessungsgrenzen sind für die Zuwachsrate 4,0 v. H. der Übersicht B 4 zu entnehmen.

c) Annahmen über die Zahl der beschäftigten Arbeiter und Angestellten

In diesem Bericht werden — wie in den Vorjahren — drei Modellvarianten unterschiedlicher Beschäftigungsentwicklung unterstellt (vgl. Übersicht B 5), die einen mittleren, höheren bzw. niedrigeren Beschäftigungsstand darstellen. Als Basis dienen die Beschäftigungsdaten der amtlichen Statistik des Jahres 1985. Für 1986 werden die im Mai aktualisierten Eckwerte der Bundesregierung zugrunde gelegt, welche die bis Mai 1986 verfügbaren Arbeitsmarktindikatoren berücksichtigen.

Der mittleren Beschäftigungsentwicklung werden in den Jahren 1987 bis 1990 die Annahmen der Bun-

desregierung zur mittelfristigen Beschäftigungsentwicklung unterlegt. Danach ist von einem jahresdurchschnittlichen Beschäftigungsanstieg von jährlich 0,9 v. H. im Zeitraum 1987 bis 1990 auszugehen. Als Ergebnis erhält man eine Zunahme der beschäftigten Arbeiter und Angestellten bis 1990 (Basisjahr 1986) um rd. 753 000. Unter Berücksichtigung der Entwicklung des demographisch bedingten Erwerbspersonenangebots, das um 1990 seinen Höhepunkt erreicht und danach zunächst langsam, gegen Mitte der neunziger Jahre dann stärker abnimmt, wird bei mittlerem Beschäftigungsstand in den Folgejahren modellhaft mit einem jahresdurchschnittlichen Beschäftigungszuwachs für den Zeitraum 1995/1990 von 0,3 v. H. und mit einer jahresdurchschnittlichen Abnahme von 0,2 v. H. für den Zeitraum 2000/1995 gerechnet. Bei mittlerem Beschäftigungsstand steigt die Zahl der beschäftigten Arbeiter und Angestellten damit von 1990 bis 1995 um 314 000 an und nimmt dann bis zum Jahr 2000 um 189 000 ab. Dabei wird angenommen, daß der Anteil der Arbeiter an den Beschäftigten kontinuierlich sinkt, während der Anteil der Angestellten entsprechend steigt.

Die Zahl der Arbeitslosen wird im Jahr 1986 mit rd. 2,23 Millionen voraussichtlich um rd. 70 000 niedriger als im Vorjahr liegen. Unter der Voraussetzung der angenommenen mittleren Beschäftigungsentwicklung wird bis 1990 die Arbeitslosenzahl deutlich unter die 2-Millionengrenze fallen. Im Verlauf der neunziger Jahre würde sich der Abbau der Arbeitslosigkeit bei gleichzeitiger demographischer Entlastung fortsetzen, so daß bei mittlerem Beschäftigungspfad bis zum Ende des Vorausschätzungszeitraums eine Arbeitslosenzahl von unter 1 Million erreicht würde.

Die Modellvarianten niedrigerer und höherer Beschäftigungsstand werden von der mittleren Variante dadurch abgeleitet, daß die jährlichen Veränderungsrate der beschäftigten Arbeiter und Angestellten ab 1987 um 0,2 v. H. niedriger bzw. höher angesetzt werden. Die Abweichungen um 0,2 Prozentpunkte entsprechen der Zielsetzung, mögliche Rückwirkungen veränderter Beschäftigungsentwicklung auf die Finanzlage der Rentenversicherung in den nächsten 15 Jahren durch Bandbreiten in den Modellvarianten sichtbar zu machen.

Übersicht B 5

Beschäftigte Arbeiter und Angestellte von 1986 bis 2000

in 1 000

Jahr	Beschäftigte Arbeiter und Angestellte bei								
	niedrigerem			mittlerem			höherem		
	Beschäftigungsstand								
	Arbeiter	Angestellte	Arbeiter und Angestellte	Arbeiter	Angestellte	Arbeiter und Angestellte	Arbeiter	Angestellte	Arbeiter und Angestellte
1986	10 112	9 951	20 063	10 112	9 951	20 063	10 112	9 951	20 063
1987	10 132	10 092	20 224	10 152	10 112	20 264	10 172	10 132	20 304
1988	10 142	10 224	20 366	10 182	10 264	20 446	10 222	10 305	20 527
1989	10 152	10 357	20 509	10 212	10 418	20 630	10 273	10 480	20 753
1990	10 161	10 492	20 653	10 241	10 575	20 816	10 323	10 658	20 981
1991	10 130	10 585	20 715	10 230	10 690	20 920	10 332	10 796	21 128
1992	10 087	10 669	20 756	10 208	10 796	21 004	10 330	10 925	21 255
1993	10 035	10 742	20 777	10 175	10 892	21 067	10 317	11 044	21 361
1994	9 973	10 804	20 777	10 132	10 977	21 109	10 294	11 152	21 446
1995	9 901	10 855	20 756	10 079	11 051	21 130	10 260	11 250	21 510
1996	9 818	10 896	20 714	10 016	11 114	21 130	10 216	11 337	21 553
1997	9 748	10 904	20 652	9 963	11 146	21 109	10 183	11 392	21 575
1998	9 667	10 902	20 569	9 901	11 166	21 067	10 140	11 435	21 575
1999	9 578	10 888	20 466	9 830	11 174	21 004	10 087	11 466	21 553
2000	9 490	10 874	20 364	9 759	11 182	20 941	10 033	11 498	21 531

1.3.2 Verfahren zur Vorausberechnung der Einnahmen und der Ausgaben

Basis der Berechnungen sind die geschätzten Jahresergebnisse 1986 der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten. Bei diesen Schätzungen konnte wegen der besonderen Terminlage für die Vorlage dieses Berichts nur die Ist-Entwicklung des ersten Halbjahres 1986 berücksichtigt werden. Für den Vorausschätzungszeitraum werden die wichtigsten Positionen wie folgt ermittelt:

a) Beitragseinnahmen

Die Pflichtbeiträge werden ermittelt, indem das geschätzte Ergebnis 1986 im Grundsatz proportional zur Entwicklung der Durchschnittsentgelte, der Anzahl der Versicherten und des Beitragssatzes fortgeschrieben wird. Gemäß der geltenden Gesetzeslage wird hierbei für die Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten ein Beitragssatz von 19,2 v. H. für 1986, von 18,7 v. H. für die Jahre 1987 bis einschließlich 1989 und für die Jahre ab 1990 von 18,5 v. H. unterlegt.

Die freiwilligen Beiträge und die Beiträge für die Empfänger von Krankengeld werden gemäß der Entwicklung der Durchschnittsentgelte und des Beitragssatzes fortgeschrieben.

Die Bundesanstalt für Arbeit zahlt für ihre Leistungsempfänger Beiträge an die Rentenversicherung auf der Basis ihrer Leistungen. Hierbei wird davon ausgegangen, daß die Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten pro Empfänger von Arbeitslosengeld, Arbeitslosenhilfe, Unterhaltsgeld oder Übergangsgeld durchschnittlich rd. 30 v. H. der Beitragseinnahmen eines Durchschnittsverdieners erhält.

b) Bundeszuschuß

Die Höhe des Bundeszuschusses ist durch § 1389 RVO und § 116 AVG eindeutig bestimmt. Der Bundeszuschuß erhöht sich vom laufenden zum Folgejahr um den Vomhundertsatz, um den sich die Summe der durchschnittlichen Bruttojahresarbeitentgelte der Versicherten in dem dreijährigen Zeitraum, der mit dem laufenden Jahr endet, zu der Summe dieser Durchschnittsentgelte in dem Dreijahreszeitraum verändert, der ein Jahr früher endet. Für die Fortschreibung nach 1986 und damit auch für die Folgejahre blieben die zusätzlichen Bundesmittel, die 1985 nach dem Gesetz zur Stärkung der Finanzgrundlagen der gesetzlichen Rentenversicherung zusätzlich zur Sicherstellung der gesetzlich vorgeschriebenen Schwankungsreserve in Höhe von 228 Millionen DM gezahlt wurden, außer Ansatz.

c) Erstattungen aus öffentlichen Mitteln

Die Erstattungen aus öffentlichen Mitteln umfassen neben den Erstattungen von den Versorgungsdienststellen in Höhe von jährlich rd. 1 Mrd. DM die Erstattungen für die Kinderzuschüsse. Diese Erstattungen werden etwa Mitte der neunziger Jahre

auslaufen, da im Haushaltsbegleitgesetz 1984 der Kinderzuschuß der Rentenversicherung vom 1. Januar 1984 für künftige Versicherungsfälle durch das Kindergeld nach dem Bundeskindergeldgesetz ersetzt wurde. Gemäß dem Hinterbliebenenrenten- und Erziehungszeiten-Gesetz, welches zum 1. Januar 1986 in Kraft getreten ist, werden ab 1986 Erstattungen des Bundes für die auf der Anrechnung von Kindererziehungszeiten beruhenden Ausgaben für Renten und die Krankenversicherung der Rentner in gleicher Höhe angesetzt.

d) Rentenausgaben

Wie in allen vorangegangenen Berichten wird auch in diesem Bericht eine laufende Anpassung der Renten für die Vorausberechnung der Rentenausgaben angenommen. Für die Jahre 1987 und folgende wird jeweils eine Bruttoanpassung zum 1. Juli unterstellt, wobei der Anpassungssatz gleich der Entgeltentwicklung des Vorjahres ist. Gemäß dem zum 1. Januar 1986 in Kraft getretenen Hinterbliebenenrenten- und Erziehungszeiten-Gesetz erhöhen sich die Rentenausgaben ab 1986 um die auf der Anrechnung von Kindererziehungszeiten beruhenden Aufwendungen.

Die Vorausschätzung der Rentenausgaben basiert auf einer Modellrechnung zur Entwicklung des Versicherten-, Witwen- und Waisenrentenbestandes nach Einzelalter im Zeitverlauf. Der methodische Teil dieser Berechnungen wurde von dem Vorjahresbericht übernommen, die Rechnungsgrundlagen jedoch aktualisiert. Diese werden hergeleitet aus dem Beobachtungsmaterial des aktuellsten zur Verfügung stehenden Dreijahreszeitraumes. Von besonderem Gewicht sind hierbei die Parameter Rentenzugangsverhalten und Sterblichkeit. Die Rentenzugänge werden aus den Zugangsverhältnissen des Jahres 1985 ermittelt, die im gesamten Vorausberechnungszeitraum konstant gehalten werden; hier konnte kein Dreijahresschnitt gebildet werden, da sich die Auswirkungen der seit dem Haushaltsbegleitgesetz 1984 geänderten Voraussetzungen für den Bezug von Berufs- und Erwerbsunfähigkeitsrenten erst 1985 in den Statistiken voll bemerkbar gemacht haben. Die Rentenwegfälle wegen Tod werden unter Berücksichtigung des vorhandenen Datenmaterials der Versicherungsträger aus den Jahren 1983 bis 1985 und der amtlichen Sterbetafel 1982/84 des Statistischen Bundesamtes berechnet. Bei Versichertenrenten werden die Sterbefälle ab Alter 60 Jahre und bei Witwenrenten über alle Alter im Grundsatz mit Hilfe der amtlichen Sterbetafel 1982/84 geschätzt. Jedoch wird der in der Vergangenheit zu beobachtenden Entwicklung des kontinuierlichen Anstiegs der Lebenserwartung in der Bevölkerung dadurch Rechnung getragen, daß eine weitere Verlängerung der Lebenserwartung von 1986 bis 1995 angenommen wird, und zwar im Ausmaß, wie es in dem der genannten Sterbetafel vorausgegangenen Zehnjahreszeitraum eingetreten ist. Das im Jahre 1995 erreichte Niveau wird im verbleibenden Vorausberechnungszeitraum beibehalten. Dieses bedeutet eine Erhöhung der Lebenserwartung im Vergleich zur amtlichen Sterbetafel

1982/84 bei sechzigjährigen Männern um eineinhalb und bei gleichaltrigen Frauen um zwei Jahre.

e) Aufwendungen für Gesundheitsmaßnahmen, Verwaltung und Verfahren

Bei den Aufwendungen für Gesundheitsmaßnahmen und Verwaltungskosten wird unterstellt, daß diese auf dem derzeitigen Niveau verbleiben und die Ausgaben lediglich entsprechend der Entwicklung der Durchschnittsentgelte ansteigen.

f) Krankenversicherung der Rentner (KVdR)

In der ersten Jahreshälfte 1987 betragen die Aufwendungen für die KVdR 6,6 v. H. der zu Lasten der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten ausgezahlten Renten. Im Zusammenhang mit der Abschmelzung des Beitragszuschusses zur Krankenversicherung verringert sich dieser vom Hundertsatz ab 1. Juli 1987 auf 5,9 v. H.; damit wird der Beitrag zur KVdR in Höhe von 11,8 v. H. der Rente jeweils zur Hälfte von der Rentenversicherung und dem Rentner getragen.

g) Beteiligung an den Kosten der KVdR in der knappschaftlichen Rentenversicherung

Im Haushaltsbegleitgesetz 1984 wurde die knappschaftliche KVdR in den bestehenden Belastungsausgleich der Krankenkassen einbezogen und gleichzeitig die Finanzierung der knappschaftlichen KVdR allgemeinen Regeln angepaßt. Die vor 1984 bestehende besondere Erstattungspflicht der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten wurde beseitigt. In den Jahren 1986 bis 1988 erstattet die Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten der knappschaftlichen Rentenversicherung gemäß den Regelungen des Haushaltsbegleitgesetzes 1984 jährlich noch 100 Mio. DM, welche diese an die knappschaftliche Krankenversicherung zahlt.

h) Beitragserstattungen

Während im Jahre 1985 die Träger der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten als Folge des Rückkehrförderungsgesetzes noch knapp 1,5 Mrd. DM aufwenden mußten, wird für 1986 und die Folgejahre mit Aufwendungen für Beitragserstattungen in Höhe von lediglich knapp 0,4 Mrd. DM gerechnet.

1.3.3 Vermögen

Wegen der Vorschriften in den §§ 1383 und 1383a RVO bzw. §§ 110 und 110a AVG ist am Ende eines Jahres die Schwankungsreserve zu berechnen. Die Schwankungsreserve ist im Gesetz als Bar- und Anlagevermögen ohne Verwaltungsvermögen definiert.

Die Berechnungen gehen von dem geschätzten Bar- und Anlagevermögen Ende 1986 aus. Das Bar- und Anlagevermögen an den Jahresenden 1987 bis 2000 wird jeweils durch Fortschreibung mittels des Saldos aus Ist-Einnahmen und Ist-Ausgaben der einzelnen Jahre berechnet. Die Schwankungsreserve ergibt sich dann jeweils durch Abzug des fortgeschriebenen Verwaltungsvermögens.

Zur Erhaltung des Verwaltungsvermögens wird in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten entsprechend der in § 1383b Abs. 3 RVO getroffenen Regelung von jährlichen Aufwendungen in Höhe von 5 v. H. des Verwaltungsvermögens ausgegangen.

2. Knappschaftliche Rentenversicherung

2.1 Der gesetzliche Auftrag und seine Durchführung

Nach § 129 RKG sind die Einnahmen, die Ausgaben und das Vermögen der knappschaftlichen Rentenversicherung nach den letzten Ermittlungen der Zahl der Pflichtversicherten und der Zahl der Rentner für die künftigen 15 Kalenderjahre vorzuschätzen und jährlich fortzuschreiben. Der Bundesminister für Arbeit und Sozialordnung hat die Berechnungen zusammen mit dem nach § 1273 RVO, § 50 AVG und § 71 RKG zu erstattenden Rentenanpassungsbericht vorzulegen.

In den Berechnungen wird der gleiche Rechtsstand wie in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten berücksichtigt. Die wichtigsten Ergebnisse der Vorausberechnungen — der Bundeszuschuß, die Gesamtausgaben und die Gesamteinnahmen ohne den Bundeszuschuß — sind in der Übersicht B 6 wiedergegeben.

Die Annahmen und die Vorausberechnungsmethoden sind zwischen dem Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung, dem Bundesministerium für Wirtschaft und dem Bundesministerium der Finanzen sowie dem Bundesrechnungshof abgestimmt worden.

Die Einnahmen, die Ausgaben und das Vermögen in der knappschaftlichen Rentenversicherung von 1986 bis 2000 nach drei verschiedenen Annahmen¹⁾²⁾ jährlicher Zuwachsraten der Durchschnittsentgelte der Versicherten 1986 bis 2000:

Variante I 3,0 v. H.; Variante II 4,0 v. H.; Variante III 5,0 v. H.

— Beträge in Millionen DM —

Jahr ³⁾	Variante I			Variante II			Variante III			für alle Varianten Reinvermögen am Ende des Berichtsjahres		
	Ein- nah- men ohne Bun- deszu- schuß	Aus- gaben	Bundes- zuschuß (Aus- gaben - Ein- nah- men)	Ein- nah- men ohne Bun- deszu- schuß	Aus- gaben	Bundes- zuschuß (Aus- gaben - Ein- nah- men)	Ein- nah- men ohne Bun- deszu- schuß	Aus- gaben	Bundes- zuschuß (Aus- gaben - Ein- nah- men)	Rück- lage = Rück- lage- Soll	son- stige ⁴⁾ Vermö- gens- posi- tionen	zu- sam- men
1986	2 964	11 468	8 504	2 964	11 468	8 504	2 964	11 468	8 504	283	194	477
1987	2 922	11 711	8 789	2 936	11 715	8 779	2 950	11 718	8 768	283	194	477
1988	2 940	11 988	9 048	2 981	12 053	9 072	3 022	12 117	9 095	283	194	477
1989	2 881	12 175	9 294	2 951	12 359	9 408	3 022	12 545	9 523	283	194	477
1990	2 906	12 472	9 566	3 005	12 782	9 777	3 106	13 099	9 993	283	194	477
1991	2 960	12 721	9 761	3 090	13 164	10 074	3 225	13 619	10 394	283	194	477
1992	3 019	12 916	9 897	3 182	13 496	10 314	3 353	14 096	10 743	283	194	477
1993	3 079	13 057	9 978	3 277	13 775	10 498	3 486	14 526	11 040	283	194	477
1994	3 141	13 140	9 999	3 375	13 997	10 622	3 624	14 902	11 278	283	194	477
1995	3 204	13 165	9 961	3 476	14 159	10 683	3 769	15 221	11 452	283	194	477
1996	3 269	13 127	9 858	3 582	14 256	10 674	3 921	15 473	11 552	283	194	477
1997	3 337	13 042	9 705	3 692	14 301	10 609	4 081	15 670	11 589	283	194	477
1998	3 406	12 911	9 505	3 806	14 297	10 491	4 247	15 818	11 571	283	194	477
1999	3 478	12 729	9 251	3 923	14 231	10 308	4 421	15 896	11 475	283	194	477
2000	3 550	12 493	8 943	4 044	14 103	10 059	4 601	15 906	11 305	283	194	477

¹⁾ Rechtsstand: Geltendes Recht.

²⁾ In den Einnahmen sind der Wanderungsausgleich nach Artikel 2 § 20 b KnVNG, der Zuschuß zur KVdR von der ArV/AnV, die Erstattungen der Versorgungsdienststellen und die Erstattungsbeträge in Höhe des Kindergeldes gem. § 140a RKG enthalten. Bei den Ausgaben sind die Rentenausgaben nur zu Lasten der KnRV berücksichtigt.

³⁾ 1986 aufgrund der für die Monate Januar bis Juni vorliegenden Rechnungsergebnisse geschätzt.

⁴⁾ Verwaltungsvermögen, Vermögensabgrenzungen, übriges Reinvermögen.

2.2 Ergebnis der Vorausberechnungen

Als Ergebnis der Vorausberechnungen in der knappschaftlichen Rentenversicherung kann — bei den zugrunde gelegten Annahmen — die sich als Unterschiedsbetrag zwischen den Ausgaben und den übrigen Einnahmen ergebende Höhe des notwendigen Bundeszuschusses nach § 128 RKG angesehen werden.

Entsprechend den drei Varianten für den Entgeltzuwachs (Variante I 3,0 v. H. jährlich, Variante II 4,0 v. H. jährlich, Variante III 5,0 v. H. jährlich) erge-

ben die Modellrechnungen für den Vorausberechnungszeitraum 1986 bis 2000 drei verschiedene Wertreihen für die Höhe des Bundeszuschusses. In den Jahren 1999 und 2000 erreicht er bei Variante I 9 251 Mio. DM bzw. 8 943 Mio. DM, bei Variante II 10 308 Mio. DM bzw. 10 059 Mio. DM und bei Variante III 11 475 Mio. DM bzw. 11 305 Mio. DM.

Der Vergleich der Ergebnisse der Neuberechnungen für das Jahr 1999 mit den entsprechenden Zahlen des Renten Anpassungsberichts 1985 (RAB 1985) ist nur bedingt möglich. Die Ergebnisse lassen je-

doch einen Anstieg (499 Mio. DM bei Variante I, 481 Mio. DM bei Variante II, 453 Mio. DM bei Variante III) des Bundeszuschusses erkennen. Dies ist die Folge einer vorsichtigeren Einschätzung über den Verlauf des Abbaus der Rentenausgaben zu Lasten der knappschaftlichen Rentenversicherung sowie von Unterschieden in der Basis 1986 zu den im RAB 1985 vorausgeschätzten Werten für 1986.

2.3 Erläuterungen zu den Vorausberechnungen

2.3.1 Allgemeine Annahmen

a) Rechtsstand

Bei den Vorausberechnungen wird von dem gleichen Rechtsstand, wie in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten ausgegangen. Auf die Ausführungen unter B 1.3.1 a) wird Bezug genommen.

b) Entwicklung des durchschnittlichen Bruttoarbeitsentgelts nach § 54 RKG

Nach § 54 RKG ist für die Berechnung der allgemeinen Bemessungsgrundlage das durchschnittliche Bruttojahresarbeitsentgelt aller Versicherten der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten und der knappschaftlichen Rentenversicherung maßgebend. Die Entgeltzunahme für 1986 gegenüber 1985 wird mit 3,7 v. H. angesetzt. Für die Jahre ab 1987 bis 2000 sind mehrere Annahmen über die jährliche Zunahme der Brutto Lohn- und -gehaltssumme je abhängig Beschäftigten unterstellt worden (3; 4; 5 v. H.).

Die Versichertenentgelte in den Jahren 1986 bis 2000 und die Höhe der allgemeinen Bemessungsgrundlagen nach § 54 Abs. 2 RKG, die für die Rentenberechnung und Rentenanpassung maßgebend sind, sowie die Beitragsbemessungsgrenzen im gleichen Zeitraum sind für einen Entgeltzuwachs von jährlich 4,0 v. H. (Variante II) aus der Übersicht B 7 ersichtlich.

Übersicht B 7

Die Durchschnittsentgelte der Versicherten, die allgemeinen Bemessungsgrundlagen und die Beitragsbemessungsgrenzen in der knappschaftlichen Rentenversicherung von 1986 bis 2000

Zunahme des durchschnittlichen Bruttojahresarbeitsentgelts
1986 3,7 v. H., 1987 bis 2000 jährlich 4,0 v. H.
(mittlere Entgeltvariante)

Jahr	Durchschnittliche Bruttojahresarbeitsentgelte nach § 54 Abs. 1 RKG	Allgemeine Bemessungsgrundlagen nach § 54 Abs. 2 RKG	Beitragsbemessungsgrenzen nach § 130 Abs. 3 RKG	
	DM/Jahr	DM/Jahr	DM/Jahr	DM/Monat
1986	36 979	28 181	82 800	6 900
1987	38 458	29 223	85 200	7 100
1988	39 996	30 392	87 600	7 300
1989	41 596	31 607	91 200	7 600
1990	43 260	32 871	94 800	7 900
1991	44 990	34 186	98 400	8 200
1992	46 790	35 553	103 200	8 600
1993	48 662	36 975	106 800	8 900
1994	50 608	38 454	111 600	9 300
1995	52 632	39 992	115 200	9 600
1996	54 737	41 591	120 000	10 000
1997	56 926	43 254	124 800	10 400
1998	59 203	44 984	129 600	10 800
1999	61 571	46 783	134 400	11 200
2000	64 034	48 654	140 400	11 700

c) Die Zahl der Versicherten
einschließlich der beschäftigten Rentner

Entsprechend der bisher eingetretenen Entwicklung und den zukünftigen Erwartungen wird angenommen, daß die Zahl der Versicherten im Jahre 1987 gegenüber dem Vorjahr um 2,4 v. H. abnimmt; mittelfristig sinkt die Zahl der Versicherten 1988 um 2,1 v. H., 1989 um 1,3 v. H. und 1990 um 1,1 v. H. gegenüber dem jeweiligen Vorjahr ab. Nach -0,9 v. H. 1991 ist für die Jahre 1992 bis 2000 eine Veränderungsrate von jährlich -0,8 v. H. unterstellt worden. Die Veränderungsrate der Versicherten berücksichtigen die bis zum Zeitpunkt der Fertigstellung dieses Berichtes bekannten Unternehmensplanungen einschließlich der durch die notwendige Anpassung der Förderkapazitäten bedingten Abnahme der Anzahl der Beschäftigten im Steinkohlebergbau bis 1990.

Aus der Übersicht B 8 ist die Zahl der Versicherten einschließlich der beschäftigten Rentner in der knappschaftlichen Rentenversicherung für die Jahre 1986 bis 2000 sowie deren prozentuale Veränderung gegenüber dem jeweiligen Vorjahr zu entnehmen. Die Versichertenanzahlen enthalten die Versicherten nach § 29 Abs. 1 RKG sowie die Versi-

Übersicht B 8

Die für die Vorausberechnung der Einnahmen und der Ausgaben angenommene Entwicklung der Zahl der Versicherten einschließlich der in knappschaftlichen Betrieben beschäftigten Rentenempfänger in der knappschaftlichen Rentenversicherung

Jahr	Versicherte einschließlich beschäftigte Rentner in der KnRV Jahresdurchschnitt Anzahl	Veränderung gegenüber dem Vorjahr v. H.
1986	251 400	.
1987	245 400	-2,4
1988	240 300	-2,1
1989	237 100	-1,3
1990	234 600	-1,1
1991	232 400	-0,9
1992	230 600	-0,8
1993	228 800	-0,8
1994	226 900	-0,8
1995	225 100	-0,8
1996	223 300	-0,8
1997	221 500	-0,8
1998	219 800	-0,8
1999	218 000	-0,8
2000	216 200	-0,8

cherten nach Artikel 2 § 1 b KnVNG. Es handelt sich — entsprechend dem Grundsatz der Vorausberechnungen — um eine Modellannahme, deren Eintreffen ungesichert ist.

2.3.2 Verfahren zur Berechnung der wichtigsten Einzelpositionen der Einnahmen und der Ausgaben

Grundlage für die Vorausberechnungen bilden die Meldungen der Bundesknappschaft über die Einnahmen und die Ausgaben, die zum Zeitpunkt der Fertigstellung der Vorausberechnungen für die Monate bis einschließlich Juni 1986 bekannt waren. Aus diesen Einnahmen und Ausgaben wurden die Jahresergebnisse 1986 geschätzt. Hieraus wurden die Einnahmen und Ausgaben für die Jahre bis 2000 fortentwickelt. Die Vorausberechnungen basieren auf dem Sollverfahren. Wegen der nur für 6 Monate vorliegenden Monatsmeldungen der Bundesknappschaft kann die Basis der Vorausberechnung, die Ergebnisse des Jahres 1986, nur als vorläufige Schätzung angesehen werden. Für reine Modellrechnungen ist sie gleichwohl geeignet.

a) Beitragseinnahmen

Die Beitragseinnahmen für die nach § 29 Abs. 1 RKG, Art. 2 § 1 b KnVNG und § 159 RKG Versicherten für die Jahre bis 2000 werden proportional der Veränderung der Zahl dieser Versicherten, des durchschnittlichen Bruttojahresarbeitsentgelts je abhängig Beschäftigten und des Beitragssatzes fortgeschrieben; dabei ist berücksichtigt, daß der Tarifvertrag im Steinkohlebergbau 1986 zur Mitte des Jahres in Höhe von 4,05 v. H. (bei einer Laufzeit von 12 Monaten) abgeschlossen worden ist. Die Beitragseinnahmen nach § 130 a RKG für Leistungsempfänger der Bundesanstalt für Arbeit wurden nur mit der Veränderung des durchschnittlichen Bruttojahresarbeitsentgelts und des Beitragssatzes fortgeschrieben. Nach § 130 Abs. 1 RKG beträgt der Beitragssatz in der knappschaftlichen Rentenversicherung 24,25 v. H. des der Beitragsbemessung zugrunde liegenden Entgelts. Nach Art. 2 § 26 b KnVNG wird der Beitragssatz vom 1. Januar 1985 bis zum 31. Mai 1985 auf 24,45 v. H., vom 1. Juni 1985 bis zum 31. Dezember 1986 auf 24,95 v. H. und vom 1. Januar 1987 bis zum 31. Dezember 1989 auf 24,45 v. H. des der Beitragsbemessung zugrunde liegenden Entgelts festgesetzt.

b) Beteiligung der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten an den Kosten der Krankenversicherung der Rentner (KVdR) in der knappschaftlichen Rentenversicherung

Da seit dem 1. Januar 1984 die knappschaftliche KVdR in den Finanzausgleich der Krankenkassen eingebunden ist, entfällt über die Erstattungen in der Wanderversicherung nach § 104 Abs. 1 Satz 3 RKG (i. V. mit § 96 c RKG) hinaus eine Beteiligung der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten an den Aufwendungen der knappschaftlichen Rentenversicherung für die knappschaftliche KVdR. Die Erstattungen nach § 104 Abs. 1 Satz 3 RKG sind mit den entsprechenden Ausgaben der

knappschaftlichen Rentenversicherung saldiert worden.

Um die mit der Einbeziehung in den Finanzausgleich der Krankenkassen verbundenen Belastungen der knappschaftlichen Krankenversicherung zu mildern, trägt die knappschaftliche Rentenversicherung weiterhin die Verwaltungskosten und die die Regelleistung übersteigenden Aufwendungen für Sterbegeld und zahlt für eine Übergangszeit bis 1988 einen Betrag von 100 Mio. DM jährlich an die knappschaftliche Krankenversicherung. Dieser Betrag wird der knappschaftlichen Rentenversicherung von den Trägern der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten erstattet (Artikel 2 § 26c KnVNG). Von 1986 bis einschließlich 1988 ist daher nur noch dieser Betrag als Beteiligung der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten an den Kosten der knappschaftlichen KVdR eingesetzt worden.

c) Bundeszuschuß nach § 128 RKG

Nach § 128 RKG gewährt der Bund der knappschaftlichen Rentenversicherung zur dauernden Aufrechterhaltung der Leistungen die erforderlichen Mittel in Höhe des Unterschiedsbetrages zwischen den Gesamteinnahmen und den Gesamtausgaben eines jeden Kalenderjahres. Die Entwicklung der Höhe des Bundeszuschusses ist im wesentlichen von dem Zuwachs der Entgelte, der insbesondere in den Beitragseinnahmen und den Rentenausgaben sowie den Ausgaben für die Krankenversicherung der Rentner seinen Niederschlag findet, abhängig.

d) Rentenausgaben (zu Lasten der knappschaftlichen Rentenversicherung)

Bei der Berechnung der Rentenausgaben wurde so verfahren, daß die Bestandsrenten ab 1987 zum 1. Juli jeden Jahres an die allgemeine Bemessungsgrundlage des laufenden Jahres, wie sie im § 54 Abs. 2 RKG geregelt ist, angepaßt werden. Danach richtet sich die Anpassung der Renten zum 1. Juli eines jeden Jahres nach der Entwicklung der Bruttoarbeitsentgelte (§ 54 Abs. 1 RKG) des jeweiligen Vorjahres. Die Entwicklung der allgemeinen Bemessungsgrundlage ist für den Entgeltzuwachs 4,0 v. H. (Variante II) beispielhaft in der Übersicht B 7 angegeben.

Hinsichtlich weiterer künftiger Veränderungen der Rentenausgaben — zusätzlich zur o. g. Anpassung an die jeweils gültige allgemeine Bemessungsgrundlage — wird angenommen, daß sie mittelfristig (bis 1990) jeweils um einen halben Prozentpunkt gegenüber dem Vorjahr abnehmen; dies entspricht der in der Vergangenheit zu beobachtenden Veränderung der Rentenausgaben. Für das Jahr 1986 ergibt sich aufgrund der vorliegenden Monatergebnisse eine noch stärkere Abnahme, jedoch bleibt abzuwarten, ob diese stärkere Reduzierung sich endgültig bestätigt und in der Zukunft anhält. Vom Jahre 1991 an wird unterstellt, daß sich diese — die Rentenzahl und die Rentenstruktur widerspiegelnde — Abnahmerate jährlich um 0,5 Pro-

zentpunkte vergrößert. Als Basiswert für 1986 wurde für die Rentenausgaben (zu Lasten der knappschaftlichen Rentenversicherung) ein Betrag von 9 659 Mio. DM angesetzt. Die Ausgaben aus der Anrechnung von Kindererziehungszeiten nach dem Hinterbliebenen- und Erziehungszeiten-Gesetz (HEZG) sind mit den entsprechenden Einnahmepositionen saldiert worden. Für das Jahr 1986 werden die Ausgaben für die Anrechnung von Kindererziehungszeiten auf rd. 1 Mio. DM zu Lasten der KnRV geschätzt. Die finanziellen Auswirkungen der Neuregelung des Hinterbliebenenrentenrechts im HEZG sind für die gesamte Dauer des Vorausrechnungszeitraums außer Ansatz geblieben. Dies ist gerechtfertigt, weil im Beharrungszustand die Mehr- bzw. Minderausgaben zu Lasten der KnRV sich per Saldo ausgleichen. Somit kann auch für die Dauer des Vorausrechnungszeitraums mit vernachlässigbaren finanziellen Auswirkungen gerechnet werden.

Die zu den Renten gezahlten Zuschüsse zu den Aufwendungen der Rentner für ihre Krankenversicherung nach § 34 Nr. 5 RKG sind bei den Ausgaben der knappschaftlichen Rentenversicherung für die knappschaftliche KVdR angesetzt worden (vgl. g)).

e) Gesundheitsmaßnahmen und zusätzliche Leistungen

Im Jahre 1985 sind rd. 87 Mio. DM für Gesundheitsmaßnahmen und zusätzliche Leistungen von der knappschaftlichen Rentenversicherung getragen worden. Für 1986 wird mit einer Ausgabe von rd. 90 Mio. DM gerechnet. Ab 1987 wird keine gravierende Änderung der Anzahl der Leistungen unterstellt und daher ein Anstieg der Ausgaben für Gesundheitsmaßnahmen und zusätzliche Leistungen proportional zur Entgeltentwicklung angenommen.

f) Knappschaftsausgleichsleistung

Die jahresdurchschnittliche Anzahl der Empfänger von Knappschaftsausgleichsleistungen ist im Jahre 1984 um 9,9 v. H. und im Jahre 1985 um 6,5 v. H. gegenüber dem jeweiligen Vorjahr gestiegen. In den ersten sechs Monaten des Jahres 1986 ist die Anzahl der Empfänger von Knappschaftsausgleichsleistungen um rd. 2,1 v. H. gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum gestiegen. Dies ist im Zusammenhang zu sehen mit dem notwendigen Personalabbau zur Reduzierung der Förderkapazitäten im Steinkohlebergbau, der im Jahre 1984 begonnen und auch 1985 und 1986 — hier jedoch in abgeschwächter Form — noch weiter angehalten hat. Für die Zeit nach 1986 wird kein weiterer überproportionaler Anstieg der Anzahl der Empfänger von Knappschaftsausgleichsleistungen unterstellt. Die Ausgaben für Knappschaftsausgleichsleistungen werden daher ab 1987 nur noch entsprechend der Entwicklung der allgemeinen Bemessungsgrundlage fortgeschrieben; allerdings wird auch kein Abbau dieser langfristig überhöhten Bestände unterstellt.

Für das Jahr 1986 wird mit einem Betrag von 550 Mio. DM gerechnet. Die Zuschüsse zu den Auf-

wendungen für die Krankenversicherung der Empfänger von Knappschaftsausgleichsleistungen sind bei den Ausgaben für die knappschaftliche KVdR berücksichtigt.

g) Krankenversicherung der Rentner (KVdR)

Seit 1984 ist die knappschaftliche KVdR in den Belastungsausgleich nach § 393 b RVO einbezogen. Danach trägt die knappschaftliche Rentenversicherung Zuschüsse zu den Aufwendungen der Rentner für die Krankenversicherung (§ 96 c RKG) nur noch von den zu Lasten der knappschaftlichen Rentenversicherung gezahlten Renten und der Knappschaftsausgleichsleistung. Die Beitragszuschüsse betragen ab 1. Juli 1984 8,8 v. H., ab 1. Juli 1985 7,3 v. H., ab 1. Juli 1986 6,6 v. H. und ab 1. Juli 1987 5,9 v. H. der Ausgaben für die Knappschaftsausgleichsleistung und Renten zu Lasten der knappschaftlichen Rentenversicherung (ohne die darin enthaltenen Kinderzuschüsse und Leistungen in das Ausland). Die nicht in den Belastungsausgleich der Krankenkassen fallenden Verwaltungskosten und die Aufwendungen für das Sterbegeld, soweit es die Regelleistung übersteigt, werden vom Träger der knappschaftlichen Rentenversicherung erstattet. Sie werden für das Jahr 1986 auf etwa 170 Mio. DM geschätzt und entsprechend der Entwicklung der Entgelte fortgeschrieben. Weiterhin zahlt die knappschaftliche Rentenversicherung von 1986 bis zum Jahre 1988 jährlich 100 Mio. DM an die knappschaftliche Krankenversicherung (vgl. b)). Hiermit soll vermieden werden, daß der Beitragssatz in der knappschaftlichen Krankenversicherung wegen der Einbeziehung der knappschaftlichen KVdR in den Belastungsausgleich der Krankenkassen erhöht werden muß. Die Summe dieser drei Beträge ergibt die Aufwendungen der knappschaftlichen Rentenversicherung für die knappschaftliche KVdR.

h) Beitragserstattungen

Im Jahre 1985 wurden u. a. wegen der Abwicklung von Zahlungen nach dem Gesetz über die Förderung der Rückkehrbereitschaft von Ausländern für 1984 rd. 20 Mio. DM zu Lasten der knappschaftlichen Rentenversicherung an Beiträgen erstattet. Ab 1986 wird mit einer normalen Höhe des Volumens an Beitragserstattungen von rd. 9 Mio. DM zu Lasten der knappschaftlichen Rentenversicherung gerechnet.

i) Ausgaben insgesamt

Zu den Ausgaben insgesamt gehören außer den hier erläuterten Ausgabenpositionen noch die Verwaltungs- und Verfahrenskosten sowie die sonstigen Ausgaben.

Für 1986 wird mit Gesamtausgaben von 11 468 Mio. DM gerechnet. Ihre Höhe wird in der Hauptsache bestimmt durch die Ausgaben für die Renten zu Lasten der knappschaftlichen Rentenversicherung und für die Krankenversicherung der Rentner. Die Entwicklung der Ausgaben insgesamt ist in der Übersicht B 6 wiedergegeben.

2.3.3 Vermögen

Das Vermögen der knappschaftlichen Rentenversicherung setzt sich aus der Rücklage nach § 131 RKG und den sonstigen Vermögenspositionen (Verwaltungsvermögen, Vermögensabgrenzungen, Reinvermögen) zusammen. Die Rücklage darf den Betrag von 283 Mio. DM nicht übersteigen. Das Gesamtvermögen einschließlich der sonstigen Vermögenspositionen beträgt 477 Mio. DM. Es bleibt im Vorausberechnungszeitraum konstant.

Teil C

Die Finanz- und Liquiditätslage der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten im mittelfristigen Zeitraum bis 1990

1. Grundannahmen zur Berechnung der Finanz- und Liquiditätslage

Die Bundesregierung entspricht in diesem Berichtsteil dem Wunsche des Deutschen Bundestages, die Aussagen der fünfzehnjährigen Vorausberechnungen über die künftige Finanzentwicklung durch zusätzliche Informationen über die kurz- und mittelfristige Finanz- und Liquiditätssituation der gesetzlichen Rentenversicherung zu erweitern.

Nach den der mittelfristigen Finanzplanung zugrunde liegenden ökonomischen Eckwerten werden sich die Durchschnittsentgelte der Versicherten und die Zahl der Arbeiter und Angestellten wie folgt entwickeln:

Jahr	Veränderung der	
	Durchschnittsentgelte der Versicherten v. H.	Zahl der beschäftigten Arbeiter und Angestellten v. H.
1986	3,7	1,2
1987	3,5	1,0
1987 bis 1990	3,7 p. a.	0,9 p. a.

Trotz der im Basisjahr 1986 im Vergleich zu den Vorjahren deutlich verbesserten Finanz- und Liquiditätslage wird in den Bericht nochmals eine ergänzende mittelfristige Modellrechnung aufgenommen, der insbesondere bei der Beschäftigungsentwicklung niedrigere Zuwachsraten zugrunde liegen. Damit soll auch im diesjährigen Bericht dem Gesichtspunkt einer vorsichtigeren Abschätzung der Finanzspielräume Rechnung getragen werden.

Folgende Annahmen werden der Modellrechnung ab 1987 zugrunde gelegt:

Jahr	Veränderung der	
	Durchschnittsentgelte der Versicherten v. H.	Zahl der beschäftigten Arbeiter und Angestellten v. H.
1987 bis 1990	3,5 p. a.	0,5 p. a.

Im letztjährigen Bericht haben der mittelfristigen Modellrechnung die gleichen Zuwachsraten zugrunde gelegen.

2. Die mittelfristige Finanzentwicklung

Unter den Annahmen der Bundesregierung zur mittelfristigen Entgelt- und Beschäftigungsentwicklung und den im Teil B, Abschnitt 1.3.2 erläuterten Methoden ergibt sich die aus der Übersicht C 1 ersichtliche Finanzentwicklung. Die Finanzentwicklung auf der Basis der Annahmen der mittelfristigen Modellrechnung ist in Übersicht C 2 dargestellt.

Im laufenden Jahr wird die Schwankungsreserve von 11,2 Mrd. DM entsprechend 1,0 Monatsausgabe Ende 1985 um 6,1 Mrd. DM auf 17,3 Mrd. DM aufgebaut und damit 1,5 Monatsausgaben betragen. Am Jahresende 1986 hat die Schwankungsreserve dann wieder das Niveau vom Jahresende 1983 erreicht, an dem sie ebenfalls 1,5 Monatsausgaben betragen hat.

In den Jahren danach wird die Schwankungsreserve unter den Annahmen der Bundesregierung zur mittelfristigen Entgelt- und Beschäftigungsentwicklung kontinuierlich ansteigen, und zwar bis auf 29,8 Mrd. DM oder 2,3 Monatsausgaben Ende 1990. Aber auch unter den Annahmen der mittelfristigen Modellrechnung findet bis 1989 ein kontinuierlicher Vermögensaufbau auf 24,4 Mrd. DM entsprechend 1,9 Monatsausgaben statt. Der Vermögensrückgang um 2 Mrd. DM im Jahre 1990 in der mittelfristigen Modellrechnung ebenso wie der verlangsamte Anstieg der Schwankungsreserve unter den Annahmen der Bundesregierung im Jahre 1990 deuten die bei den langfristigen Vorausberechnungen im Teil B (vgl. B 1.2) sichtbar werdenden Finanzierungsfragen der neunziger Jahre ebenfalls an.

Mittelfristig aber ist die Finanzierung der Rentenversicherung auch unter vorsichtigeren Annahmen gesichert, da in beiden Varianten an allen Jahresenden bis 1990 eine deutlich höhere Schwankungsreserve vorhanden sein wird als Ende 1986.

3. Die mittelfristige Liquiditätsentwicklung

Nach den oben getroffenen Annahmen über die mittelfristige Finanzentwicklung ergibt sich die in den Übersichten C 3 und C 4 dargestellte Liquiditätsentwicklung in den Jahren 1986 bis 1990. Die Übersichten machen deutlich, daß in den Jahren ab 1987 das gesetzlich vorgegebene Liquiditätsreserve-soll von einer halben Monatsausgabe zu eigenen Lasten im Vorjahr zu jedem Zeitpunkt deutlich überschritten wird (bis zum Vierfachen des Soll-Betrages). Die dargestellten Ergebnisse der Berech-

nungen weisen ferner aus, daß selbst bei einer zurückhaltenderen Einschätzung der wirtschaftlichen Entwicklung die Rentenversicherungsträger mittelfristig jederzeit über liquide Mittel verfügen, die das Liquiditätsreservesoll in Höhe einer halben Mo-

natsausgabe bis zum Dreifachen des Soll-Betrages überschreiten. Daher können mittelfristig Liquiditätsprobleme in der gesetzlichen Rentenversicherung ausgeschlossen werden.

Übersicht C 1

**Die Entwicklung der Schwankungsreserve
und des Schwankungsreservesolls
in der Rentenversicherung der Arbeiter
und der Angestellten von 1986 bis 1990**

Entgeltsteigerung: 1987 +3,5 v. H.;
1988 ff.: +3,7 v. H. p. a.

Beschäftigte Arbeiter
und Angestellte: 1987 +1,0 v. H.;
1988 ff.: +0,9 v. H. p. a.

Jahr	Schwankungsreserve		Schwankungsreservesoll ¹⁾ in Mrd. DM
	in Mrd. DM	in Monatsausgaben	
1986	17,3	1,5	11,4
1987	21,2	1,8	11,7
1988	25,1	2,1	12,1
1989	28,8	2,3	12,6
1990	29,8	2,3	13,2

¹⁾ Im Sinne des § 1383 RVO, § 110 AVG

Übersicht C 2

**Die Entwicklung der Schwankungsreserve
und des Schwankungsreservesolls
in der Rentenversicherung der Arbeiter
und der Angestellten von 1986 bis 1990**

Entgeltsteigerung: 1987 ff.: +3,5 v. H. p. a.

Beschäftigte Arbeiter
und Angestellte: 1987 ff.: +0,5 v. H. p. a.

Jahr	Schwankungsreserve		Schwankungsreservesoll ¹⁾ in Mrd. DM
	in Mrd. DM	in Monatsausgaben	
1986	17,3	1,5	11,4
1987	20,6	1,8	11,7
1988	23,0	1,9	12,1
1989	24,4	1,9	12,6
1990	22,4	1,7	13,2

¹⁾ Im Sinne des § 1383 RVO, § 110 AVG

Übersicht C 3

**Die Liquiditätsentwicklung in der Rentenversicherung der Arbeiter
und der Angestellten in Mrd. DM von 1986 bis 1990**

Entgeltsteigerung: 1987 +3,5 v. H.; 1988 ff.: +3,7 v. H. p. a.

Beschäftigte Arbeiter

und Angestellte: 1987 +1,0 v. H.; 1988 ff.: +0,9 v. H. p. a.

Position	1986	1987	1988	1989	1990
1. Verfügbare liquide Mittel am Jahresanfang	5,5	11,7	16,0	20,2	24,3
2. Vermögensrückflüsse	0,0 ³⁾	0,3	0,3	0,4	0,4
3. Zusätzliche Liquidität ¹⁾	0,1	0,1	—	—	—
4. Überschuß (+), Defizit (-)	+6,1	+3,9	+3,9	+3,7	+1,0
5. Verfügbare liquide Mittel am Jahresende ²⁾	11,7	16,0	20,2	24,3	25,7
6. Rückflüsse der nächsten 12 Kalendermonate	0,3	0,3	0,4	0,4	0,4
7. Liquide Mittel gemäß § 1383 b Abs. 2 RVO/ § 110 b Abs. 2 AVG (= Pos. 5 + Pos. 6) ²⁾	12,0	16,3	20,6	24,7	26,1
8. Liquiditätsreservesoll	5,7	5,8	6,0	6,3	6,6

¹⁾ Zusätzliche Liquidität zum Jahresende infolge der schrittweisen Beteiligung der Rentner zur KVdR.

²⁾ Abweichungen in den Summen durch Rundungen.

³⁾ Als Saldo aus Vermögensrückflüssen in Höhe von 0,4 Mrd. DM und Rückzahlung des 1985 überzahlten Bundeszuschusses in gleicher Höhe.

Übersicht C 4

**Die Liquiditätsentwicklung in der Rentenversicherung der Arbeiter
und der Angestellten in Mrd. DM von 1986 bis 1990**

Entgeltsteigerung: 1987 ff.: +3,5 v. H. p. a.

Beschäftigte Arbeiter

und Angestellte: 1987 ff.: +0,5 v. H. p. a.

Position	1986	1987	1988	1989	1990
1. Verfügbare liquide Mittel am Jahresanfang	5,5	11,7	15,3	18,0	19,8
2. Vermögensrückflüsse	0,0 ³⁾	0,3	0,3	0,4	0,4
3. Zusätzliche Liquidität ¹⁾	0,1	0,1	—	—	—
4. Überschuß (+), Defizit (-)	+6,1	+3,2	+2,4	+1,4	-2,0
5. Verfügbare liquide Mittel am Jahresende ²⁾	11,7	15,3	18,0	19,8	18,2
6. Rückflüsse der nächsten 12 Kalendermonate	0,3	0,3	0,4	0,4	0,4
7. Liquide Mittel gemäß § 1383 b Abs. 2 RVO/ § 110 b Abs. 2 AVG (= Pos. 5 + Pos. 6) ²⁾	12,0	15,6	18,4	20,2	18,6
8. Liquiditätsreservesoll	5,7	5,8	6,0	6,3	6,6

¹⁾ Zusätzliche Liquidität zum Jahresende infolge der schrittweisen Beteiligung der Rentner zur KVdR.

²⁾ Abweichungen in den Summen durch Rundungen.

³⁾ Als Saldo aus Vermögensrückflüssen in Höhe von 0,4 Mrd. DM und Rückzahlung des 1985 überzahlten Bundeszuschusses in gleicher Höhe.

Teil D

Gesetzliche Unfallversicherung**1. Alle Versicherungsträger —
ohne Schüler-Unfallversicherung****1.1 Versicherte**

Die Zahl der Versicherten in der gesetzlichen Unfallversicherung eignet sich nur bedingt zu statistischen Zwecken, da die versicherten Personen mehrere versicherte Tätigkeiten (einschließlich Nebentätigkeiten und ehrenamtliche Tätigkeiten) ausüben können. An ihrer Stelle wird meist die Zahl der „Vollarbeiter“ verwendet. Dabei handelt es sich um rechnerische Werte, die sich daraus ergeben, daß mit Hilfe der Zahlen der Arbeitsstunden und der Versicherten eine Zahl von Vollbeschäftigten, d. h. von Personen errechnet wird, die das ganze Jahr hindurch eine versicherte Tätigkeit ausüben.

Ende 1985 betrug die Zahl der Vollarbeiter (ohne Schüler-Unfallversicherung)

bei den gewerblichen Berufsgenossenschaften	20,344 Millionen
bei den landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaften	1,924 Millionen
bei der Eigen- unfallversicherung	<u>3,348 Millionen</u>
zusammen	25,616 Millionen

1.2 Ausgaben

Die Gesamtausgaben der gesetzlichen Unfallversicherung im Jahre 1985 betragen rd. 13,1 Mrd. DM. Größter Ausgabeposten waren die Renten an Verletzte und Hinterbliebene mit 6,8 Mrd. DM. Für Pflegegelder wurden 85,8 Mio. DM aufgewendet. Die Verteilung der Aufwendungen auf die einzelnen Ausgabepositionen ergibt sich aus Übersicht D 1.

1.3 Rentenbestand

Am 31. Dezember 1985 zahlten die Träger der gesetzlichen Unfallversicherung 966 129 laufende Renten, davon etwa $\frac{4}{5}$ an Verletzte (786 079) und $\frac{1}{5}$ (180 050) an Hinterbliebene (Witwen, Witwer, Waisen, Verwandte aufsteigender Linie).

Die Entwicklung des Rentenbestandes der gesetzlichen Unfallversicherung insgesamt und in den einzelnen Gruppen der Versicherungsträger zeigen zu den Jahresenden 1982 bis 1985 die Übersichten D 2 und D 3.

**2. Unfallversicherung für Schüler und
Studenten sowie für Kinder in Kindergärten
(Schüler-Unfallversicherung)**

Über Unfälle, Berufskrankheiten, Renten sowie Aufwendungen für den vorgenannten, seit dem 1. April 1971 unfallversicherten Personenkreis liegen statistische Angaben bis einschließlich 1985 vor. Wegen des besonderen Interesses, das dem Unfallgeschehen — vor allem von Kindern und Jugendlichen — beigemessen wird, werden die statistischen Daten gesondert ausgewiesen.

Die Zahl der Versicherten belief sich am 31. Dezember 1985 auf 12,747 Millionen

Es betrug die Zahl der angezeigten Unfälle insgesamt 1 006 321

davon waren	
Unfälle in Schulen, Hochschulen und Kindergärten	904 653
Wegeunfälle	101 576
Berufskrankheiten	92

Es traten erstmals entschädigte Fälle insgesamt auf 3 784

davon waren	
Fälle mit teilweiser Erwerbs- unfähigkeit	3 582
Fälle mit völliger Erwerbs- unfähigkeit	20
Fälle mit Todesfolge	182

Die Anzahl der laufenden Renten am Jahresende 1985 betrug 6 722

Die Aufwendungen im Kalenderjahr 1985 beliefen sich auf insgesamt 436,9 Mio. DM. Größter Posten der Aufwendungen waren die Kosten für Heilbehandlungen in Höhe von 291,9 Mio. DM. Es entstanden Aufwendungen für Renten, Beihilfen und Abfindungen in Höhe von 40,4 Mio. DM. Außerdem betragen die Kosten für Berufshilfe und ergänzende Leistungen 10,8 Mio. DM sowie für die Unfallverhütung 12,8 Mio. DM.

Übersicht D 1

**Aufwendungen der Träger der gesetzlichen Unfallversicherung
in den Jahren 1984 und 1985**
(ohne Schüler-Unfallversicherung)

Aufwendungen (Ausgaben)	1984	1985	Veränderungen von 1984 auf 1985	
	1000 DM			v. H.
Ambulante Heilbehandlung	462 443	497 105	34 662	7,5
Zahnersatz	17 045	17 045		
Heilanstaltspflege	915 154	967 047	51 893	5,7
Übergangsgeld bei Heilbehandlung und besondere Unterstützung	624 040	650 701	26 661	4,3
Sonstige Heilbehandlungskosten und ergänzende Leistungen	304 616	313 803	9 187	3,0
Berufshilfe und ergänzende Leistungen .	153 438	152 479	— 959	— 0,6
Renten an Verletzte und Hinterbliebene	6 785 151	6 828 749	43 598	0,6
Beihilfen an Hinterbliebene	33 061	33 416	355	1,1
Abfindungen an Verletzte und Hinterbliebene	156 279	141 977	— 14 302	— 9,2
Unterbringung in Alters- und Pfleheimen	1 082	1 292	210	19,4
Erstattungen an andere für Leistungen .	12 344	9 322	— 3 022	— 24,5
Sterbegeld	14 136	13 306	— 830	— 5,9
Mehrleistungen	12 452	13 508	1 056	8,5
Unfallverhütung und Erste Hilfe	468 889	497 429	28 540	6,1
Aufwendungen für das Vermögen	36 077	36 129	52	0,1
Rechnungsmäßiges Defizit der eigenen Unternehmen	7 123	12 651	5 528	77,6
Beitragsausfälle ¹⁾	196 123	280 066	83 943	42,8
Beitragsnachlässe	359 563	394 131	34 568	9,6
Zuführung zu den Betriebsmitteln und zur Rücklage	599 716	517 187	— 82 529	— 13,8
Sonstige Aufwendungen ²⁾	1 537 559	1 573 006	35 447	2,3
Persönlicher Verwaltungsaufwand	674 787	695 598	20 811	3,1
Sächlicher Verwaltungsaufwand	171 849	186 314	14 465	8,4
Laufende Aufwendungen für die Selbstverwaltung	6 950	8 502	1 552	22,3
Vergütungen an andere für Verwaltungs- arbeiten (ohne Unfallverhütung)	50 083	56 997	6 914	13,8
Kosten der Rechtsverfolgung	6 252	6 199	— 53	— 0,8
Kosten der Unfalluntersuchungen und der Feststellung der Entschädigungen	93 959	99 243	5 284	5,6
Vergütung für die Auszahlung von Renten	2 271	2 247	— 24	— 1,1
Vergütung an andere für den Beitragseinzug	83	65	— 18	— 21,7
abzüglich Lastenausgleich	933 987	904 396	— 29 591	— 3,2
Nettoaufwendungen insgesamt ...	12 768 538	13 101 118	332 580	2,6

¹⁾ Hierbei handelt es sich um Beitragsausfälle, die durch die Umlage des Vorjahres nicht aufgebracht wurden und deshalb zur Ermittlung der Umlage des Berichtsjahres als Aufwendungen erneut eingesetzt werden müssen.

²⁾ In diesen Positionen sind 1984 rd. 934 Mio. DM, 1985 rd. 904 Mio. DM aus dem Lastenausgleich der Versicherungsträger untereinander nach Artikel 3 des Unfallversicherungs-Neuregelungsgesetzes in der Fassung des Finanzänderungsgesetzes 1967 enthalten. Wegen der den Versicherungsträgern vorgeschriebenen Bruttobuchung sind die Gesamtsummen der Aufwendungen um diese Beträge überhöht. Um die Nettoaufwendungen zu erhalten, müssen die Summen des Lastenausgleichs abgesetzt werden. Ferner sind noch in den „Sonstigen Aufwendungen“ des Jahres 1984 rd. 598 Mio. DM, des Jahres 1985 rd. 643 Mio. DM an Konkursausfallgeld enthalten.

Übersicht D 2

**Bestand der laufenden Renten an Verletzte und Erkrankte
nach Trägern der gesetzlichen Unfallversicherung am Jahresende 1982 bis 1985
(ohne Schüler-Unfallversicherung)**

Träger der gesetzlichen Unfallversicherung	1982	1983	1984	1985	Veränderungen	
					von 1983 auf 1984	von 1984 auf 1985
	Anzahl				v. H.	v. H.
Gewerbliche Berufs- genossenschaften	564 890	563 560	563 168	563 940	- 0,1	0,1
Landwirtschaftliche Berufsgenossenschaften	168 911	166 550	164 413	161 679	- 1,3	- 1,7
Unfallversicherungsträger der öffentlichen Hand ..	62 301	61 595	60 999	60 460	- 1,0	- 0,9
Renten insgesamt ...	796 102	791 705	788 580	786 079	- 0,4	- 0,3

Übersicht D 3

**Bestand der laufenden Renten an Hinterbliebene
nach Trägern der gesetzlichen Unfallversicherung am Jahresende 1982 bis 1985
(ohne Schüler-Unfallversicherung)**

Träger der gesetzlichen Unfallversicherung	1982	1983	1984	1985	Veränderungen	
					von 1983 auf 1984	von 1984 auf 1985
	Anzahl				v. H.	v. H.
Gewerbliche Berufs- genossenschaften	158 022	153 594	149 383	145 599	- 2,7	- 2,5
Landwirtschaftliche Berufsgenossenschaften	21 304	20 564	19 861	18 980	- 3,4	- 4,4
Unfallversicherungsträger der öffentlichen Hand ..	17 038	16 484	16 008	15 471	- 2,9	- 3,4
Renten insgesamt ...	196 364	190 642	185 252	180 050	- 2,8	- 2,8

Teil E

Berichtersuchen des Deutschen Bundestages im Zusammenhang mit der Verabschiedung des 20. Rentenanpassungsgesetzes**1 Bericht der Bundesregierung zur Frage einer Anpassung der Einkommensgrenzen bei den Waisenrenten in der Sozialversicherung an volljährige Waisen in Ausbildung****1.1 Berichtsauftrag**

Der Deutsche Bundestag hat am 13. Mai 1977 anlässlich der Verabschiedung des 20. Rentenanpassungsgesetzes eine Entschließung angenommen, mit der er die Bundesregierung u. a. ersucht, „im Abstand von drei Jahren zu der Frage Stellung zu nehmen, ob die Einkommensgrenzen bei den Waisenrenten an Kinder in Ausbildung der Entwicklung der allgemeinen Einkommensverhältnisse angepaßt werden sollen“ (BT-Drucksache 8/337).

1.2 Regelung der Einkommensgrenzen bei den Waisenrenten in der Sozialversicherung an Kinder in Ausbildung

Durch das 20. Rentenanpassungsgesetz ist der Anspruch auf eine Waisenrente aus der gesetzlichen Rentenversicherung und aus der gesetzlichen Unfallversicherung sowie in der Altershilfe für Landwirte und in der Schornsteinfegerversorgung bei volljährigen Waisen in weiterer Ausbildung von der Voraussetzung abhängig gemacht worden, daß die Waise aus dem Ausbildungsverhältnis kein Einkommen erzielt, das bestimmte Grenzen übersteigt. Die Einkommensgrenzen sind überschritten, wenn der Waise

- aus dem Ausbildungsverhältnis Bruttobezüge in Höhe von wenigstens 1 000 DM monatlich zustehen oder
- mit Rücksicht auf die Ausbildung Unterhaltsgeld von wenigstens 730 DM monatlich zusteht oder nur deswegen nicht zusteht, weil sie über anrechnungsfähiges Einkommen verfügt, oder
- mit Rücksicht auf die Ausbildung Übergangsgeld zusteht, dessen Bemessungsgrundlage wenigstens 1 000 DM monatlich beträgt.

Ehegatten- und Kinderzuschläge sowie einmalige Zuwendungen bleiben bei der Ermittlung des maßgebenden Einkommens unberücksichtigt (§ 595 Abs. 2 und § 1267 Abs. 2 RVO, § 44 Abs. 2 AVG, § 67 Abs. 2 RKG, § 3 a Abs. 2 GAL, § 32 Abs. 3 Satz 4 des Schornsteinfegergesetzes).

Die Einführung dieser Einkommensgrenzen wurde u. a. damit begründet, daß der Grundgedanke für vergleichbare Regelungen bei Familienlastenaus-

gleichleistungen auf Waisenrenten erstreckt werden sollte (vgl. Beschlußempfehlung und Bericht des Ausschusses für Arbeit und Sozialordnung — 11. Ausschuß — vom 2. Mai 1977 — BT-Drucksache 8/337, S. 88 f.). Außerdem wurde mit dieser Regelung die Unterhaltersatzfunktion der Waisenrenten verdeutlicht. Kinder mit einem Einkommen aus dem Ausbildungsverhältnis, das die genannten Einkommensgrenzen übersteigt, hätten auch dann, wenn noch beide Elternteile lebten, normalerweise keinen Unterhaltsanspruch mehr. Schließlich wurde mit der vorliegenden Regelung auch das Ziel verfolgt, nicht länger zu rechtfertigende Kumulierungen von Sozialleistungen mit Arbeitseinkommen zu vermeiden.

1.3 Berichte 1980 und 1983

Die Bundesregierung hat bisher in den Rentenanpassungsberichten 1980 (BT-Drucksache 8/3845, BR-Drucksache 175/80) und 1983 (BT-Drucksache 10/560, BR-Drucksache 500/83) den Berichtsauftrag mit dem Ergebnis erfüllt, daß zum jeweiligen Zeitpunkt eine Anhebung der Einkommensgrenzen bei Waisenrenten an volljährige Waisen in Ausbildung nicht erforderlich sei.

In dem zweiten Bericht hat die Bundesregierung außerdem darauf hingewiesen, daß im Zusammenhang mit der Neuordnung der Witwen- und Witwerversorgung in der Rentenversicherung Regelungen über die Berücksichtigung von Erwerbseinkommen beim Zusammentreffen mit Witwen- oder Witwerrenten geprüft werden. Solche Regelungen wären auch für die künftige Berücksichtigung von Erwerbseinkommen beim Zusammentreffen mit Waisenrenten von Bedeutung und entsprechende Folgerungen sollten im Zusammenhang mit der Einordnung des Rechts der Rentenversicherung und der Unfallversicherung in das Sozialgesetzbuch gezogen werden.

1.4 Vergleichbare Einkommensgrenzen und Bedarfssätze**a) Einkommensgrenzen bei kindbezogenen Leistungen**

Einkommensgrenzen für Kinder in Ausbildung bestehen ebenfalls bei Kinderzuschüssen und Kinderzulagen aus der gesetzlichen Renten- und Unfallversicherung (§ 583 Abs. 3 und § 1262 Abs. 3 RVO, § 39 Abs. 3 AVG, § 60 Abs. 3 RKG), beim staatlichen Kindergeld (§ 2 Abs. 2 BKGG), bei kindbezogenen Leistungen in Besoldungs- und Versorgungsbezügen nach beamtenrechtlichen Vorschriften oder

Grundsätzen (§ 40 Abs. 3 und 4 BBesG, § 50 Abs. 1 BeamtVG, § 29 BAT und den entsprechenden Vorschriften der Manteltarifverträge für Arbeiter des öffentlichen Dienstes). Diese Einkommensgrenzen sind bei den genannten kindbezogenen Leistungen einheitlich ausgestaltet; sie entsprechen in ihren Voraussetzungen den Einkommensgrenzen bei den Waisenrenten, sind aber in der Höhe niedriger. Für Bruttobezüge beträgt der Grenzwert seit 1977 unverändert 750 DM statt 1 000 DM, für das Unterhaltsgeld 580 DM statt 730 DM und für das Übergangsgeld 750 DM statt 1 000 DM.

b) Bedarfssätze bei ausbildungsfördernden Leistungen

Bei der Gewährung von Leistungen nach dem Bundesausbildungsförderungsgesetz für den Besuch von weiterführenden allgemeinbildenden Schulen, Berufsfachschulen, Hochschulen usw. und bei der Gewährung von Berufsausbildungsbeihilfen nach §§ 40, 40 a Arbeitsförderungsgesetz für eine berufliche Ausbildung in Betrieben oder überbetrieblichen Ausbildungsstätten bzw. für Teilnahme an einer berufsvorbereitenden Maßnahme wird von bestimmten Bedarfssätzen der Auszubildenden ausgegangen. Diese Bedarfssätze betragen von dem 1. Juli bzw. 1. Oktober 1986 an z. B. für Schüler, die nicht bei ihren Eltern wohnen, beim Besuch von weiterführenden allgemeinbildenden oder berufsbildenden Schulen ab Klasse 10, deren Besuch eine abgeschlossene Berufsausbildung nicht voraussetzt, 525 DM; für nicht bei ihren Eltern wohnende Studierende an höheren Fachschulen, Akademien oder Hochschulen 710 DM. Für diese Studierenden erhöht sich dieser Betrag ggf. noch um zusätzliche Leistungen nach der HärteV (bis zu 75 DM), die für die Kosten der Unterkunft gewährt werden können, und um monatlich 38 DM für die Krankenversicherung. Die für die Berufsausbildungsbeihilfe nach dem Arbeitsförderungsgesetz maßgeblichen Bedarfssätze orientieren sich ebenfalls nach den Bedarfssätzen des Bundesausbildungsförderungsgesetzes. Diese Bedarfssätze liegen somit regelmäßig trotz der Erhöhungen der vergangenen Jahre immer noch unter den Einkommensgrenzen für Waisenrenten an Kinder in Ausbildung.

1.5 Entwicklung der Ausbildungsvergütungen in Tarifverträgen

Nach einer Auswertung von Tarifverträgen in mehr als 400 Tarifbereichen mit insgesamt rd. 90 v. H. der Arbeitnehmer hat sich die durchschnittliche Ausbildungsvergütung von 1977 bis 1986 wie folgt entwickelt:

	1977	1986
1. Ausbildungsjahr	400 DM	586 DM
2. Ausbildungsjahr	463 DM	668 DM
3. Ausbildungsjahr	536 DM	764 DM
4. Ausbildungsjahr	585 DM	814 DM

Einige Tarifverträge sehen vor, daß bei höherem Lebensalter (in der Regel ab 18. Lebensjahr) des Auszubildenden sich die Ausbildungsvergütung er-

höht. Sie beträgt im Jahre 1986 bei den erhöhten Beträgen im Schnitt:

1. Ausbildungsjahr	615 DM
2. Ausbildungsjahr	687 DM
3. Ausbildungsjahr	758 DM
4. Ausbildungsjahr	843 DM

Ausbildungsvergütungen von 1 000 DM und mehr werden 1986 nur von lediglich etwa 5 v. H. der auszubildenden Arbeitnehmer erreicht. Außerdem ist dies bei den Beamtenanwärtern des mittleren, gehobenen und höheren Dienstes der Fall.

1.6 Anzahl der weggefallenen Waisenrenten

Der Wegfall von Waisenrenten wegen Überschreitung der Einkommensgrenzen wird in den Statistiken des Verbandes Deutscher Rentenversicherungsträger nicht gesondert ausgewiesen. Der weitestgrößte Teil der Waisenrenten (über 97 v. H.) fällt nach wie vor wegen Beendigung der Schul- oder Berufsausbildung oder wegen Erreichens der Altersgrenze weg. Der Anteil der Waisenrenten, die aus sonstigen Gründen — also unter anderem auch wegen Erreichens der Einkommensgrenze — wegfiel, bewegt sich in dem Zeitraum von 1977 bis 1985 zwischen 2,5 v. H. und 3,5 v. H. und liegt im Jahre 1985 bei 2,9 v. H.

1.7 Neuordnung der Hinterbliebenenversorgung

Die Neuordnung der Hinterbliebenenversorgung ist im Hinterbliebenenrenten- und Erziehungszeiten-Gesetz vom 11. Juli 1985 (BGBl. I, S. 1450) erfolgt. Danach erhalten Frauen und Männer nach dem Tod des versicherten Ehegatten eine Witwenrente oder Witwerrente in Höhe von 60 v. H. der Versichertenrente des Verstorbenen. Bei der Festsetzung der Höhe der Hinterbliebenenrente wird ein Teil des vom überlebenden Ehegatten erworbenen Erwerbs- und Erwerbsersatz Einkommens berücksichtigt. Eine Berücksichtigung erfolgt jedoch nur, soweit ein bestimmter Freibetrag überschritten wird. Dieser dynamische Freibetrag beträgt 3,3 v. H. der jeweils geltenden allgemeinen Bemessungsgrundlage zuzüglich 0,7 v. H. der allgemeinen Bemessungsgrundlage für jedes waisenrentenberechtigten Kind. Dies entspricht einem Wert von rd. 920 DM bzw. rd. 195 DM ab 1. Juli 1986.

1.8 Stellungnahme

Die Entwicklung der vergleichbaren Einkommensgrenzen bei kindbezogenen Leistungen und der Bedarfssätze bei ausbildungsfördernden Leistungen sowie der Anstieg der Ausbildungsvergütungen seit 1977 geben nach Ansicht der Bundesregierung keinen Anlaß zu einer Anhebung der Einkommensgrenzen bei Waisenrenten an volljährige Waisen in Ausbildung. Vor dem Hintergrund der bei der Neuordnung der Witwen- und Witwerrenten gefundenen Regelung einer — unter Einräumung eines Freibetrages — gleitenden Berücksichtigung ei-

genen Einkommens liegt es nahe, in vergleichbaren Fällen ähnliche Regelungen vorzusehen, was jedoch zweckmäßigerweise erst erfolgen sollte, wenn hiermit im Bereich der Renten- und Unfallversicherung entsprechende Erfahrungen gewonnen worden sind und das Recht dieser Bereiche in das Sozialgesetzbuch eingeordnet wird.

2. Bericht der Bundesregierung zur Frage der Notwendigkeit einer Anpassung der im Gesetz bestimmten Höhe der Zahlungen der gesetzlichen Rentenversicherung für die Krankenversicherung der Rentner an den durchschnittlichen Beitragssatz der gesetzlichen Krankenversicherung

2.1 Berichtsauftrag

Der Deutsche Bundestag hat bei der Verabschiedung des 20. Rentenanpassungsgesetzes am 13. Mai 1977 die Bundesregierung u. a. ersucht, im Abstand von drei Jahren in dem jeweiligen Rentenanpassungsbericht zur Frage der Notwendigkeit einer Anpassung der im Gesetz bestimmten Höhe der Zahlungen der gesetzlichen Rentenversicherung für die Krankenversicherung der Rentner an den durchschnittlichen Beitragssatz der gesetzlichen Krankenversicherung Stellung zu nehmen (BT-Drucksache 8/337). Die Bundesregierung hat bisher in den Rentenanpassungsberichten 1980 (BT-Drucksache 8/3845, BR-Drucksache 175/80) und 1983 (BT-Drucksache 10/560, BR-Drucksache 500/83) den Berichtsauftrag mit dem Ergebnis erfüllt, daß zum jeweiligen Zeitpunkt ein Handlungsbedarf nicht bestand.

2.2 Stellungnahme

Ab 1. Januar 1983 ist die Finanzierung der Krankenversicherung der Rentner neu geregelt worden. Die bis dahin geltende Pauschalzahlung der Träger der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten an die Krankenkassen und Ersatzkassen wurde durch einen Krankenversicherungsbeitrag

des einzelnen Rentners aus seiner Rente abgelöst. Der Beitrag aus der Rente beträgt seitdem 11,8 v. H. des Rentenzahlbetrages. Der Rentner erhielt zunächst in gleicher Höhe von der Rentenversicherung einen Beitragszuschuß zu seiner Rente für die Krankenversicherung der Rentner.

Seit dem 1. Juli 1983 werden die Rentner auf Grund des Haushaltsbegleitgesetzes 1983 stufenweise an den Beiträgen für ihre Krankenversicherung beteiligt. Die Beteiligung hat zum 1. Juli 1983 mit 1 v. H. der Rente eingesetzt, vom 1. Juli 1984 bis 30. Juni 1985 betrug sie 3 v. H. und vom 1. Juli 1985 bis 30. Juni 1986 4,5 v. H. der Rente. Seit dem 1. Juli 1986 beträgt sie 5,2 v. H. und wird zum 1. Juli 1987 auf 5,9 v. H. der Rente ansteigen.

In der Übersicht E 1 wird die Entwicklung des allgemeinen Beitragssatzes der gesetzlichen Krankenversicherung seit 1983 dargestellt. Es zeigt sich, daß der Beitragssatz vorübergehend gesunken ist und insbesondere 1984 deutlich niedriger war als 1983. Im Jahresdurchschnitt 1983 und 1985 hat der allgemeine Beitragssatz wie der Beitragssatz für Rentner 11,8 v. H. betragen, während er sich im Jahre 1984 auf durchschnittlich 11,4 v. H. belaufen hat. Im Durchschnitt der Jahre 1983 bis 1985 lag der allgemeine Beitragssatz mit 11,7 v. H. ebenfalls unter dem Beitragssatz für Rentner.

Zwar hat der allgemeine Beitragssatz der gesetzlichen Krankenversicherung zum 1. Januar 1986 mit 12,15 v. H. und zum 1. Juli 1986 mit 12,19 v. H. den Beitragssatz für die Rentner überschritten, schon der dreijährige Abstand für die Berichtspflicht macht aber deutlich, daß kurzfristige Beitragssatzschwankungen ohne Einfluß auf den Beitragssatz für die Rentner sein sollen. Eine Anhebung des Beitragssatzes für die Rentner läßt sich mithin nicht allein mit dem zu Anfang des Jahres 1986 erreichten Niveau des allgemeinen Beitragssatzes, der auch in der Vergangenheit erhebliche Schwankungen aufwies, begründen. Die Bundesregierung ist deshalb der Auffassung, daß eine Anhebung des gesetzlich festgesetzten Beitragssatzes für die Renten im Hinblick auf die Höhe des durchschnittlichen allgemeinen Beitragssatzes in den Jahren 1983 bis 1985 zur Zeit nicht geboten ist.

**Durchschnittlicher allgemeiner Beitragssatz der gesetzlichen Krankenversicherung
in v. H. des Grundlohns**

Stichtag	Krankenkassen							
	insgesamt	Orts-	Betriebs-	Innungs-	See-	Bundesknapp-schaft	Ersatz-	
							für Arbeiter	für Ange-stellte
1. Januar 1983	11,93	12,30	10,81	11,65	9,80	11,60	11,35	11,93
1. Juli 1983	11,82	12,16	10,57	11,54	9,80	11,60	11,24	11,90
1. Januar 1984	11,47	11,83	10,24	11,10	9,50	11,60	10,62	11,51
1. Juli 1984	11,43	11,80	10,10	11,05	9,50	11,60	10,60	11,50
1. Januar 1985	11,73	11,96	10,24	11,22	10,50	11,60	11,35	12,11
1. Juli 1985	11,82	12,13	10,29	11,28	10,50	11,60	11,33	12,10
1. Januar 1986	12,15	12,62	10,72	11,99	11,70	11,60	11,51	12,11
1. Juli 1986	12,19	12,68	10,76	12,01	11,70	11,60	11,48	12,10

Jahresdurchschnitt	Krankenkassen							
	insgesamt	Orts-	Betriebs-	Innungs-	See-	Bundesknapp-schaft	Ersatz-	
							für Arbeiter	für Ange-stellte
1983	11,80	12,16	10,58	11,53	9,80	11,60	11,09	11,91
1984	11,43	11,80	10,13	11,07	9,50	11,60	10,60	11,51
1985	11,81	12,11	10,29	11,27	10,50	11,60	11,33	12,10

Anhang**Zahlen zur gesetzlichen Rentenversicherung in Vergangenheit und Gegenwart****I. Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten**

Übersicht	Seite
I 1 Die Versicherten in der Rentenversicherung der Arbeiter (ArV) und der Rentenversicherung der Angestellten (AnV) nach dem Versicherungsverhältnis und dem Geschlecht im Mai 1981 und April 1982	45
I 2 Die „Pflichtversicherten am Stichtag“ in der Rentenversicherung der Arbeiter nach Altersgruppen und Geschlecht 1975 bis 1982	46
I 3 Die „Pflichtversicherten am Stichtag“ in der Rentenversicherung der Angestellten nach Altersgruppen und Geschlecht 1975 bis 1982	47
I 4 Altersgliederung der „Pflichtversicherten in den letzten 12 Monaten“, der „freiwilligen Beitragszahler“ und der „latent Versicherten“ in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten nach dem Geschlecht im April 1982	48
I 5 Relative Altersgliederung der einzelnen Versichertengruppen in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten nach dem Geschlecht im April 1982	49
I 6 Die Anzahl der Rentenanträge und ihre Erledigung in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten 1984 und 1985	50
I 7 Die Rentenneuzugänge in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten nach Rentenarten 1976 bis 1985	52
I 8 Die Rentenwegfälle in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten nach Rentenarten 1976 bis 1985	54
I 9 Anzahl der laufenden Renten in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten nach Rentenarten 1980 bis 1986	56
I 10 Durchschnittliche Höhe der laufenden Renten in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten nach Rentenarten 1980 bis 1986	57
I 11 Die am 1. Juli 1986 laufenden Versichertenrenten in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten nach anrechnungsfähigen Versicherungsjahren und Rentenarten	58
I 12 Durchschnittliche Höhe der am 1. Juli 1986 laufenden Versichertenrenten in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten nach anrechnungsfähigen Versicherungsjahren und Rentenarten	60
I 13 Die durchschnittliche Entgeltrelation bei Altersruhegeldern in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten nach der Zahl der anrechnungsfähigen Versicherungsjahre am 1. Juli 1986 ..	62

Übersicht	Seite
I 14 Die am 1. Juli 1986 laufenden Versichertenrenten in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten nach der Höhe der persönlichen Bemessungsgrundlage (in v. H.) und Rentenarten	63
I 15 Durchschnittliche Höhe der am 1. Juli 1986 laufenden Versichertenrenten in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten nach der Höhe der persönlichen Bemessungsgrundlage (in v. H.) und Rentenarten	65
I 16 Die am 1. Juli 1986 laufenden Versichertenrenten in der Rentenversicherung der Arbeiter, geschichtet nach dem monatlichen Rentenbetrag und nach Rentenarten	67
I 17 Die am 1. Juli 1986 laufenden Versichertenrenten in der Rentenversicherung der Angestellten, geschichtet nach dem monatlichen Rentenbetrag und nach Rentenarten	68
I 18 Relative Verteilung der am 1. Juli 1986 laufenden Versichertenrenten in der Rentenversicherung der Arbeiter, geschichtet nach dem monatlichen Rentenbetrag und nach Rentenarten	69
I 19 Relative Verteilung der am 1. Juli 1986 laufenden Versichertenrenten in der Rentenversicherung der Angestellten, geschichtet nach dem monatlichen Rentenbetrag und nach Rentenarten	70
I 20 Anzahl und relative Verteilung der am 1. Juli 1986 laufenden Witwen- und Witwerrenten in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten, geschichtet nach dem monatlichen Rentenbetrag	71
I 21 Die Entwicklung des durchschnittlichen Bruttojahresarbeitsentgelts der Versicherten, der allgemeinen Bemessungsgrundlage, der Beitragsbemessungsgrenze und eines 1957 festgesetzten Altersruhegeldes in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten	74
I 22 Die Einnahmen und die Ausgaben in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten 1980 bis 1985	75
I 23 Das Vermögen und die Liquidität der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten am 30. Juni 1986	77

II. Knappschaftliche Rentenversicherung

II 1 Die Versicherten in der knappschaftlichen Rentenversicherung nach dem Versicherungsverhältnis und dem Geschlecht 1975 bis 1986 — Anzahl der Versicherten —	80
II 2 Die Versicherten in der knappschaftlichen Rentenversicherung einschließlich der in knappschaftlichen Betrieben beschäftigten Rentenempfänger nach Altersgruppen 1979 bis 1986 — Anzahl der Versicherten —	82
II 3 Die Versicherten in der knappschaftlichen Rentenversicherung einschließlich der in knappschaftlichen Betrieben beschäftigten Rentenempfänger nach Altersgruppen 1979 bis 1986 — Relative Verteilung in v. H. —	82
II 4 Die Anzahl der Rentenanträge und ihre Erledigung in der knappschaftlichen Rentenversicherung 1984 und 1985	83
II 5 Die Rentenneuzugänge in der knappschaftlichen Rentenversicherung nach Rentenarten 1976 bis 1985	84

Übersicht	Seite
II 6 Die Anzahl der laufenden Renten in der knappschaftlichen Rentenversicherung nach Rentenarten 1980 bis 1986	86
II 7 Die durchschnittliche Höhe der laufenden Renten in der knappschaftlichen Rentenversicherung nach Rentenarten 1980 bis 1986 .	87
II 8 Die am 1. Juli 1986 laufenden Versichertenrenten in der knappschaftlichen Rentenversicherung nach der Anzahl der anrechnungsfähigen Versicherungsjahre und nach Rentenarten	88
II 9 Die am 1. Juli 1986 laufenden Renten in der knappschaftlichen Rentenversicherung nach dem monatlichen Rentenbetrag und nach Rentenarten — Anzahl der Renten —	89
II 10 Die am 1. Juli 1986 laufenden Renten in der knappschaftlichen Rentenversicherung nach dem monatlichen Rentenbetrag und nach Rentenarten — Relative Verteilung in v. H. —	91
II 11 Die Entwicklung des durchschnittlichen Bruttojahresarbeitsentgelts der Versicherten, der allgemeinen Bemessungsgrundlage, der Beitragsbemessungsgrenze und eines 1957 festgesetzten Knappschaftsruhegeldes	93
II 12 Die Einnahmen und die Ausgaben der knappschaftlichen Rentenversicherung von 1981 bis 1985	94
II 13 Das Vermögen der knappschaftlichen Rentenversicherung am 31. Dezember 1984 und am 31. Dezember 1985	95
II 14 Vermögensanlagen der knappschaftlichen Rentenversicherung am 31. Dezember 1984 und am 31. Dezember 1985	97

**Die Versicherten in der Rentenversicherung der Arbeiter (ArV) und der Angestellten (AnV)
nach dem Versicherungsverhältnis und dem Geschlecht
im Mai 1981 und April 1982**

Versicherungsverhältnis	1981			1982		
	ArV	AnV	ArV + AnV	ArV	AnV	ArV + AnV
	in 1000					
Männer						
a) Pflichtversicherte am Stichtag	8 754,4	4 372,2	13 126,6	8 879,3	4 452,8	13 332,1
b) Pflichtversicherte in den letzten 12 Monaten	89,7	135,1	224,8	102,4	66,9	169,3
zusammen (a + b)	8 844,1	4 507,3	13 351,4	8 981,7	4 519,7	13 501,4
c) freiwillige Beitragszahler in den letzten 12 Monaten ..	112,0	316,9	428,9	137,8	261,7	399,5
d) latent Versicherte	580,3	528,3	1 108,6	1 040,1	854,0	1 894,1
insgesamt (a + b + c + d)	9 536,4	5 352,5	14 888,9	10 159,6	5 635,4	15 795,0
Frauen						
a) Pflichtversicherte am Stichtag	3 356,2	5 043,0	8 399,2	3 447,8	5 097,1	8 544,9
b) Pflichtversicherte in den letzten 12 Monaten	88,8	141,2	230,0	118,2	147,6	265,8
zusammen (a + b)	3 445,0	5 184,2	8 629,2	3 566,0	5 244,7	8 810,7
c) freiwillige Beitragszahler in den letzten 12 Monaten ..	78,2	142,3	220,5	80,0	126,6	206,6
d) latent Versicherte	1 741,2	1 597,7	3 338,9	2 771,0	2 366,7	5 137,7
insgesamt (a + b + c + d)	5 264,4	6 924,2	12 188,6	6 417,0	7 738,0	14 155,0
Männer und Frauen						
a) Pflichtversicherte am Stichtag	12 110,6	9 415,2	21 525,8	12 327,1	9 549,9	21 877,0
b) Pflichtversicherte in den letzten 12 Monaten	178,5	276,3	454,8	220,6	214,5	435,1
zusammen (a + b)	12 289,1	9 691,5	21 980,6	12 547,7	9 764,4	22 312,1
c) freiwillige Beitragszahler in den letzten 12 Monaten ..	190,2	459,2	649,4	217,8	388,3	606,1
d) latent Versicherte	2 321,5	2 126,0	4 447,5	3 811,1	3 220,7	7 031,8
insgesamt (a + b + c + d)	14 800,8	12 276,7	27 077,5	16 576,6	13 373,4	29 950,0

Quelle: Statistisches Bundesamt, Mikrozensus

Übersicht I 2

Die „Pflichtversicherten am Stichtag“ in der Rentenversicherung der Arbeiter nach Altersgruppen und Geschlecht 1975 bis 1982 ^{1) 2)}

Altersgruppe von...bis... Jahre ³⁾	April 1975	Mai 1976	Mai 1977	April 1978	April 1979	April 1980	Mai 1981	April 1982
	in 1000							
	Männer							
15—19	742,0	720,8	738,3	771,5	840,7	805,9	802,1	769,5
20—24	727,0	839,0	868,6	926,7	1 028,0	1 095,5	1 164,9	1 245,5
25—29	920,6	907,2	909,5	904,3	911,4	926,4	939,8	958,1
30—34	918,8	870,9	836,9	844,1	867,2	925,0	926,9	932,3
35—39	1 265,4	1 220,8	1 169,8	1 100,1	1 061,5	941,9	855,2	837,3
40—44	1 011,8	1 059,7	1 109,0	1 152,2	1 218,7	1 249,6	1 231,7	1 169,8
45—49	890,2	919,1	939,3	945,9	984,6	1 023,4	1 080,3	1 144,2
50—54	642,2	656,9	699,0	753,1	817,1	885,1	911,4	931,6
55—59	378,2	439,9	501,3	546,6	561,4	587,5	583,4	622,2
60—64	342,2	269,5	216,4	172,0	174,1	213,0	234,2	244,6
65—69	37,8	28,0	22,2	24,5	20,0	18,2	15,9	14,2
70—74	5,2	3,9	4,7	7,5	5,7	5,4	5,2	5,6
75 und älter	1,2	2,5	1,2	3,0	2,2	3,1	3,4	4,4
zusammen	7 882,6	7 938,2	8 016,2	8 151,5	8 492,6	8 680,0	8 754,4	8 879,3
	Frauen							
15—19	268,0	290,9	300,4	316,2	364,7	339,0	328,6	303,6
20—24	341,8	330,4	346,4	346,2	395,6	439,2	461,7	503,7
25—29	299,0	303,7	309,1	303,4	314,9	315,1	320,2	317,1
30—34	264,0	249,6	248,4	253,1	267,8	297,7	306,2	328,9
35—39	376,4	369,9	357,8	340,8	333,4	304,2	297,6	302,0
40—44	367,6	376,9	393,0	407,3	440,3	456,9	442,2	433,9
45—49	368,2	369,0	367,0	375,8	394,3	409,1	425,5	460,6
50—54	355,0	351,3	335,6	326,3	356,2	364,8	371,6	384,2
55—59	204,6	243,6	274,3	287,7	306,9	308,7	304,5	311,5
60—64	94,6	72,9	61,1	56,4	57,0	77,6	80,9	85,3
65—69	18,4	17,9	14,9	19,7	17,2	11,9	11,1	9,6
70—74	2,8	4,3	2,2	4,6	2,8	5,2	4,0	4,9
75 und älter	1,0	1,5	2,7	2,2	3,3	2,3	2,1	2,5
zusammen	2 961,4	2 981,9	3 012,9	3 039,7	3 254,4	3 331,7	3 356,2	3 447,8
	Männer und Frauen							
15—19	1 010,0	1 011,7	1 038,7	1 087,7	1 205,4	1 144,9	1 130,7	1 073,1
20—24	1 068,8	1 169,4	1 215,0	1 272,9	1 423,6	1 534,7	1 626,6	1 749,2
25—29	1 219,6	1 210,9	1 218,6	1 207,7	1 226,3	1 241,5	1 260,0	1 275,2
30—34	1 182,8	1 120,5	1 085,3	1 097,2	1 135,0	1 222,7	1 233,1	1 261,2
35—39	1 641,8	1 590,7	1 527,6	1 440,9	1 394,9	1 246,1	1 152,8	1 139,3
40—44	1 379,4	1 436,6	1 502,0	1 559,5	1 659,0	1 706,5	1 673,9	1 603,7
45—49	1 258,4	1 288,1	1 306,3	1 321,7	1 378,9	1 432,5	1 505,8	1 604,8
50—54	997,2	1 008,2	1 034,6	1 079,4	1 173,3	1 249,9	1 283,0	1 315,8
55—59	582,8	683,5	775,6	834,3	868,3	896,2	887,9	933,7
60—64	436,8	342,4	277,5	228,4	231,1	290,6	315,1	329,9
65—69	56,2	45,9	37,1	44,2	37,2	30,1	27,0	23,8
70—74	8,0	8,2	6,9	12,1	8,5	10,6	9,2	10,5
75 und älter	2,2	4,0	3,9	5,2	5,5	5,4	5,5	6,9
insgesamt	10 844,0	10 920,1	11 029,1	11 191,2	11 747,0	12 011,7	12 110,6	12 327,1

1) Einschließlich der versicherungspflichtigen Handwerker.

2) Vom 1. Juli 1978 bis 31. Dezember 1982 waren Empfänger der Bundesanstalt für Arbeit von Arbeitslosengeld, Arbeitslosenhilfe und Unterhaltsgeld in der Rentenversicherung pflichtversichert.

3) Alter berechnet als Unterschied zwischen Erhebungsjahr und Geburtsjahr.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Mikrozensus

**Die „Pflichtversicherten am Stichtag“ in der Rentenversicherung der Angestellten
nach Altersgruppen und Geschlecht 1975 bis 1982¹⁾**

Altersgruppe von...bis... Jahre ²⁾	April 1975	Mai 1976	Mai 1977	April 1978	April 1979	April 1980	Mai 1981	April 1982
	in 1000							
	Männer							
15—19	194,4	173,3	154,4	151,7	142,7	132,2	121,6	113,0
20—24	281,4	445,8	454,1	457,6	441,0	443,7	432,3	387,6
25—29	459,2	465,2	481,4	469,5	484,8	497,3	493,3	493,4
30—34	579,2	529,0	537,0	526,6	550,3	577,1	589,5	626,5
35—39	666,4	666,3	672,4	666,0	662,8	610,8	564,6	569,3
40—44	462,2	473,7	534,8	582,5	629,0	657,7	678,4	689,7
45—49	457,4	439,4	446,4	411,3	437,7	461,1	502,4	546,7
50—54	407,4	379,1	396,8	428,4	449,8	455,5	444,0	451,5
55—59	256,2	284,1	316,2	347,8	354,8	362,3	360,3	369,5
60—64	225,6	186,9	155,5	129,7	124,3	155,0	168,2	188,9
65—69	24,8	19,1	18,9	21,1	16,2	16,2	13,7	11,0
70—74	4,6	3,0	1,8	3,1	1,7	4,5	3,0	3,1
75 und älter	0,6	1,9	0,9	1,4	1,1	1,2	0,9	2,6
zusammen	4 019,4	4 066,8	4 170,6	4 196,7	4 296,2	4 374,6	4 372,2	4 452,8
	Frauen							
15—19	558,8	493,0	460,1	430,1	466,7	435,5	420,9	393,2
20—24	844,2	879,5	874,2	897,4	924,8	973,6	1 001,9	989,6
25—29	576,2	600,1	642,6	671,3	678,4	707,9	742,0	754,7
30—34	466,8	436,6	447,3	446,8	483,0	547,4	584,1	608,2
35—39	471,0	496,5	519,7	527,5	537,7	519,8	503,4	504,1
40—44	329,8	355,8	399,1	451,0	487,8	555,8	598,6	611,8
45—49	340,2	329,9	328,5	310,7	330,6	367,1	408,4	448,2
50—54	389,4	380,2	359,0	362,8	352,6	349,7	338,2	332,7
55—59	220,8	241,3	287,6	316,6	330,1	326,5	331,2	331,4
60—64	95,4	82,1	72,9	61,2	67,1	84,6	96,9	107,3
65—69	24,0	14,9	14,5	17,5	15,0	14,2	10,4	10,1
70—74	4,2	3,7	4,1	3,9	3,9	5,5	4,3	2,6
75 und älter	2,4	2,0	2,1	2,2	2,7	2,7	2,7	3,2
zusammen	4 323,2	4 315,6	4 411,7	4 499,0	4 680,4	4 890,3	5 043,0	5 097,1
	Männer und Frauen							
15—19	753,2	666,3	614,5	581,8	609,4	567,7	542,5	506,2
20—24	1 125,6	1 325,3	1 328,3	1 355,0	1 365,8	1 417,3	1 434,2	1 377,2
25—29	1 035,4	1 065,3	1 124,0	1 140,8	1 163,2	1 205,2	1 235,3	1 248,1
30—34	1 046,0	965,6	984,3	973,4	1 033,3	1 124,5	1 173,6	1 234,7
35—39	1 137,4	1 162,8	1 192,1	1 193,5	1 200,5	1 130,6	1 068,0	1 073,4
40—44	792,0	829,5	933,9	1 033,5	1 116,8	1 213,5	1 277,0	1 301,5
45—49	797,6	769,3	774,9	722,0	768,3	828,2	910,8	994,9
50—54	796,8	759,3	755,8	791,2	802,4	805,2	782,2	784,2
55—59	477,0	525,4	603,8	664,4	684,9	688,8	691,5	700,9
60—64	321,0	269,0	228,4	190,9	191,4	239,6	265,1	296,2
65—69	48,8	34,0	33,4	38,6	31,2	30,4	24,1	21,1
70—74	8,8	6,7	5,9	7,0	5,6	10,0	7,3	5,7
75 und älter	3,0	3,9	3,0	3,6	3,8	3,9	3,6	5,8
insgesamt	8 342,6	8 382,4	8 582,3	8 695,7	8 976,6	9 264,9	9 415,2	9 549,9

¹⁾ Vom 1. Juli 1978 bis 31. Dezember 1982 waren Empfänger der Bundesanstalt für Arbeit von Arbeitslosengeld, Arbeitslosenhilfe und Unterhaltsgeld in der Rentenversicherung pflichtversichert.

²⁾ Alter berechnet als Unterschied zwischen Erhebungsjahr und Geburtsjahr.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Mikrozensus

Übersicht I 4

**Altersgliederung der „Pflichtversicherten in den letzten 12 Monaten“,
der „freiwilligen Beitragszahler“ und der „latent Versicherten“
in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten nach dem Geschlecht im April 1982**

Altersgruppe von...bis... Jahre ¹⁾	Arbeiterrentenversicherung			Angestelltenversicherung		
	Pflicht- versicherte in den letzten 12 Monaten	freiwillige Beitragszahler in den letzten 12 Monaten	latent Versicherte	Pflicht- versicherte in den letzten 12 Monaten	freiwillige Beitragszahler in den letzten 12 Monaten	latent Versicherte
	in 1000					
	Männer					
15—19	5,2	0,9	5,4	0,4	—	2,0
20—24	30,7	3,1	83,7	12,6	2,9	42,2
25—29	17,0	5,1	94,1	13,8	8,8	80,8
30—34	9,5	12,2	89,1	9,2	22,5	97,2
35—39	7,1	15,3	86,6	7,6	35,4	95,0
40—44	7,5	21,7	129,2	6,4	53,3	120,1
45—49	5,8	26,9	125,8	3,6	43,4	98,4
50—54	4,3	22,6	114,0	2,5	37,7	80,9
55—59	4,6	17,5	93,0	2,9	33,9	87,9
60—64	8,8	11,7	77,6	6,3	19,3	67,8
65—69	1,2	0,6	46,6	1,3	2,8	32,7
70—74	0,3	0,2	43,6	0,1	1,4	24,7
75 und älter	0,4	—	51,4	0,2	0,3	24,3
zusammen	102,4	137,8	1 040,1	66,9	261,7	854,0
	Frauen					
15—19	6,4	0,4	6,3	3,4	0,5	3,8
20—24	22,8	3,3	106,8	30,2	4,7	85,6
25—29	20,1	5,0	200,7	37,6	7,7	267,0
30—34	15,9	6,1	268,5	23,8	14,1	365,6
35—39	8,2	5,8	242,9	11,8	17,1	337,8
40—44	10,6	11,7	393,1	9,7	24,0	372,3
45—49	9,0	13,3	405,9	7,6	15,8	254,2
50—54	8,3	16,7	391,4	6,2	13,8	185,5
55—59	7,4	12,4	333,0	6,3	17,3	239,7
60—64	7,8	4,9	202,9	9,6	9,5	145,5
65—69	1,0	0,2	68,6	0,7	1,4	43,3
70—74	0,2	0,2	64,6	0,2	0,5	30,6
75 und älter	0,5	—	86,3	0,5	0,2	35,8
zusammen	118,2	80,0	2 771,0	147,6	126,6	2 366,7
	Männer und Frauen					
15—19	11,6	1,3	11,7	3,8	0,5	5,8
20—24	53,5	6,4	190,5	42,8	7,6	127,8
25—29	37,1	10,1	294,8	51,4	16,5	347,8
30—34	25,4	18,3	357,6	33,0	36,6	462,8
35—39	15,3	21,1	329,5	19,4	52,5	432,8
40—44	18,1	33,4	522,3	16,1	77,3	492,4
45—49	14,8	40,2	531,7	11,2	59,2	352,6
50—54	12,6	39,3	505,4	8,7	51,5	266,4
55—59	12,0	29,9	426,0	9,2	51,2	327,6
60—64	16,6	16,6	280,5	15,9	28,8	213,3
65—69	2,2	0,8	115,2	2,0	4,2	76,0
70—74	0,5	0,4	108,2	0,3	1,9	55,3
75 und älter	0,9	—	137,7	0,7	0,5	60,1
insgesamt	220,6	217,8	3 811,1	214,5	388,3	3 220,7

¹⁾ Alter berechnet als Unterschied zwischen Erhebungsjahr und Geburtsjahr.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Mikrozensus

**Relative Altersgliederung der einzelnen Versichertengruppen
in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten
nach dem Geschlecht im April 1982**

Altersgruppe von...bis... Jahre ¹⁾	Arbeiterrentenversicherung				Angestelltenversicherung			
	Pflichtversicherte		frei- willige Beitrags- zahler	latent Ver- sicherte	Pflichtversicherte		frei- willige Beitrags- zahler	latent Ver- sicherte
	am Stichtag	in den letzten 12 Monaten			am Stichtag	in den letzten 12 Monaten		
v. H.								
Männer								
15—19	8,7	5,1	0,7	0,5	2,5	0,6	—	0,2
20—24	14,0	30,0	2,2	8,0	8,7	18,8	1,1	4,9
25—29	10,8	16,6	3,7	9,0	11,1	20,6	3,4	9,5
30—34	10,5	9,3	8,9	8,6	14,1	13,8	8,6	11,4
35—39	9,4	6,9	11,1	8,3	12,8	11,4	13,5	11,1
40—44	13,2	7,3	15,7	12,4	15,5	9,6	20,4	14,1
45—49	12,9	5,7	19,5	12,1	12,3	5,4	16,6	11,5
50—54	10,5	4,2	16,4	11,0	10,1	3,7	14,4	9,5
55—59	7,0	4,5	12,7	8,9	8,3	4,3	13,0	10,3
60—64	2,8	8,6	8,5	7,5	4,2	9,4	7,4	7,9
65—69	0,2	1,2	0,4	4,5	0,2	1,9	1,1	3,8
70—74	0,1	0,3	0,1	4,2	0,1	0,1	0,5	2,9
75 und älter	0,0	0,4	—	4,9	0,1	0,3	0,1	2,8
zusammen	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
Frauen								
15—19	8,8	5,4	0,5	0,2	7,7	2,3	0,4	0,2
20—24	14,6	19,3	4,1	3,9	19,4	20,5	3,7	3,6
25—29	9,2	17,0	6,3	7,2	14,8	25,5	6,1	11,3
30—34	9,5	13,5	7,6	9,7	11,9	16,1	11,1	15,4
35—39	8,8	6,9	7,3	8,8	9,9	8,0	13,5	14,3
40—44	12,6	9,0	14,6	14,2	12,0	6,6	19,0	15,7
45—49	13,4	7,6	16,6	14,6	8,8	5,1	12,5	10,7
50—54	11,1	7,0	20,9	14,1	6,5	4,2	10,9	7,8
55—59	9,0	6,3	15,5	12,0	6,5	4,3	13,7	10,1
60—64	2,5	6,6	6,1	7,3	2,1	6,5	7,5	6,1
65—69	0,3	0,8	0,3	2,5	0,2	0,5	1,1	1,8
70—74	0,1	0,2	0,3	2,3	0,1	0,1	0,4	1,3
75 und älter	0,1	0,4	—	3,1	0,1	0,3	0,2	1,5
zusammen	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
Männer und Frauen								
15—19	8,7	5,3	0,6	0,3	5,3	1,8	0,1	0,2
20—24	14,2	24,3	2,9	5,0	14,4	20,0	2,0	4,0
25—29	10,3	16,8	4,6	7,7	13,1	24,0	4,2	10,8
30—34	10,2	11,5	8,4	9,4	12,9	15,4	9,4	14,4
35—39	9,2	6,9	9,7	8,6	11,2	9,0	13,5	13,4
40—44	13,0	8,2	15,3	13,7	13,6	7,5	19,9	15,3
45—49	13,0	6,7	18,5	14,0	10,4	5,2	15,2	10,9
50—54	10,7	5,7	18,0	13,3	8,2	4,1	13,3	8,3
55—59	7,6	5,4	13,7	11,2	7,3	4,3	13,2	10,2
60—64	2,7	7,5	7,6	7,4	3,1	7,4	7,4	6,6
65—69	0,2	1,0	0,4	3,0	0,2	0,9	1,1	2,4
70—74	0,1	0,2	0,2	2,8	0,1	0,1	0,5	1,7
75 und älter	0,1	0,4	—	3,6	0,1	0,3	0,1	1,9
insgesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

¹⁾ Alter berechnet als Unterschied zwischen Erhebungsjahr und Geburtsjahr.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Mikrozensus

Abweichungen in den Summen durch Rundungen

Übersicht I 6

Die Anzahl der Rentenanträge und ihre Erledigung in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten 1984 und 1985

a) Rentenversicherung der Arbeiter

Zeitraum	Rentenarten	Bereinigter Anfangsbestand Anfang des Vierteljahres	Eingang		Erledigung		Durchschnittliche	
			Neuzugänge	Umwandlungen	Neuzugänge	Umwandlungen	Laufzeit beim Versicherungsträger in Tagen ¹⁾	Gesamtlaufzeit pro Fall in Tagen ¹⁾
1984								
1. Vierteljahr	Versichertenrenten	141 805	152 740	51 673	153 406	43 764	75	116
	Witwenrenten	22 663	41 137	2 492	40 553	2 478	50	67
	Waisenrenten	7 704	10 934	234	10 802	231	71	100
	zusammen	172 172	204 811	54 399	204 761	46 473	70	105
2. Vierteljahr	Versichertenrenten	149 048	143 351	37 834	129 788	41 366	81	122
	Witwenrenten	23 261	37 466	2 215	36 735	2 089	56	73
	Waisenrenten	7 839	9 023	208	9 098	204	73	104
	zusammen	180 148	189 840	40 257	175 621	43 659	76	111
3. Vierteljahr	Versichertenrenten	159 079	135 283	50 895	146 714	50 522	84	126
	Witwenrenten	24 118	38 520	2 517	40 070	2 681	55	72
	Waisenrenten	7 768	10 455	228	10 460	196	73	97
	zusammen	190 965	184 258	53 640	197 244	53 399	77	113
4. Vierteljahr	Versichertenrenten	148 021	121 764	45 931	131 865	43 388	90	136
	Witwenrenten	22 404	36 467	2 477	37 038	2 393	53	69
	Waisenrenten	7 795	10 079	174	10 875	221	70	97
	zusammen	178 220	168 310	48 582	179 778	46 002	81	119
	insgesamt	172 172	747 219	196 878	757 404	189 533	76	112
1985								
1. Vierteljahr	Versichertenrenten	140 463	135 040	45 698	141 765	50 826	86	131
	Witwenrenten	21 917	43 235	2 670	41 727	2 703	53	69
	Waisenrenten	6 952	11 306	241	10 690	221	73	102
	zusammen	169 332	189 581	48 609	194 182	53 750	78	116
2. Vierteljahr	Versichertenrenten	128 610	115 796	32 206	113 907	31 050	85	136
	Witwenrenten	23 392	38 773	2 173	38 312	2 109	56	73
	Waisenrenten	7 588	9 719	180	9 567	196	73	100
	zusammen	159 590	164 288	34 559	161 786	33 355	77	118
3. Vierteljahr	Versichertenrenten	131 655	110 091	45 870	126 429	46 944	81	132
	Witwenrenten	23 917	38 262	2 671	40 955	2 800	52	69
	Waisenrenten	7 724	10 812	217	10 757	201	69	93
	zusammen	163 296	159 165	48 758	178 141	49 945	74	115
4. Vierteljahr	Versichertenrenten	114 243	112 352	38 900	110 291	33 088	80	134
	Witwenrenten	21 095	35 767	2 223	37 167	2 283	51	66
	Waisenrenten	7 795	9 940	224	11 145	257	71	96
	zusammen	143 133	158 059	41 347	158 603	35 628	72	115
	insgesamt	169 332	671 093	173 273	692 712	172 678	75	116

1) Ohne Vertragsrenten und ohne Umwandlungen

n o c h Die Anzahl der Rentenanträge und ihre Erledigung in der Rentenversicherung
der Arbeiter und der Angestellten 1984 und 1985

b) Rentenversicherung der Angestellten

Zeitraum	Rentenarten	Bereinigter Anfangs- bestand Anfang des Vierteljahres	Eingang		Erledigung		Durchschnittliche	
			Neu- zugänge	Umwand- lungen	Neu- zugänge	Umwand- lungen	Laufzeit beim Ver- sicherungs- träger in Tagen ¹⁾	Gesamt- laufzeit pro Fall in Tagen ¹⁾
1984								
1. Vierteljahr	Versichertenrenten	108 600	90 400	14 484	81 249	12 413	93	104
	Witwenrenten	19 588	19 274	1 092	19 759	1 059	79	89
	Waisenrenten	7 828	5 784	41	6 198	43	103	118
	zusammen	136 016	115 458	15 617	107 206	13 515	91	102
2. Vierteljahr	Versichertenrenten	119 822	77 944	14 260	86 290	10 872	97	108
	Witwenrenten	19 136	17 713	874	16 573	750	83	94
	Waisenrenten	7 412	5 131	35	5 398	27	102	116
	zusammen	146 370	100 788	15 169	108 261	11 649	95	106
3. Vierteljahr	Versichertenrenten	114 864	82 266	19 710	92 321	16 923	91	103
	Witwenrenten	20 400	17 891	980	18 681	1 019	85	96
	Waisenrenten	7 153	6 093	38	6 083	36	97	111
	zusammen	142 417	106 250	20 728	117 085	17 978	90	102
4. Vierteljahr	Versichertenrenten	107 596	74 533	20 319	89 159	22 379	84	96
	Witwenrenten	19 571	17 044	1 142	19 956	1 130	77	87
	Waisenrenten	7 165	5 899	53	6 927	47	88	100
	zusammen	134 332	97 476	21 514	116 042	23 556	83	95
	insgesamt	136 016	419 972	73 028	448 594	66 698	90	101
1985								
1. Vierteljahr	Versichertenrenten	90 910	80 820	24 587	82 308	25 313	76	82
	Witwenrenten	16 671	20 357	1 393	20 561	1 655	69	75
	Waisenrenten	6 143	5 556	53	6 187	71	86	94
	zusammen	113 724	106 733	26 033	109 056	27 039	75	82
2. Vierteljahr	Versichertenrenten	88 696	67 247	20 530	78 270	19 781	70	76
	Witwenrenten	16 205	18 154	1 060	19 365	1 002	68	73
	Waisenrenten	5 494	5 567	56	5 875	59	77	83
	zusammen	110 395	90 968	21 646	103 510	20 842	70	76
3. Vierteljahr	Versichertenrenten	78 422	66 781	21 752	71 322	24 650	65	76
	Witwenrenten	15 052	18 845	1 140	20 457	1 337	55	64
	Waisenrenten	5 183	6 633	81	6 311	67	68	74
	zusammen	98 657	92 259	22 973	98 090	26 054	63	73
4. Vierteljahr	Versichertenrenten	70 983	67 861	23 160	59 472	19 680	64	80
	Witwenrenten	13 243	16 751	1 008	17 405	1 018	52	62
	Waisenrenten	5 519	5 088	51	6 090	49	64	74
	zusammen	89 745	89 700	24 219	82 967	20 747	61	76
	insgesamt	113 724	379 660	94 871	393 623	94 682	68	77

¹⁾ Ohne Vertragsrenten und ohne Umwandlungen

Übersicht I 7

**Die Rentenneuzugänge in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten
nach Rentenarten 1976 bis 1985**

Jahr	Versichertenrenten an Männer										
	Berufs- unfähigkeits- renten	Erwerbs- unfähigkeits- renten	Erweiterte Erwerbs- unfähig- keits- renten	Erziehungsrenten		Altersruhegelder wegen Vollendung des				Hinaus- gescho- bene Al- tersruhe- gelder	Renten insgesamt
				kleine	große	60. Le- bens- jahres an Ar- beits- lose	60. Le- bens- jahres an Schwer- behin- derte	63. Le- bens- jahres	65. Le- bens- jahres		
Rentenversicherung der Arbeiter											
1976	15 114	87 986				16 233	6 925	64 008	47 820	403	238 489
1977	13 611	86 451	12	—	—	12 851	6 703	52 631	37 561	319	210 139
1978	12 768	84 084	46	—	—	10 809	5 385	39 075	31 224	318	183 709
1979	12 529	88 494	22	—	—	12 664	11 259	26 437	26 556	199	178 160
1980	13 736	91 103	43	—	—	13 876	25 997	21 487	22 462	207	188 911
1981	14 706	95 845	158	—	—	14 943	28 000	18 677	18 072	196	190 597
1982	15 874	92 009	123	1	—	19 606	28 569	23 225	15 938	144	195 489
1983	18 035	93 442	124	—	—	18 381	26 828	29 785	15 830	143	202 568
1984	17 128	94 491	124	—	—	21 754	21 789	27 284	20 514	133	203 217
1985	15 147	84 876	195	1	—	23 171	21 085	26 508	26 889	169	198 041
Rentenversicherung der Angestellten											
1976	3 766	26 221				6 351	6 122	39 290	35 066	874	117 690
1977	3 100	27 206	—	—	—	5 977	6 012	32 920	28 291	941	104 447
1978	3 314	26 998	122	—	—	5 293	5 016	26 382	25 205	1 892	94 222
1979	3 136	26 101	88	—	—	6 393	11 928	18 328	21 865	1 128	88 967
1980	3 312	28 655	47	—	—	7 789	20 113	15 519	18 929	635	94 999
1981	3 700	26 139	31	—	—	8 842	21 506	14 100	15 040	339	89 697
1982	4 964	27 549	46	—	—	10 877	21 315	18 659	12 608	296	96 314
1983	5 694	28 094	38	1	—	10 211	20 364	25 873	12 701	237	103 213
1984	7 221	31 245	34	—	—	12 420	18 968	25 710	18 774	257	114 629
1985	5 773	24 708	54	—	—	11 578	16 822	22 811	24 798	338	106 882

n o c h Die Rentenanzugänge in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten
nach Rentenarten 1976 bis 1985

Jahr	Versichertenrenten an Frauen											Hinterbliebenenrenten		
	Berufs- unfähig- keits- renten	Erwerbs- unfähig- keits- renten	Erwei- terte Er- werbs- unfähig- keits- renten	Erziehungs- renten		Altersruhegelder wegen Vollendung des					Hinaus- gescho- bene Al- tersruhe- gelder	Renten insgesamt	Witwen- und Witwer- renten	Waisen- renten
				kleine	große	60. Le- bens- jahres an Ar- beits- lose	60. Le- bens- jahres und Auf- gabe der Beschäf- tigung	60. Le- bens- jahres an Schwer- behin- derte	63. Le- bens- jahres	65. Le- bens- jahres				
Rentenversicherung der Arbeiter														
1976	10 019	86 540				2 194	39 756	66	3 045	49 929	355	191 904	155 885	58 583
1977	5 115	85 662	8	—	—	1 884	33 502	69	2 201	42 395	288	171 124	146 260	54 931
1978	2 903	84 070	58	—	—	1 727	30 046	42	1 645	38 874	302	159 667	144 906	52 804
1979	2 456	91 723	18	5	6	1 831	39 372	77	1 034	36 378	213	173 113	145 371	52 595
1980	2 824	105 360	18	10	—	2 374	53 621	415	899	28 117	222	193 860	148 145	52 204
1981	2 729	108 009	47	35	10	2 579	53 525	600	726	19 940	198	188 398	147 598	49 909
1982	2 863	105 729	45	97	22	2 839	52 545	706	885	16 101	155	181 987	144 985	46 684
1983	3 338	103 483	55	97	23	2 041	53 481	727	1 336	15 850	123	180 554	149 617	46 164
1984	3 142	96 755	47	104	18	1 737	48 859	621	1 251	40 901	161	193 596	138 787	42 259
1985	1 836	46 154	87	136	19	1 415	47 187	659	1 254	55 263	210	154 220	144 477	41 218
Rentenversicherung der Angestellten														
1976	2 656	34 933				1 847	32 940	153	4 035	28 657	648	105 869	61 558	23 110
1977	1 883	40 128	2	—	—	2 146	29 391	135	3 753	24 779	638	102 855	55 037	20 479
1978	1 574	43 851	160	—	—	2 067	27 897	128	3 127	25 019	686	104 509	56 239	20 110
1979	1 505	42 888	135	2	—	2 300	35 338	469	2 111	24 512	542	109 802	55 261	19 715
1980	1 735	54 711	77	16	—	2 865	51 007	2 023	1 740	21 105	414	135 693	55 869	21 467
1981	1 932	55 643	49	47	3	3 090	52 187	2 895	1 534	15 862	285	133 527	54 117	19 938
1982	3 284	55 679	52	59	3	2 830	52 332	2 992	1 982	12 567	288	132 068	58 120	19 437
1983	3 773	55 823	55	48	3	2 107	57 197	3 191	2 937	13 953	200	139 287	64 561	19 020
1984	5 027	66 962	48	116	8	1 863	57 912	2 948	3 098	27 180	314	165 476	66 616	20 405
1985	3 398	33 888	61	129	11	1 480	49 814	2 433	2 493	34 731	400	128 838	69 164	20 642

Übersicht I 8

Die Rentenwegfälle in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten nach Rentenarten 1976 bis 1985¹⁾

Jahr	Versichertenrenten an Männer										
	Berufs- unfähigkeits- renten	Erwerbs- unfähigkeits- renten	Erweiterte Erwerbs- unfähig- keits- renten	Erziehungsrenten		Altersruhegelder wegen Vollendung des				Hinaus- geschobene Al- tersruhe- gelder	Renten insgesamt
				kleine	große	60. Le- bens- jahres an Ar- beits- lose	60. Le- bens- jahres an Schwer- behin- derte	63. Le- bens- jahres	65. Le- bens- jahres		
Rentenversicherung der Arbeiter											
1976	5 402	38 781				4 026	1 582	6 508	126 756	30	183 085
1977	4 516	37 169	—	—	—	4 257	1 914	8 013	114 014	37	169 920
1978	4 391	37 347	2	—	—	4 831	2 199	9 209	115 946	57	173 982
1979	4 135	38 902	4	—	—	4 936	2 628	10 381	112 391	52	173 429
1980	4 152	43 014	3	—	—	5 504	3 290	12 525	124 266	75	192 829
1981	4 534	48 689	8	—	—	6 190	4 132	13 581	121 638	84	198 856
1982	4 135	44 793	12	—	—	6 364	5 061	14 597	115 794	96	190 852
1983	4 213	47 378	18	—	—	7 287	5 935	16 439	116 178	112	197 560
1984	3 834	47 223	19	—	—	7 130	6 578	16 690	106 059	89	187 622
1985	3 496	47 906	24	1	—	7 810	7 556	18 931	107 939	109	193 772
Rentenversicherung der Angestellten											
1976	1 300	9 971				1 916	771	3 164	55 105	75	72 302
1977	1 119	9 522	—	—	—	1 820	886	3 585	47 866	84	64 882
1978	985	9 769	—	—	—	1 884	1 179	4 089	47 353	141	65 400
1979	941	10 594	11	—	—	1 994	1 318	4 783	45 148	162	64 951
1980	1 003	11 552	8	—	—	2 344	1 885	5 786	49 560	178	72 316
1981	880	10 876	10	—	—	2 385	2 407	6 120	47 777	208	70 663
1982	1 054	11 985	14	—	—	2 706	3 225	7 229	47 840	267	74 320
1983	1 069	11 636	19	—	—	2 703	3 612	7 338	41 517	36	67 930
1984	1 123	11 871	11	—	—	3 161	4 255	8 582	44 463	617	74 083
1985	970	11 754	17	—	—	3 214	4 646	9 505	44 557	306	74 969

¹⁾ Ohne Berücksichtigung von Umwandlungen.

n o c h Die Rentenwegfälle in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten
nach Rentenarten 1976 bis 1985¹⁾

Jahr	Versichertenrenten an Frauen											Hinterbliebenenrenten		
	Berufs- unfähig- keits- renten	Erwerbs- unfähig- keits- renten	Erwei- terte Er- werbs- unfähig- keits- renten	Erziehungs- renten		Altersruhegelder wegen Vollendung des					Hinaus- gescho- bene Al- tersruhe- gelder	Renten insgesamt	Witwen- und Witwer- renten	Waisen- renten
				kleine	große	60. Le- bens- jahres an Ar- beits- lose	60. Le- bens- jahres und Auf- gabe der Beschäf- tigung	60. Le- bens- jahres an Schwer- behin- derte	63. Le- bens- jahres	65. Le- bens- jahres				
Rentenversicherung der Arbeiter														
1976	5 630	33 573				248	12 938	18	105	75 019	13	127 544	118 494	61 053
1977	4 944	32 183	—	—	—	257	12 500	31	123	67 030	22	117 090	109 814	64 637
1978	4 731	32 314	—	—	—	326	13 420	25	128	71 404	20	122 368	112 798	64 799
1979	4 869	36 593	1	—	—	466	15 591	35	183	76 173	27	133 938	117 501	65 272
1980	4 812	41 168	2	—	—	359	17 662	52	222	76 562	28	140 867	124 765	68 214
1981	4 789	43 481	2	3	—	463	19 140	50	247	75 841	42	144 058	129 429	75 483
1982	4 145	43 770	3	22	5	483	20 156	64	245	72 891	40	141 824	128 295	78 682
1983	4 508	46 719	2	38	6	548	22 577	82	324	74 610	56	149 470	139 036	80 127
1984	2 894	44 587	6	58	5	529	22 741	106	335	70 729	48	142 038	129 674	79 172
1985	1 287	45 374	10	72	9	567	25 217	113	387	76 330	57	149 423	133 882	82 375
Rentenversicherung der Angestellten														
1976	2 188	11 727				223	6 613	18	103	21 578	32	42 482	47 529	19 136
1977	2 012	11 958	—	—	—	237	6 662	23	109	20 025	34	41 060	43 861	19 580
1978	1 648	13 563	—	—	—	271	7 111	26	156	20 867	44	43 686	45 290	21 886
1979	1 360	12 815	11	—	—	290	7 294	35	144	19 796	48	41 793	46 015	22 010
1980	1 521	18 245	6	2	—	362	10 028	65	254	24 464	73	55 020	52 621	21 800
1981	1 357	16 540	6	2	—	371	10 047	89	248	23 126	73	51 859	50 617	26 585
1982	1 372	18 378	10	6	1	390	11 222	130	326	23 342	91	55 268	51 736	26 204
1983	1 351	17 389	8	23	—	375	11 131	155	327	21 123	12	51 894	47 723	30 293
1984	1 445	17 848	12	23	1	392	13 090	242	402	23 231	186	56 872	54 328	31 674
1985	1 017	17 031	12	29	3	486	13 962	261	465	24 882	119	58 267	53 766	34 178

¹⁾ Ohne Berücksichtigung von Umwandlungen.

Übersicht I 9

**Anzahl der laufenden Renten in der Rentenversicherung
der Arbeiter und der Angestellten nach Rentenarten 1980 bis 1986**

Versicherungszweig/Rentenart	Januar	Januar	Januar	Juli	Juli	Juli	Juli
	1980	1981	1982	1983	1984	1985	1986
	in 1000						
Arbeiterrentenversicherung							
Versichertenrenten:							
Berufsunfähigkeitsrenten	148	138	130	132	106	82	75
Erwerbsunfähigkeitsrenten	1 265	1 378	1 454	1 583	1 647	1 607	1 493
Erwerbsunfähigkeitsrenten, erweiterte ..	0	0	0	1	1	1	1
Erziehungsrenten, kleine	0	0	0	0	0	0	0
Erziehungsrenten, große	0	0	0	0	0	0	0
Altersruhegelder, 60 Jahre an Arbeitslose	135	146	157	178	191	209	220
Altersruhegelder, 60 Jahre an Frauen	658	705	741	793	823	850	876
Altersruhegelder, 60 Jahre an Schwerbehinderte	79	110	142	188	214	237	257
Altersruhegelder, 63 Jahre	400	418	424	441	454	465	472
Altersruhegelder, 65 Jahre	2 691	2 676	2 564	2 432	2 360	2 400	2 432
Hinausgeschobene Altersruhegelder ..	3	4	4	4	5	4	5
Versichertenrenten insgesamt	5 379	5 575	5 616	5 752	5 801	5 855	5 831
Witwenrenten:							
für Witwen unter 45 Jahren usw.	16	18	18	20	20	17	17
für die übrigen Witwen	2 468	2 552	2 568	2 631	2 638	2 649	2 648
Witwenrenten insgesamt	2 484	2 570	2 586	2 651	2 658	2 666	2 665
Waisenrenten:							
für Halbwaisen	332	353	344	336	323	309	290
für Vollwaisen	11	12	11	11	11	11	10
Waisenrenten insgesamt	343	365	355	347	334	320	300
Angestelltenversicherung (einschließlich von der AnV fest- gestellte Handwerkerrenten)							
Versichertenrenten:							
Berufsunfähigkeitsrenten	46	44	41	41	42	31	29
Erwerbsunfähigkeitsrenten	409	463	504	574	617	632	608
Erwerbsunfähigkeitsrenten, erweiterte ..	1	1	1	1	1	1	1
Erziehungsrenten, kleine	0	0	0	0	0	0	0
Erziehungsrenten, große	—	—	0	0	0	0	0
Altersruhegelder, 60 Jahre an Arbeitslose	69	77	86	103	111	122	130
Altersruhegelder, 60 Jahre an Frauen	428	478	519	591	634	684	725
Altersruhegelder, 60 Jahre an Schwerbehinderte	53	78	102	142	164	186	204
Altersruhegelder, 63 Jahre	232	248	256	280	299	319	334
Altersruhegelder, 65 Jahre	1 112	1 160	1 138	1 101	1 080	1 129	1 168
Hinausgeschobene Altersruhegelder ..	10	12	12	13	13	13	13
Versichertenrenten insgesamt	2 360	2 561	2 659	2 846	2 961	3 117	3 212
Witwenrenten:							
für Witwen unter 45 Jahren usw.	8	9	9	10	10	9	9
für die übrigen Witwen	1 096	1 141	1 154	1 178	1 187	1 201	1 213
Witwenrenten insgesamt	1 104	1 150	1 163	1 188	1 197	1 210	1 222
Waisenrenten:							
für Halbwaisen	152	155	154	156	154	152	147
für Vollwaisen	5	5	5	5	5	5	4
Waisenrenten insgesamt	157	160	159	161	159	157	151

Renten bis 1982 nach den monatlichen Postmeldungen, ab 1983 Rentenbestandsaufnahme.

**Durchschnittliche Höhe der laufenden Renten in der Rentenversicherung
der Arbeiter und der Angestellten nach Rentenarten 1980 bis 1986¹⁾**

Versicherungszweig/Rentenart	Januar	Januar	Januar	Juli	Juli	Juli	Juli
	1980	1981	1982	1983	1984	1985	1986
	DM/Monat						
Arbeiterrentenversicherung							
Versichertenrenten:							
Berufsunfähigkeitsrenten	347,70	364,00	390,50	401,20	475,30	567,70	605,40
Erwerbsunfähigkeitsrenten	472,50	482,20	509,20	534,70	556,40	587,30	634,20
Erwerbsunfähigkeitsrenten, erweiterte	276,90	390,80	712,60	816,90	860,60	859,20	971,20
Erziehungsrenten, kleine	360,10	376,90	332,00	370,40	383,10	389,70	391,60
Erziehungsrenten, große	541,60	441,00	452,20	460,30	414,30	446,20	438,40
Altersruhegelder, 60 Jahre an Arbeitslose	1 127,90	1 170,70	1 237,30	1 307,00	1 354,70	1 404,10	1 464,64
Altersruhegelder, 60 Jahre an Frauen	572,70	591,30	625,60	661,20	684,10	704,60	726,60
Altersruhegelder, 60 Jahre an Schwerbehinderte	1 235,90	1 291,70	1 369,20	1 443,20	1 493,50	1 534,50	1 584,90
Altersruhegelder, 63 Jahre	1 300,40	1 333,20	1 404,90	1 475,30	1 521,60	1 560,60	1 604,90
Altersruhegelder, 65 Jahre	713,00	717,40	745,10	756,80	759,90	744,10	732,90
Hinausgeschobene Altersruhegelder	596,00	611,80	643,20	674,00	691,00	707,50	723,30
Versichertenrenten insgesamt	690,80	703,80	739,30	768,70	792,50	813,10	840,90
Witwenrenten insgesamt	581,00	594,90	628,70	656,80	679,10	699,20	720,60
Waisenrenten:							
für Halbwaisen	231,10	227,40	231,40	235,20	238,60	241,10	243,70
für Vollwaisen	343,20	351,70	371,90	392,40	409,00	420,60	433,80
Waisenrenten insgesamt	234,70	231,40	236,00	240,40	244,40	247,30	250,20
Angestelltenversicherung (einschließlich von der AnV fest- gestellte Handwerkerrenten)							
Versichertenrenten:							
Berufsunfähigkeitsrenten	413,70	420,70	446,60	484,70	515,10	647,90	680,40
Erwerbsunfähigkeitsrenten	649,70	660,60	687,60	715,40	733,20	758,70	800,20
Erwerbsunfähigkeitsrenten, erweiterte	441,10	536,40	630,10	717,20	750,50	780,80	808,50
Erziehungsrenten, kleine	360,50	318,90	442,10	468,50	507,50	489,10	508,40
Erziehungsrenten, große	—	—	227,50	394,20	391,30	448,10	582,90
Altersruhegelder, 60 Jahre an Arbeitslose	1 367,80	1 399,60	1 461,40	1 533,90	1 590,40	1 648,80	1 715,50
Altersruhegelder, 60 Jahre an Frauen	911,60	934,70	980,00	1 022,70	1 051,10	1 075,20	1 100,90
Altersruhegelder, 60 Jahre an Schwerbehinderte	1 531,20	1 568,90	1 642,70	1 712,20	1 765,30	1 806,40	1 855,10
Altersruhegelder, 63 Jahre	1 622,90	1 666,70	1 752,80	1 836,50	1 893,20	1 938,90	1 991,70
Altersruhegelder, 65 Jahre	1 116,50	1 116,00	1 153,20	1 180,30	1 190,90	1 162,10	1 144,40
Hinausgeschobene Altersruhegelder	1 062,90	1 096,00	1 149,30	1 204,00	1 237,70	1 240,20	1 283,80
Versichertenrenten insgesamt	1 051,00	1 063,20	1 106,50	1 147,60	1 173,80	1 193,10	1 221,80
Witwenrenten insgesamt	809,10	832,30	877,30	926,00	955,90	982,00	1 008,70
Waisenrenten:							
für Halbwaisen	249,20	251,00	255,90	260,60	264,60	267,60	270,50
für Vollwaisen	380,90	395,10	416,20	440,80	456,00	467,20	480,30
Waisenrenten insgesamt	253,10	255,20	260,60	265,90	270,10	273,30	276,40

¹⁾ Einschließlich der jeweiligen Renten Anpassungen.

Renten bis 1982 nach den monatlichen Postmeldungen, ab 1983 Rentenbestandsaufnahme.

Übersicht I 11

Die am 1. Juli 1986 laufenden Versichertenrenten in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten nach anrechnungsfähigen Versicherungsjahren und Rentenarten¹⁾

Versicherungs­zweig Anzahl der anrechnungsfähigen Versicherungsjahre von ... bis unter ... Jahre	Versichertenrenten an Männer											
	Berufs- unfähig- keits- renten	Erwerbs- unfähig- keits- renten	Erweiterte Erwerbs- unfähig- keits- renten	Erziehungsrenten		Altersruhegelder wegen Vollendung des				Hinaus- geschobene Altersruhe- gelder	Renten insgesamt	
				kleine	große	60. Le- bens- jahres an Ar- beits- lose	60. Le- bens- jahres an Schwer- behin- derte	63. Le- bens- jahres	65. Le- bens- jahres			
	Anzahl der Renten in 1 000 ²⁾											
Arbeiterrentenversicherung												
unter 5	0,6	7,1	—	—	—	0,0	0,1	2,1	20,2	0,0	30,2	
5—10	2,7	40,1	—	—	—	0,1	0,2	3,5	19,1	0,0	65,7	
10—15	3,8	53,1	0,0	—	—	0,2	0,2	1,9	18,2	0,1	77,4	
15—20	4,8	43,4	0,0	—	—	4,4	0,2	1,6	126,0	0,5	180,9	
20—25	4,5	29,9	0,1	—	—	5,4	0,2	0,9	103,8	0,4	145,2	
25—30	5,0	31,5	0,1	—	—	6,0	0,2	0,5	105,8	0,3	149,4	
30—35	5,2	43,4	0,1	0,0	—	9,6	0,4	0,7	103,7	0,3	163,3	
35—40	12,5	126,9	0,2	—	—	14,6	31,5	53,2	107,5	0,2	346,7	
40—45	11,6	147,8	0,3	0,0	—	58,5	101,9	77,2	148,7	0,2	546,1	
45—50	0,2	14,1	0,0	—	—	78,2	94,7	284,3	234,9	0,2	706,8	
50 und mehr	—	0,0	—	—	—	0,2	0,1	5,8	21,6	0,0	27,7	
Versichertenrenten insges. .	51,0	537,2	0,8	0,0	—	177,3	229,7	431,6	1 009,5	2,1	2 439,3	
Durchschnittliche Anzahl der anrechnungsfähigen Versicherungsjahre	29,7	30,2	35,6	36,0	—	41,6	43,3	44,3	33,4	28,3	36,1	
Angestelltenversicherung³⁾												
unter 5	0,0	0,7	—	—	—	0,0	0,0	0,3	2,9	0,0	4,0	
5—10	0,6	14,3	0,0	—	—	0,0	0,1	0,7	7,2	0,0	23,0	
10—15	0,8	20,0	—	—	—	0,0	0,1	0,8	9,8	0,0	31,6	
15—20	1,3	16,4	0,0	—	—	1,7	0,1	0,7	70,4	0,7	91,4	
20—25	1,1	9,6	0,2	—	—	2,7	0,2	0,6	54,9	0,7	69,9	
25—30	1,4	10,5	0,0	—	—	4,2	0,3	0,5	57,5	0,9	75,3	
30—35	1,6	13,7	0,0	0,0	—	6,2	0,3	0,7	59,2	1,2	83,0	
35—40	3,6	40,5	0,1	—	—	9,5	24,4	43,9	63,3	1,6	187,0	
40—45	2,5	47,7	0,1	—	—	32,3	73,7	51,8	73,1	1,1	282,3	
45—50	0,1	4,9	0,0	—	—	41,3	71,0	186,9	127,3	0,9	432,5	
50 und mehr	—	0,0	—	—	—	0,1	0,0	4,6	12,4	0,1	17,2	
Versichertenrenten insges. .	13,2	178,4	0,4	0,0	—	98,1	170,4	291,7	537,9	7,2	1 297,3	
Durchschnittliche Anzahl der anrechnungsfähigen Versicherungsjahre	30,3	29,8	29,8	34,0	—	41,5	43,3	44,5	33,9	33,7	37,5	

1) Normalrenten ohne Umstellungsrenten und ohne Renten mit knappschaftlichem Leistungsanteil.

2) Abweichungen in den Summen durch Rundungen.

3) Einschließlich von der AnV festgestellter Handwerkerrenten.

Renten nach der Rentenbestandsaufnahme.

n o c h Die am 1. Juli 1986 laufenden Versichertenrenten in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten nach anrechnungsfähigen Versicherungsjahren und Rentenarten¹⁾

Versicherungszweig	Versichertenrenten an Frauen												
	Berufs-unfähig-keits- renten	Erwerbs-unfähig-keits- renten	Erweiterte Erwerbs-unfähig-keits- renten	Erziehungsrenten		Altersruhegelder wegen Vollendung des					Hinaus- geschobene Altersruhe- gelder	Renten insgesamt	
				kleine	große	60. Lebens- jahres an Arbeits- lose	60. Lebens- jahres und Aufgabe der Be- schäftigung	60. Lebens- jahres an Schwerbe- hinderte	63. Lebens- jahres	65. Lebens- jahres			
Anzahl der anrechnungsfähigen Versicherungsjahre von ... bis unter ... Jahre	Anzahl der Renten in 1 000 ²⁾												
Arbeiter- rentenver- sicherung													
unter 5	0,2	4,7	—	0,1	0,0	0,0	6,0	0,0	0,2	5,4	0,0	16,6	
5—10	3,3	276,4	0,0	0,1	0,0	0,0	3,6	0,0	0,1	56,2	0,1	339,8	
10—15	3,6	233,0	0,0	0,0	0,0	0,1	2,7	0,0	0,2	47,1	0,1	286,8	
15—20	3,2	119,9	0,0	0,0	0,0	6,2	105,4	0,0	0,1	559,7	1,1	795,6	
20—25	1,8	57,5	0,2	0,0	0,0	5,6	135,1	0,0	0,1	261,2	0,5	462,1	
25—30	1,6	52,7	0,1	0,0	0,0	4,8	158,2	0,0	0,1	153,4	0,4	371,3	
30—35	1,7	44,3	0,1	0,1	0,0	3,6	150,5	0,0	0,1	82,8	0,2	283,3	
35—40	2,0	43,1	0,1	0,1	0,0	2,2	129,7	4,8	12,8	40,7	0,1	235,5	
40—45	0,7	16,1	0,0	0,0	0,0	1,7	132,1	2,6	4,1	20,5	0,0	178,0	
45—50	0,0	0,2	—	—	—	0,6	42,2	0,5	3,1	10,8	0,0	57,3	
50 u. mehr ..	—	0,0	—	—	—	0,0	0,0	0,0	0,1	1,7	0,0	1,9	
Versicher- tenrenten insgesamt ..	18,0	847,9	0,4	0,4	0,1	24,9	865,7	8,1	20,9	1 239,4	2,5	3 028,2	
Durchschnitt- liche Anzahl der anrech- nungsfähigen Versiche- rungsjahre ..	20,2	15,7	28,8	18,4	11,6	26,6	30,5	38,6	38,3	20,9	22,0	22,4	
Angestell- tenversi- cherung²⁾													
unter 5	0,1	1,9	0,0	0,0	0,0	0,0	2,3	0,0	0,1	2,2	—	6,6	
5—10	1,9	81,2	0,0	0,0	0,0	0,0	2,7	0,0	0,2	16,8	0,1	102,9	
10—15	2,3	61,7	0,0	0,0	—	0,1	1,9	0,0	0,1	14,2	0,1	80,4	
15—20	2,2	73,3	0,0	0,0	0,0	6,1	60,5	0,1	0,2	240,3	1,9	384,6	
20—25	1,4	38,7	0,3	0,0	—	5,6	83,5	0,1	0,2	112,4	1,3	243,5	
25—30	1,5	38,4	0,1	0,0	0,0	5,1	108,5	0,1	0,1	74,4	0,8	229,1	
30—35	1,8	36,2	0,1	0,1	0,0	3,9	116,7	0,1	0,2	46,5	0,7	206,2	
35—40	2,7	49,8	0,1	0,1	0,0	2,7	114,8	10,7	18,7	29,7	0,4	229,7	
40—45	0,7	19,0	0,0	0,0	—	2,5	176,2	11,4	7,9	20,0	0,3	238,1	
45—50	0,0	0,3	—	—	—	0,6	50,5	2,3	6,1	14,4	0,2	74,3	
50 u. mehr ..	—	0,0	—	—	—	—	0,0	—	0,1	0,7	0,0	0,8	
Versicher- tenrenten insgesamt ..	14,5	400,5	0,5	0,3	0,0	26,6	717,7	24,9	33,9	571,7	5,7	1 796,3	
Durchschnitt- liche Anzahl der anrech- nungsfähigen Versiche- rungsjahre ..	23,5	20,8	25,9	23,8	15,8	27,3	33,2	40,0	39,1	22,7	24,9	27,1	

¹⁾ Normalrenten ohne Umstellungsrenten und ohne Renten mit knappschaftlichem Leistungsanteil

²⁾ Abweichungen in den Summen durch Rundungen.

³⁾ Einschließlich von der AnV festgestellte Handwerkerrenten.

Übersicht I 12

Durchschnittliche Höhe der am 1. Juli 1986 laufenden Versichertenrenten in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten nach anrechnungsfähigen Versicherungsjahren und Rentenarten¹⁾

Versicherungszweig	Versichertenrenten an Männer											
	Berufs- unfähig- keits- renten	Erwerbs- unfähig- keits- renten	Erweiterte Erwerbs- unfähig- keits- renten	Erziehungsrenten		Altersruhegelder wegen Vollendung des				Hinaus- geschobene Altersruhe- gelder	Renten insgesamt	
				kleine	große	60. Le- bens- jahres an Ar- beits- lose	60. Le- bens- jahres an Schwer- behin- derte	63. Le- bens- jahres	65. Le- bens- jahres			
Anzahl der anrechnungsfähigen Versicherungsjahre von ... bis unter ... Jahre	DM/Monat											
Arbeiterrenten- versicherung												
unter 5	63,90	103,70	—	—	—	103,40	90,80	86,40	104,30	158,30	102,00	
5—10	152,40	245,10	—	—	—	266,10	239,00	251,40	255,80	282,50	244,70	
10—15	249,00	398,60	358,80	—	—	448,70	442,50	349,90	416,50	445,00	394,60	
15—20	330,60	541,80	817,60	—	—	590,50	679,20	573,20	517,80	566,20	521,20	
20—25	400,30	677,70	395,60	—	—	747,40	928,90	849,40	679,30	742,40	674,20	
25—30	505,70	835,90	737,70	—	—	883,00	1 054,90	1 036,40	846,60	942,50	835,40	
30—35	666,60	1 013,50	947,30	747,90	—	1 059,80	1 203,70	1 177,60	1 023,20	1 143,30	1 012,70	
35—40	910,10	1 291,60	1 181,10	—	—	1 278,40	1 267,90	1 229,30	1 256,20	1 344,30	1 254,50	
40—45	1 032,10	1 516,90	1 500,90	897,50	—	1 631,70	1 584,60	1 503,50	1 517,80	1 489,60	1 529,90	
45—50	1 059,00	1 718,50	1 768,90	—	—	1 826,90	1 766,70	1 799,30	1 765,40	1 790,80	1 784,80	
50 und mehr	—	1 696,30	—	—	—	2 052,60	1 742,00	1 946,90	1 329,40	2 009,60	1 466,60	
Höhe der Durchschnittsrente ..	674,20	1 038,90	1 140,30	797,80	—	1 577,90	1 610,70	1 642,70	1 139,30	1 003,00	1 272,70	
Angestellten- versicherung²⁾												
unter 5	103,20	131,40	—	—	—	143,60	142,50	129,10	145,50	296,40	141,20	
5—10	226,30	316,30	211,20	—	—	385,70	285,20	342,40	355,50	323,50	327,10	
10—15	348,70	505,00	—	—	—	509,80	539,90	514,60	562,90	507,30	519,20	
15—20	450,90	657,20	858,40	—	—	739,60	754,50	705,70	736,60	706,80	717,90	
20—25	588,50	892,50	375,10	—	—	1 037,10	1 051,10	1 047,30	1 033,80	955,00	1 005,10	
25—30	742,70	1 113,30	917,60	—	—	1 298,50	1 262,50	1 244,20	1 303,00	1 268,90	1 264,90	
30—35	888,70	1 306,70	1 179,90	824,70	—	1 529,00	1 413,20	1 490,90	1 578,10	1 579,70	1 514,30	
35—40	1 066,00	1 566,10	1 533,10	—	—	1 785,60	1 594,00	1 696,20	1 854,40	1 928,90	1 702,40	
40—45	1 171,80	1 775,70	1 742,40	—	—	2 053,90	1 918,20	2 010,70	2 123,30	2 235,40	1 974,20	
45—50	1 370,60	2 038,30	2 041,00	—	—	2 182,70	2 071,50	2 216,00	2 420,70	2 382,20	2 247,40	
50 und mehr	—	2 339,30	—	—	—	2 453,60	2 314,20	2 403,10	2 402,90	2 357,30	2 402,80	
Höhe der Durchschnittsrente ..	845,40	1 243,80	1 005,20	824,70	—	1 965,40	1 929,50	2 082,90	1 665,50	1 669,40	1 750,20	

¹⁾ Normalrenten ohne Umstellungsrenten und ohne Renten mit knappschaftlichem Leistungsanteil.

²⁾ Einschließlich von der AnV festgestellter Handwerkerrenten.

Renten nach der Rentenbestandsaufnahme.

n o c h Durchschnittliche Höhe der am 1. Juli 1986 laufenden Versichertenrenten in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten nach anrechnungsfähigen Versicherungsjahren und Rentenarten¹⁾

Versicherungszweig Anzahl der anrechnungsfähigen Versicherungsjahre von ... bis unter ... Jahre	Versichertenrenten an Frauen												
	Berufs- unfähig- keits- renten	Erwerbs- unfähig- keits- renten	Erweiterte Erwerbs- unfähig- keits- renten	Erziehungsrenten		Altersruhegelder wegen Vollendung des					Hinaus- geschobene Altersruhe- gelder	Renten insgesamt	
				kleine	große	60. Lebens- jahres an Arbeits- lose	60. Lebens- jahres und Aufgabe der Be- schäftigung	60. Lebens- jahres an Schwerbe- hinderte	63. Lebens- jahres	65. Lebens- jahres			
	DM/Monat												
Arbeiter- rentenversi- cherung													
unter 5 ...	89,30	150,50	—	202,80	231,00	120,70	65,80	1 004,30	199,20	117,20	126,90	109,80	
5—10	213,30	157,20	241,40	252,40	345,80	260,00	151,90	928,30	258,90	168,10	164,30	159,60	
10—15	265,00	231,30	619,40	288,00	600,10	366,30	279,60	913,60	378,00	243,00	274,50	234,30	
15—20	257,00	305,50	767,70	478,60	838,30	331,90	350,60	808,70	561,50	255,10	335,00	276,10	
20—25	321,30	436,60	330,60	437,30	930,50	437,50	450,90	1 010,00	639,40	373,20	446,30	404,50	
25—30	410,60	612,00	545,60	559,80	803,00	573,50	614,90	992,40	725,20	500,40	604,20	565,80	
30—35	525,20	790,40	697,80	593,90	912,80	742,30	781,50	874,90	676,20	675,00	741,20	749,70	
35—40	641,60	950,20	865,70	623,70	1 037,90	904,50	926,00	838,90	689,60	847,40	937,70	899,50	
40—45	721,00	1 064,90	1 041,10	762,50	976,00	1 101,00	1 087,90	1 040,30	907,70	1 018,60	1 081,30	1 071,80	
45—50	791,80	1 140,60	—	—	—	1 220,60	1 189,90	1 111,20	1 071,30	1 190,40	1 269,80	1 183,10	
50 und mehr	—	881,70	—	—	—	1 295,20	1 196,90	535,90	1 182,00	494,10	1 350,80	537,50	
Höhe der Durch- schnitts- rente	354,40	336,60	587,60	407,90	458,70	587,10	726,20	922,00	780,50	373,90	478,30	470,20	
Angestell- tenversiche- rung²⁾													
unter 5 ...	82,70	206,10	884,20	198,50	250,20	246,80	93,80	734,90	681,70	212,80	—	178,10	
5—10	301,90	197,20	1 111,20	241,00	362,80	305,20	216,30	884,40	500,30	212,20	194,20	202,80	
10—15	372,70	308,90	245,80	389,40	—	384,20	379,70	779,80	609,90	329,50	313,20	316,80	
15—20	331,60	404,60	496,20	468,50	669,80	409,90	458,90	1 095,60	831,50	381,00	452,00	398,60	
20—25	421,80	570,70	337,30	522,60	—	560,00	620,90	1 152,10	974,90	587,40	644,60	595,10	
25—30	526,20	748,60	698,80	606,40	831,60	726,70	800,00	1 193,70	970,10	766,90	880,80	777,70	
30—35	659,80	940,30	922,10	649,00	1 350,80	922,40	1 001,40	1 204,30	1 086,40	979,60	1 080,00	981,60	
35—40	811,80	1 179,30	1 159,30	700,90	907,00	1 121,80	1 231,50	1 159,60	1 008,00	1 211,70	1 330,40	1 189,80	
40—45	864,90	1 355,80	1 496,60	648,00	—	1 460,70	1 578,50	1 533,10	1 346,80	1 476,00	1 521,60	1 538,70	
45—50	1 083,30	1 578,00	—	—	—	1 598,50	1 695,30	1 645,10	1 683,50	1 796,30	1 848,20	1 711,50	
50 und mehr	—	530,10	—	—	—	—	1 986,80	—	1 839,60	1 780,20	1 709,50	1 790,80	
Höhe der Durch- schnitts- rente	519,50	586,60	619,90	517,80	594,20	773,50	1 100,70	1 374,20	1 205,40	632,50	790,80	832,10	

¹⁾ Normalrenten ohne Umstellungsrenten und ohne Renten mit knappschaftlichem Leistungsanteil.

²⁾ Einschließlich von der AnV festgestellter Handwerkerrenten.

Renten nach der Rentenbestandsaufnahme.

Übersicht I 13

Die durchschnittliche Entgeltrelation¹⁾ bei Altersruhegeldern in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten nach der Zahl der anrechnungsfähigen Versicherungsjahre am 1. Juli 1986²⁾

Anzahl der anrechnungsfähigen Versicherungsjahre von ... bis unter ... Jahre	Altersruhegelder wegen Vollendung des 65. Lebensjahres			
	aus der Arbeiterrentenversicherung		aus der Angestelltenversicherung ³⁾	
	an Männer	an Frauen	an Männer	an Frauen
unter 5	1,06	0,77	1,48	1,01
5—10	1,01	0,64	1,38	0,81
10—15	0,98	0,56	1,29	0,75
15—20	0,91	0,44	1,26	0,65
20—25	0,93	0,48	1,34	0,75
25—30	0,94	0,52	1,37	0,80
30—35	0,95	0,60	1,41	0,87
35—40	0,99	0,66	1,43	0,93
40—45	1,04	0,70	1,44	1,00
45—50	1,09	0,73	1,46	1,08
50 und mehr	1,07	0,75	1,37	1,01
Durchschnittliche Entgeltrelation insgesamt	1,00	0,50	1,39	0,76
nachrichtlich: Durchschnittliche Entgeltrelation am 1. Juli 1985 insgesamt	1,00	0,49	1,41	0,76

¹⁾ Entgeltrelation = Verhältnis des Bruttoarbeitsentgelts eines Versicherten während der von ihm zurückgelegten Beitragszeiten zum durchschnittlichen Bruttoarbeitsentgelt aller Versicherten der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten.

²⁾ Normalrenten ohne Umstellungsrenten und ohne Renten mit knappschaftlichem Leistungsanteil.

³⁾ Einschließlich von der AnV festgestellter Handwerkerrenten.

Renten nach der Rentenbestandsaufnahme.

Die am 1. Juli 1986 laufenden Versichertenrenten in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten nach der Höhe der persönlichen Bemessungsgrundlage (in v. H.) und Rentenarten¹⁾

Versicherungszweig Höhe der persönlichen Bemessungsgrundlage von ... bis unter ... in v. H.	Versichertenrenten an Männer											
	Berufs- unfähig- keits- renten	Erwerbs- unfähig- keits- renten	Erwei- terte Erwerbs- unfähig- keits- renten	Erziehungsrenten		Altersruhegelder wegen Vollendung des				Hinaus- gescho- bene Al- tersruhe- gelder	Renten insgesamt	
				kleine	große	60. Le- bens- jahres an Ar- beits- lose	60. Le- bens- jahres an Schwer- behin- derte	63. Le- bens- jahres	65. Le- bens- jahres			
	Anzahl der Renten in 1 000 ²⁾											
Arbeiterrentenversicherung												
unter 20	0,1	1,2	0,1	—	—	0,0	0,0	0,0	2,1	0,0	3,6	
20— 40	0,7	4,6	0,0	—	—	0,1	0,2	0,6	15,8	0,1	22,2	
40— 60	1,5	11,3	0,1	—	—	1,3	1,0	3,0	37,7	0,1	55,9	
60— 80	6,2	69,7	0,1	—	—	12,8	15,8	30,5	125,2	0,3	260,6	
80—100	17,8	203,1	0,2	0,0	—	43,8	65,5	121,4	305,0	0,7	757,5	
100—120	18,1	187,5	0,2	0,0	—	73,4	98,2	178,9	337,1	0,5	894,0	
120—140	5,7	53,8	0,1	—	—	41,2	44,0	85,2	152,4	0,2	382,5	
140—160	0,7	5,3	0,0	—	—	4,6	4,8	11,1	26,5	0,1	53,1	
160—180	0,0	0,5	—	—	—	0,2	0,2	0,8	5,0	0,0	6,7	
180—200	0,0	0,1	—	—	—	0,0	0,0	0,1	1,6	0,0	1,9	
200 und mehr	0,0	0,2	—	—	—	0,0	0,0	0,0	1,1	0,0	1,3	
Versichertenrenten insges. .	51,0	537,2	0,8	0,0	—	177,3	229,7	431,6	1 009,5	2,1	2 439,3	
Durchschnittliche Höhe der persönlichen Bemessungs- grundlage insgesamt	97,7	97,6	85,2	98,9	—	107,5	106,0	106,1	99,9	94,6	101,5	
Angestelltenversicherung³⁾												
unter 20	0,0	0,2	0,1	—	—	0,0	0,0	0,0	1,1	0,1	1,5	
20— 40	0,1	0,8	0,0	—	—	0,0	0,1	0,2	2,9	0,1	4,3	
40— 60	0,3	2,2	0,0	—	—	0,2	0,5	0,8	6,7	0,1	10,8	
60— 80	0,9	8,7	0,0	—	—	1,0	2,7	3,9	18,6	0,3	36,2	
80—100	2,5	32,4	0,1	—	—	5,2	14,2	17,3	46,7	0,7	119,2	
100—120	3,7	56,0	0,1	0,0	—	17,3	45,6	59,2	88,1	1,0	271,0	
120—140	3,3	46,2	0,1	—	—	32,8	58,6	92,0	111,7	1,3	345,9	
140—160	1,9	23,9	0,0	—	—	31,4	41,7	83,6	120,6	2,7	305,8	
160—180	0,3	4,2	0,0	—	—	7,2	6,2	26,7	67,3	0,7	112,4	
180—200	0,0	1,3	0,0	—	—	2,1	0,6	6,3	42,1	0,2	52,8	
200 und mehr	0,0	2,5	—	—	—	0,9	0,1	1,7	32,1	0,1	37,5	
Versichertenrenten insges. .	13,2	178,4	0,4	0,0	—	98,1	170,4	291,7	537,9	7,2	1 297,3	
Durchschnittliche Höhe der persönlichen Bemessungs- grundlage insgesamt	112,9	117,3	83,6	110,2	—	135,1	126,7	133,7	139,2	130,8	132,6	

¹⁾ Normalrenten ohne Umstellungsrenten und ohne Renten mit knappschaftlichem Leistungsanteil.

²⁾ Abweichungen in den Summen durch Rundungen.

³⁾ Einschließlich von der AnV festgestellter Handwerkerrenten.

Renten nach der Rentenbestandsaufnahme.

noch Übersicht I 14

noch Die am 1. Juli 1986 laufenden Versichertenrenten in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten nach der Höhe der persönlichen Bemessungsgrundlage (in v. H.) und Rentenarten¹⁾

Versicherungszweig Höhe der persönlichen Bemessungsgrundlage von ... bis unter ... in v. H.	Versichertenrenten an Frauen											
	Berufs- unfähig- keits- renten	Erwerbs- unfähig- keits- renten	Erweiterte Erwerbs- unfähig- keits- renten	Erziehungsrenten		Altersruhegelder wegen Vollendung des					Hinaus- geschobene Altersruhe- gelder	Renten insgesamt
				kleine	große	60. Lebens- jahres an Arbeits- lose	60. Lebens- jahres und Aufgabe der Be- schäftigung	60. Lebens- jahres an Schwerbe- hinderte	63. Lebens- jahres	65. Lebens- jahres		
Anzahl der Renten in 1 000 ²⁾												
Arbeiterren- tenversiche- rung												
unter 20	1,3	30,8	0,1	0,0	—	0,1	1,1	0,1	0,3	59,5	0,1	93,2
20— 40	3,9	140,8	0,1	0,0	0,0	3,1	53,0	0,7	4,3	356,2	0,4	562,6
40— 60	4,2	261,0	0,1	0,1	0,0	8,3	171,6	0,8	4,0	443,8	0,8	894,7
60— 80	7,2	353,1	0,2	0,2	0,0	11,1	561,3	5,4	10,4	311,9	0,9	1 261,8
80—100	1,2	53,6	0,0	0,1	0,0	2,0	70,2	0,9	1,4	55,2	0,2	184,9
100—120	0,2	6,5	0,0	—	—	0,2	6,5	0,1	0,3	7,4	0,0	21,2
120—140	0,0	1,2	0,0	—	—	0,0	1,2	0,0	0,1	2,6	0,0	5,2
140—160	0,0	0,5	0,0	—	—	0,0	0,3	0,0	0,0	1,9	0,0	2,8
160—180	0,0	0,2	—	—	—	0,0	0,3	0,0	0,0	0,9	—	1,5
180—200	0,0	0,1	—	—	—	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1	—	0,1
200 u. mehr .	0,0	0,1	—	—	—	—	0,0	—	0,0	0,1	—	0,1
Versicher- tenrenten insgesamt ..	18,0	847,9	0,4	0,4	0,1	24,9	865,7	8,1	20,9	1 239,4	2,5	3 028,2
Durchschnitt- liche Höhe der persönlichen Bemessungs- grundlage ins- gesamt	55,0	56,8	53,8	68,6	75,1	60,5	66,3	68,3	59,8	50,0	57,0	56,8
Angestell- tenversiche- rung³⁾												
unter 20	0,4	9,6	0,1	—	0,0	0,1	0,3	0,0	0,1	23,4	0,2	34,3
20— 40	1,4	33,2	0,0	0,0	—	1,9	13,6	0,5	2,2	71,0	0,5	124,4
40— 60	2,3	69,3	0,1	0,0	0,0	5,5	60,2	1,1	4,4	110,6	1,0	254,3
60— 80	4,4	132,2	0,1	0,2	0,0	8,4	204,9	4,1	8,4	134,9	1,4	499,0
80—100	3,4	93,1	0,1	0,1	0,0	5,7	185,7	7,7	8,2	105,1	1,1	410,1
100—120	1,7	42,4	0,1	0,0	—	3,0	141,0	7,9	5,6	60,6	0,7	262,8
120—140	0,6	13,2	0,0	0,0	—	1,4	73,2	2,9	3,1	31,9	0,5	126,8
140—160	0,2	4,6	0,0	—	—	0,5	27,9	0,6	1,3	21,4	0,4	57,0
160—180	0,1	1,5	—	—	—	0,1	7,6	0,1	0,4	8,0	0,1	17,8
180—200	0,0	0,6	—	—	—	0,0	2,3	0,0	0,1	2,6	0,0	5,6
200 u. mehr .	0,0	0,7	—	—	—	0,0	1,2	0,0	0,0	2,3	0,0	4,3
Versicher- tenrenten insgesamt ..	14,5	400,5	0,5	0,3	0,0	26,6	717,7	24,9	33,9	571,7	5,7	1 796,3
Durchschnitt- liche Höhe der persönlichen Bemessungs- grundlage ins- gesamt	75,0	74,5	60,1	75,3	72,2	77,1	91,6	96,5	86,1	75,7	82,3	82,3

1) Normalrenten ohne Umstellungsrenten und ohne Renten mit knappschaftlichem Leistungsanteil.

2) Abweichungen in den Summen durch Rundungen.

3) Einschließlich von der AnV festgestellter Handwerkerrenten.

Renten nach der Rentenbestandsaufnahme.

Durchschnittliche Höhe der am 1. Juli 1986 laufenden Versichertenrenten in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten nach der Höhe der persönlichen Bemessungsgrundlage (in v. H.) und Rentenarten¹⁾

Versicherungszweig Höhe der persönlichen Bemessungsgrundlage von ... bis unter ... in v. H.	Versichertenrenten an Männer											
	Berufs- unfähig- keits- renten	Erwerbs- unfähig- keits- renten	Erweiterte Erwerbs- unfähig- keits- renten	Erziehungsrenten		Altersruhegelder wegen Vollendung des				Hinaus- gescho- bene Al- tersruhe- gelder	Renten insgesamt	
				kleine	große	60. Le- bens- jahres an Ar- beits- lose	60. Le- bens- jahres an Schwer- behin- derte	63. Le- bens- jahres	65. Le- bens- jahres			
DM/Monat												
Arbeiterrenten- versicherung												
unter 20	121,80	107,40	106,00	—	—	218,70	234,80	262,40	125,00	110,10	120,40	
20— 40	200,30	216,70	253,60	—	—	321,10	418,20	430,90	251,20	314,90	249,50	
40— 60	299,20	386,60	626,10	—	—	532,00	714,00	703,00	426,60	465,00	437,70	
60— 80	509,90	784,30	890,20	—	—	947,40	1076,30	1088,40	773,60	763,90	833,80	
80—100	629,90	956,40	1225,30	823,80	—	1266,40	1373,00	1397,10	997,40	898,50	1089,80	
100—120	718,20	1160,90	1515,60	745,70	—	1636,00	1678,80	1710,40	1269,90	1200,40	1399,00	
120—140	975,50	1438,20	1860,50	—	—	1960,40	1964,60	2004,40	1584,20	1479,40	1732,30	
140—160	1056,30	1508,20	1463,80	—	—	2235,20	2216,50	2257,70	1724,00	1504,60	1893,30	
160—180	846,50	1086,10	—	—	—	2231,20	1987,50	2115,70	1678,00	2114,70	1708,90	
180—200	410,60	847,90	—	—	—	2241,10	2569,00	2547,00	1941,90	2236,30	1912,60	
200 und mehr	583,20	780,00	—	—	—	2403,70	2577,00	1611,50	1832,60	1987,90	1708,90	
Höhe der Durchschnittsrente ..	674,20	1038,90	1140,30	797,80	—	1577,90	1610,70	1642,70	1139,30	1003,00	1272,70	
Angestellten- versicherung²⁾												
unter 20	90,80	93,40	86,60	—	—	75,30	190,80	219,70	107,00	106,10	104,40	
20— 40	233,70	240,10	315,90	—	—	303,70	405,10	420,20	255,60	289,40	264,20	
40— 60	312,40	388,70	490,00	—	—	545,10	686,60	694,70	435,80	510,00	455,50	
60— 80	483,20	655,90	790,40	—	—	832,10	1037,60	1029,70	680,20	745,10	738,50	
80—100	649,20	906,90	1167,40	—	—	1198,90	1377,10	1390,40	900,70	987,80	1038,60	
100—120	836,60	1191,10	1343,10	824,70	—	1607,20	1691,80	1741,70	1266,40	1334,70	1442,50	
120—140	1031,70	1532,80	1636,70	—	—	1956,60	1994,80	2064,00	1650,40	1674,20	1826,30	
140—160	1118,80	1657,60	1839,90	—	—	2220,20	2268,40	2349,60	1910,10	1949,20	2086,60	
160—180	977,70	1293,50	2028,60	—	—	2317,00	2471,40	2545,40	2132,70	2384,20	2228,60	
180—200	647,80	1008,60	211,20	—	—	2400,80	2690,50	2738,00	2320,40	2603,80	2344,80	
200 und mehr	570,50	778,70	—	—	—	2443,50	2696,90	2493,00	2176,90	2415,20	2105,80	
Höhe der Durchschnittsrente ..	845,40	1243,80	1005,20	824,70	—	1965,40	1929,50	2082,90	1665,50	1669,40	1750,20	

¹⁾ Normalrenten ohne Umstellungsrenten und ohne Renten mit knappschaftlichem Leistungsanteil.

²⁾ Einschließlich von der AnV festgestellter Handwerkerrenten.

Renten nach der Rentenbestandsaufnahme.

noch Übersicht I 15

noch Durchschnittliche Höhe der am 1. Juli 1986 laufenden Versichertenrenten in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten nach der Höhe der persönlichen Bemessungsgrundlage (in v. H.) und Rentenarten¹⁾

Versicherungszweig Höhe der persönlichen Bemessungsgrundlage von ... bis unter ... in v. H.	Versichertenrenten an Frauen												
	Berufs-unfähigkeitsrenten	Erwerbs-unfähigkeitsrenten	Erweiterte Erwerbs-unfähigkeitsrenten	Erziehungsrenten		Altersruhegelder wegen Vollendung des					Hinausgeschobene Altersruhegelder	Renten insgesamt	
				kleine	große	60. Lebens-jahres an Arbeitslose	60. Lebens-jahres und Aufgabe der Beschäftigung	60. Lebens-jahres an Schwerbehinderte	63. Lebens-jahres	65. Lebens-jahres			
													DM/Monat
Arbeiterrentenversicherung													
unter 20 ..	243,70	81,30	127,80	211,60	—	120,80	131,00	233,10	242,20	104,70	119,60	99,70	
20— 40 ..	272,70	156,50	269,50	258,80	490,90	266,10	273,60	417,90	407,70	221,70	237,90	212,60	
40— 60 ..	275,40	259,10	536,70	382,30	488,10	411,00	428,70	673,10	642,40	354,30	386,70	342,60	
60— 80 ..	446,80	454,50	829,00	451,00	552,40	743,50	832,60	981,00	955,00	582,90	646,20	663,50	
80—100 ..	422,80	520,60	945,00	358,60	347,60	908,90	904,40	1118,30	946,80	505,40	670,50	671,60	
100—120 ..	533,70	534,40	1018,50	—	—	1043,60	1102,30	1433,80	1377,40	781,80	835,80	816,70	
120—140 ..	564,30	550,60	1025,10	—	—	1150,90	1248,50	1659,90	1580,40	899,00	1162,20	912,80	
140—160 ..	502,50	771,90	1014,80	—	—	1377,50	1214,50	1802,20	1297,90	1046,70	1129,10	1023,20	
160—180 ..	563,40	818,40	—	—	—	1196,00	1134,00	1481,00	1243,70	1188,20	—	1112,90	
180—200 ..	679,20	648,80	—	—	—	1466,30	1602,20	2283,80	1765,80	1356,00	—	1143,40	
200 und mehr	379,70	603,30	—	—	—	—	1414,00	—	2563,10	1203,80	—	929,80	
Höhe der Durchschnittsrente	354,40	336,60	587,60	407,90	458,70	587,10	726,20	922,00	780,50	373,90	478,30	470,20	
Angestelltenversicherung²⁾													
unter 20 ..	391,30	74,80	96,30	—	519,50	122,50	219,60	250,70	321,30	98,40	107,00	97,10	
20— 40 ..	323,50	185,40	248,40	304,20	—	266,40	286,40	431,30	423,50	214,40	237,80	221,20	
40— 60 ..	326,60	309,90	487,60	424,70	362,00	416,10	445,80	692,70	674,50	365,00	404,40	376,80	
60— 80 ..	484,20	556,00	796,50	546,90	661,20	685,10	799,20	995,60	982,10	573,30	651,40	673,20	
80—100 ..	612,20	761,20	952,80	488,10	544,80	920,60	1064,70	1276,40	1248,90	745,60	851,40	915,20	
100—120 ..	727,30	977,50	1196,00	832,10	—	1208,20	1387,40	1581,50	1548,90	995,90	1146,10	1233,40	
120—140 ..	814,50	1077,90	1380,70	1084,20	—	1459,50	1686,40	1847,90	1853,30	1228,10	1338,30	1507,70	
140—160 ..	854,10	970,10	1351,90	—	—	1667,00	1940,50	2083,00	2135,00	1319,10	1502,90	1624,50	
160—180 ..	705,90	775,80	—	—	—	1753,60	2154,50	1889,50	2309,30	1487,40	1859,40	1731,80	
180—200 ..	827,90	666,10	—	—	—	1891,50	2418,00	2136,10	2669,80	1754,70	2348,50	1918,80	
200 und mehr	593,30	631,00	—	—	—	2035,90	2457,20	2514,90	1618,20	1690,00	3001,00	1718,40	
Höhe der Durchschnittsrente	519,50	586,60	619,90	517,80	594,20	773,50	1100,70	1374,20	1205,40	632,50	790,80	832,10	

¹⁾ Normalrenten ohne Umstellungsrenten und ohne Renten mit knappschaftlichem Leistungsanteil.

²⁾ Einschließlich von der AnV festgestellter Handwerkerrenten.

Renten nach der Rentenbestandsaufnahme.

**Die am 1. Juli 1986 laufenden Versichertenrenten in der Rentenversicherung
der Arbeiter, geschichtet nach dem monatlichen Rentenbetrag und nach Rentenarten**

Rentenbetragsgruppe von ... bis unter ... DM/Monat	Versichertenrenten an Männer				Versichertenrenten an Frauen			
	Berufsunfähigkeitsrenten		Erwerbsunfähigkeitsrenten/ Altersruhegelder		Berufsunfähigkeitsrenten		Erwerbsunfähigkeitsrenten/ Altersruhegelder	
	a	b	a	b	a	b	a	b
	in 1 000							
unter 100	4,0	4,0	52,0	52,0	2,2	2,2	142,0	142,0
100— 200	3,8	7,8	62,4	114,4	3,7	5,8	493,1	635,0
200— 300	3,5	11,2	59,6	174,0	2,0	7,8	576,3	1 211,3
300— 400	3,7	14,9	66,7	240,8	2,3	10,1	428,3	1 639,7
400— 500	3,4	18,3	75,5	316,3	3,6	13,8	327,0	1 966,6
500— 600	3,4	21,7	83,6	399,9	2,0	15,8	194,1	2 160,8
600— 700	3,9	25,6	86,0	485,9	1,6	17,4	143,9	2 304,7
700— 800	4,4	30,1	88,7	574,6	0,5	17,9	204,3	2 509,0
800— 900	5,4	35,5	92,8	667,4	0,3	18,2	182,4	2 691,4
900—1 000	5,7	41,2	99,6	767,0	0,1	18,3	151,2	2 842,6
1 000—1 100	5,2	46,4	111,8	878,8	0,0	18,3	121,1	2 963,7
1 100—1 200	3,7	50,1	123,8	1 002,7	0,0	18,4	96,9	3 060,6
1 200—1 300	2,3	52,4	142,3	1 145,0	0,0	18,4	36,2	3 096,7
1 300—1 400	1,0	53,4	159,8	1 304,8		18,4	11,1	3 107,8
1 400—1 500	0,4	53,7	176,0	1 480,8	0,0	18,4	4,6	3 112,4
1 500—1 600	0,1	53,9	187,2	1 668,0		18,4	2,1	3 114,5
1 600—1 700	0,0	53,9	188,8	1 856,8		18,4	1,0	3 115,6
1 700—1 800	0,0	54,0	177,8	2 034,5		18,4	0,5	3 116,1
1 800—1 900	0,0	54,0	156,2	2 190,7		18,4	0,3	3 116,4
1 900—2 000	0,0	54,0	125,9	2 316,7		18,4	0,2	3 116,6
2 000—2 100	0,0	54,0	93,1	2 409,7		18,4	0,1	3 116,7
2 100—2 200		54,0	60,9	2 470,6		18,4	0,1	3 116,7
2 200—2 300		54,0	35,9	2 506,6		18,4	0,0	3 116,8
2 300—2 400		54,0	19,0	2 525,6		18,4	0,0	3 116,8
2 400—2 500		54,0	9,0	2 534,6		18,4	0,0	3 116,8
2 500—2 600		54,0	3,8	2 538,4		18,4	0,0	3 116,9
2 600—2 700		54,0	1,6	2 540,0		18,4	0,0	3 116,9
2 700—2 800		54,0	0,6	2 540,6		18,4	0,0	3 116,9
2 800—2 900		54,0	0,3	2 541,0		18,4	0,0	3 116,9
2 900—3 000		54,0	0,2	2 541,1		18,4	0,0	3 116,9
3 000—3 100		54,0	0,1	2 541,3		18,4	0,0	3 116,9
3 100—3 200		54,0	0,1	2 541,3		18,4	0,0	3 116,9
3 200—3 300		54,0	0,1	2 541,4		18,4		3 116,9
3 300—3 400		54,0	0,0	2 541,4		18,4		3 116,9
3 400—3 500		54,0	0,0	2 541,5		18,4	0,0	3 116,9
3 500 und mehr	/	54,0	0,0	2 541,5		18,4	0,0	3 116,9
Versichertenrenten insgesamt	54,0		2 541,5		18,4		3 116,9	

a = Anzahl je Gruppe.

b = Summe der Anzahlen bis zur Obergrenze der nebenstehenden Gruppe;
Abweichungen in den Summen durch Rundungen.

Normalrenten nach der Rentenbestandsaufnahme.

Übersicht I 17

**Die am 1. Juli 1986 laufenden Versichertenrenten in der Rentenversicherung
der Angestellten¹⁾, geschichtet nach dem monatlichen Rentenbetrag und nach Rentenarten**

Rentenbetragsgruppe von ... bis unter ... DM/Monat	Versichertenrenten an Männer				Versichertenrenten an Frauen			
	Berufsunfähigkeitsrenten		Erwerbsunfähigkeitsrenten/ Altersruhegelder		Berufsunfähigkeitsrenten		Erwerbsunfähigkeitsrenten/ Altersruhegelder	
	a	b	a	b	a	b	a	b
	in 1 000							
unter 100	0,1	0,1	3,5	3,5	0,5	0,5	39,3	39,3
100— 200	0,4	0,5	7,5	11,0	1,8	2,2	112,3	151,6
200— 300	0,7	1,3	12,3	23,3	1,6	3,8	152,3	303,9
300— 400	0,7	2,0	18,7	42,0	1,2	5,0	152,6	456,5
400— 500	0,8	2,8	22,9	64,9	1,8	6,8	139,9	596,4
500— 600	0,9	3,7	26,8	91,6	2,4	9,2	128,5	724,9
600— 700	1,0	4,7	27,4	119,0	1,8	11,1	119,0	843,9
700— 800	1,2	5,9	27,3	146,3	1,3	12,3	122,5	966,3
800— 900	1,2	7,1	28,8	175,1	0,9	13,3	117,3	1 083,6
900—1 000	1,3	8,4	32,0	207,1	0,7	14,0	113,3	1 196,9
1 000—1 100	1,4	9,7	33,2	240,3	0,4	14,3	102,4	1 299,3
1 100—1 200	1,4	11,1	36,8	277,1	0,2	14,5	92,8	1 392,0
1 200—1 300	1,2	12,2	40,6	317,8	0,1	14,6	78,3	1 470,4
1 300—1 400	0,8	13,0	46,1	363,9	0,0	14,6	65,6	1 535,9
1 400—1 500	0,4	13,4	52,3	416,2	0,0	14,7	56,2	1 592,1
1 500—1 600	0,2	13,6	60,0	476,2	0,0	14,7	49,1	1 641,2
1 600—1 700	0,1	13,6	68,5	544,7	0,0	14,7	42,0	1 683,2
1 700—1 800	0,0	13,6	76,5	621,2	0,0	14,7	34,9	1 718,1
1 800—1 900	0,0	13,7	82,0	703,2		14,7	28,0	1 746,1
1 900—2 000	0,0	13,7	86,5	789,7		14,7	21,5	1 767,6
2 000—2 100		13,7	86,6	876,3	0,0	14,7	16,2	1 783,8
2 100—2 200		13,7	84,6	960,9		14,7	12,0	1 795,8
2 200—2 300	0,0	13,7	80,6	1 041,5		14,7	8,7	1 804,5
2 300—2 400	0,0	13,7	72,5	1 114,0		14,7	6,0	1 810,6
2 400—2 500		13,7	61,2	1 175,1		14,7	4,0	1 814,5
2 500—2 600		13,7	46,7	1 221,8		14,7	2,7	1 817,2
2 600—2 700		13,7	33,1	1 255,0		14,7	1,9	1 819,1
2 700—2 800		13,7	22,5	1 277,4		14,7	1,4	1 820,5
2 800—2 900		13,7	15,2	1 292,7		14,7	1,0	1 821,5
2 900—3 000		13,7	10,4	1 303,0		14,7	0,7	1 822,1
3 000—3 100		13,7	7,6	1 310,7		14,7	0,6	1 822,7
3 100—3 200		13,7	5,5	1 316,2		14,7	0,4	1 823,1
3 200—3 300		13,7	4,0	1 320,1		14,7	0,2	1 823,3
3 300—3 400		13,7	2,9	1 323,0		14,7	0,1	1 823,4
3 400—3 500		13,7	2,2	1 325,2		14,7	0,1	1 823,5
3 500 und mehr		13,7	0,5	1 325,7		14,7	0,0	1 823,5
Versichertenrenten insgesamt	13,7		1 325,7		14,7		1 823,5	

a = Anzahl je Gruppe.

b = Summe der Anzahlen bis zur Obergrenze der nebenstehenden Gruppe;
Abweichungen in den Summen durch Rundungen.¹⁾ Einschließlich von der AnV festgestellter Handwerkerrenten.

Normalrenten nach der Rentenbestandsaufnahme.

**Relative Verteilung der am 1. Juli 1986 laufenden Versichertenrenten in der Rentenversicherung
der Arbeiter, geschichtet nach dem monatlichen Rentenbetrag und nach Rentenarten**

Rentenbetragsgruppe von ... bis unter ... DM/Monat	Versichertenrenten an Männer				Versichertenrenten an Frauen			
	Berufsunfähigkeitsrenten		Erwerbsunfähigkeitsrenten/ Altersruhegelder		Berufsunfähigkeitsrenten		Erwerbsunfähigkeitsrenten/ Altersruhegelder	
	a	b	a	b	a	b	a	b
	in v. H.							
unter 100	7,5	7,5	2,0	2,0	11,8	11,8	4,6	4,6
100— 200	7,0	14,4	2,5	4,5	19,9	31,8	15,8	20,4
200— 300	6,4	20,8	2,3	6,8	10,7	42,5	18,5	38,9
300— 400	6,8	27,7	2,6	9,5	12,6	55,1	13,7	52,6
400— 500	6,3	34,0	3,0	12,4	19,8	74,9	10,5	63,1
500— 600	6,3	40,3	3,3	15,7	11,0	85,9	6,2	69,3
600— 700	7,2	47,5	3,4	19,1	8,9	94,9	4,6	73,9
700— 800	8,2	55,7	3,5	22,6	2,8	97,7	6,6	80,5
800— 900	10,0	65,7	3,7	26,3	1,5	99,1	5,9	86,3
900—1 000	10,6	76,3	3,9	30,2	0,5	99,7	4,9	91,2
1 000—1 100	9,6	85,9	4,4	34,6	0,2	99,9	3,9	95,1
1 100—1 200	6,9	92,8	4,9	39,5	0,1	100,0	3,1	98,2
1 200—1 300	4,2	97,0	5,6	45,1	0,0	100,0	1,2	99,4
1 300—1 400	1,9	98,9	6,3	51,3		100,0	0,4	99,7
1 400—1 500	0,7	99,6	6,9	58,3	0,0	100,0	0,1	99,9
1 500—1 600	0,3	99,9	7,4	65,6		100,0	0,1	99,9
1 600—1 700	0,1	100,0	7,4	73,1		100,0	0,0	100,0
1 700—1 800	0,0	100,0	7,0	80,1		100,0	0,0	100,0
1 800—1 900	0,0	100,0	6,1	86,2		100,0	0,0	100,0
1 900—2 000	0,0	100,0	5,0	91,2		100,0	0,0	100,0
2 000—2 100	0,0	100,0	3,7	94,8		100,0	0,0	100,0
2 100—2 200		100,0	2,4	97,2		100,0	0,0	100,0
2 200—2 300		100,0	1,4	98,6		100,0	0,0	100,0
2 300—2 400		100,0	0,7	99,4		100,0	0,0	100,0
2 400—2 500		100,0	0,4	99,7		100,0	0,0	100,0
2 500—2 600		100,0	0,2	99,9		100,0	0,0	100,0
2 600—2 700		100,0	0,1	99,9		100,0	0,0	100,0
2 700—2 800		100,0	0,0	100,0		100,0	0,0	100,0
2 800—2 900		100,0	0,0	100,0		100,0	0,0	100,0
2 900—3 000		100,0	0,0	100,0		100,0	0,0	100,0
3 000—3 100		100,0	0,0	100,0		100,0	0,0	100,0
3 100—3 200		100,0	0,0	100,0		100,0	0,0	100,0
3 200—3 300		100,0	0,0	100,0		100,0		100,0
3 300—3 400		100,0	0,0	100,0		100,0		100,0
3 400—3 500		100,0	0,0	100,0		100,0	0,0	100,0
3 500 und mehr		100,0	0,0	100,0		100,0	0,0	100,0
Versichertenrenten insgesamt	100,0		100,0		100,0		100,0	

a = Gruppenhäufigkeit in v. H.

b = Summe der Gruppenhäufigkeit in v. H. bis zur Obergrenze der nebenstehenden Gruppe;
Abweichungen in den Summen durch Rundungen.

Normalrenten nach der Rentenbestandsaufnahme.

Übersicht I 19

Relative Verteilung der am 1. Juli 1986 laufenden Versichertenrenten in der Rentenversicherung der Angestellten¹⁾, geschichtet nach dem monatlichen Rentenbetrag und nach Rentenarten

Rentenbetragsgruppe von ... bis unter ... DM/Monat	Versichertenrenten an Männer				Versichertenrenten an Frauen			
	Berufsunfähigkeitsrenten		Erwerbsunfähigkeitsrenten/ Altersruhegelder		Berufsunfähigkeitsrenten		Erwerbsunfähigkeitsrenten/ Altersruhegelder	
	a	b	a	b	a	b	a	b
	in v. H.							
unter 100	0,8	0,8	0,3	0,3	3,3	3,3	2,2	2,2
100— 200	3,0	3,9	0,6	0,8	11,9	15,3	6,2	8,3
200— 300	5,4	9,3	0,9	1,8	10,8	26,1	8,4	16,7
300— 400	5,4	14,7	1,4	3,2	8,0	34,1	8,4	25,0
400— 500	6,0	20,7	1,7	4,9	12,3	46,4	7,7	32,7
500— 600	6,4	27,1	2,0	6,9	16,5	62,8	7,0	39,8
600— 700	7,2	34,3	2,1	9,0	12,5	75,3	6,5	46,3
700— 800	8,6	42,9	2,1	11,0	8,8	84,1	6,7	53,0
800— 900	8,9	51,8	2,2	13,2	6,4	90,6	6,4	59,4
900—1 000	9,5	61,3	2,4	15,6	4,5	95,1	6,2	65,6
1 000—1 100	10,0	71,3	2,5	18,1	2,5	97,6	5,6	71,3
1 100—1 200	9,9	81,1	2,8	20,9	1,3	98,8	5,1	76,3
1 200—1 300	8,5	89,7	3,1	24,0	0,7	99,5	4,3	80,6
1 300—1 400	5,6	95,2	3,5	27,4	0,3	99,8	3,6	84,2
1 400—1 500	2,7	97,9	3,9	31,4	0,2	99,9	3,1	87,3
1 500—1 600	1,3	99,2	4,5	35,9	0,0	100,0	2,7	90,0
1 600—1 700	0,4	99,7	5,2	41,1	0,0	100,0	2,3	92,3
1 700—1 800	0,2	99,9	5,8	46,9	0,0	100,0	1,9	94,2
1 800—1 900	0,1	99,9	6,2	53,0		100,0	1,5	95,8
1 900—2 000	0,0	100,0	6,5	59,6		100,0	1,2	96,9
2 000—2 100		100,0	6,5	66,1	0,0	100,0	0,9	97,8
2 100—2 200		100,0	6,4	72,5		100,0	0,7	98,5
2 200—2 300	0,0	100,0	6,1	78,6		100,0	0,5	99,0
2 300—2 400	0,0	100,0	5,5	84,0		100,0	0,3	99,3
2 400—2 500		100,0	4,6	88,6		100,0	0,2	99,5
2 500—2 600		100,0	3,5	92,2		100,0	0,1	99,7
2 600—2 700		100,0	2,5	94,7		100,0	0,1	99,8
2 700—2 800		100,0	1,7	96,4		100,0	0,1	99,8
2 800—2 900		100,0	1,1	97,5		100,0	0,1	99,9
2 900—3 000		100,0	0,8	98,3		100,0	0,0	99,9
3 000—3 100		100,0	0,6	98,9		100,0	0,0	100,0
3 100—3 200		100,0	0,4	99,3		100,0	0,0	100,0
3 200—3 300		100,0	0,3	99,6		100,0	0,0	100,0
3 300—3 400		100,0	0,2	99,8		100,0	0,0	100,0
3 400—3 500		100,0	0,2	100,0		100,0	0,0	100,0
3 500 und mehr		100,0	0,0	100,0		100,0	0,0	100,0
Versichertenrenten insgesamt	100,0		100,0		100,0		100,0	

a = Gruppenhäufigkeit in v. H.

b = Summe der Gruppenhäufigkeit in v. H. bis zur Obergrenze der nebenstehenden Gruppe; Abweichungen in den Summen durch Rundungen.

¹⁾ Einschließlich von der AnV festgestellter Handwerkerrenten.

Normalrenten nach der Rentenbestandsaufnahme.

**Anzahl und relative Verteilung der am 1. Juli 1986 laufenden Witwen- und Witwerrenten
in der Rentenversicherung
der Arbeiter und der Angestellten, geschichtet nach dem monatlichen Rentenbetrag**

Rentenbetragsgruppe von ... bis unter ... DM/Monat	Arbeiterrentenversicherung				Angestelltenversicherung ¹⁾			
	Anzahl der Renten in 1000		Relative Verteilung in v. H.		Anzahl der Renten in 1000		Relative Verteilung in v. H.	
	a	b	c	d	a	b	c	d
unter 60	38,0	38,0	1,5	1,5	2,2	2,2	0,2	0,2
60— 120	47,4	85,5	1,8	3,3	5,6	7,8	0,5	0,7
120— 180	51,6	137,1	2,0	5,3	11,1	18,9	0,9	1,6
180— 240	58,5	195,6	2,3	7,6	16,3	35,2	1,4	3,0
240— 300	70,9	266,5	2,8	10,4	20,1	55,3	1,7	4,7
300— 360	77,1	343,6	3,0	13,3	23,5	78,8	2,0	6,6
360— 420	143,4	487,0	5,6	18,9	41,9	120,6	3,5	10,2
420— 480	115,4	602,5	4,5	23,4	33,6	154,3	2,8	13,0
480— 540	128,8	731,3	5,0	28,4	35,6	189,9	3,0	16,0
540— 600	141,6	872,9	5,5	33,9	39,4	229,3	3,3	19,3
600— 660	156,3	1 029,3	6,1	40,0	41,4	270,7	3,5	22,8
660— 720	166,6	1 195,9	6,5	46,5	44,1	314,8	3,7	26,5
720— 780	177,3	1 373,2	6,9	53,3	47,2	361,9	4,0	30,5
780— 840	183,4	1 556,6	7,1	60,5	50,9	412,8	4,3	34,8
840— 900	180,4	1 737,0	7,0	67,5	53,0	465,9	4,5	39,2
900— 960	173,1	1 910,1	6,7	74,2	56,9	522,8	4,8	44,0
960—1 020	157,2	2 067,3	6,1	80,3	60,3	583,1	5,1	49,1
1 020—1 080	133,8	2 201,1	5,2	85,5	62,4	645,5	5,3	54,3
1 080—1 140	110,6	2 311,7	4,3	89,8	63,2	708,7	5,3	59,7
1 140—1 200	87,9	2 399,6	3,4	93,2	61,7	770,4	5,2	64,9
1 200—1 260	67,0	2 466,6	2,6	95,8	58,4	828,8	4,9	69,8
1 260—1 320	46,2	2 512,7	1,8	97,6	53,1	881,9	4,5	74,2
1 320—1 380	28,7	2 541,4	1,1	98,7	48,3	930,3	4,1	78,3
1 380—1 440	15,7	2 557,1	0,6	99,3	44,1	974,4	3,7	82,0
1 440—1 500	7,8	2 564,9	0,3	99,6	40,0	1 014,4	3,4	85,4
1 500—1 560	3,7	2 568,7	0,1	99,8	33,5	1 047,9	2,8	88,2
1 560—1 620	1,8	2 570,4	0,1	99,9	28,0	1 075,8	2,4	90,6
1 620—1 680	1,1	2 571,6	0,0	99,9	26,4	1 102,2	2,2	92,8
1 680—1 740	0,7	2 572,3	0,0	99,9	22,4	1 124,6	1,9	94,7
1 740—1 800	0,5	2 572,8	0,0	100,0	15,2	1 139,8	1,3	96,0
1 800—1 860	0,4	2 573,1	0,0	100,0	12,4	1 152,1	1,0	97,0
1 860—1 920	0,3	2 573,4	0,0	100,0	10,4	1 162,6	0,9	97,9
1 920—1 980	0,2	2 573,6	0,0	100,0	8,4	1 171,0	0,7	98,6
1 980—2 040	0,2	2 573,8	0,0	100,0	7,7	1 178,7	0,6	99,2
2 040—2 100	0,1	2 574,0	0,0	100,0	7,3	1 186,0	0,6	99,8
2 100 und mehr	0,0	2 574,0	0,0	100,0	1,8	1 187,8	0,2	100,0
Witwenrenten insgesamt	2 574,0		100,0		1 187,8		100,0	

a = Anzahl je Gruppe

b = Summe der Anzahlen bis zur Obergrenze der nebenstehenden Gruppe;
Abweichungen in den Summen durch Rundungen.

c = Gruppenhäufigkeit in v. H.

d = Summe der Gruppenhäufigkeit in v. H. bis zur Obergrenze der nebenstehenden Gruppe;
Abweichungen in den Summen durch Rundungen.1) Einschließlich von der AnV festgestellter Handwerkerrenten
Normalrenten nach der Rentenbestandsaufnahme.

noch Übersicht I 20

noch Anzahl und relative Verteilung der am 1. Juli 1986 laufenden Witwen- und Witwerrenten
in der Rentenversicherung
der Arbeiter und der Angestellten, geschichtet nach dem monatlichen Rentenbetrag
a) Rentenversicherung der Arbeiter

Rentenbetragsgruppe von ... bis unter ... DM/Monat	Männer				Frauen			
	Anzahl der Renten		Relative Verteilung in v. H.		Anzahl der Renten		Relative Verteilung in v. H.	
	a	b	c	d	a	b	c	d
unter 60	49	49	1,3	1,3	37 989	37 989	1,5	1,5
60— 120	161	210	4,4	5,7	47 286	85 275	1,8	3,3
120— 180	215	425	5,9	11,6	51 366	136 641	2,0	5,3
180— 240	302	727	8,3	19,9	58 233	194 874	2,3	7,6
240— 300	355	1 082	9,7	29,6	70 517	265 391	2,7	10,3
300— 360	285	1 367	7,8	37,4	76 837	342 228	3,0	13,3
360— 420	247	1 614	6,8	44,1	143 180	485 408	5,6	18,9
420— 480	347	1 961	9,5	53,6	115 091	600 499	4,5	23,4
480— 540	360	2 321	9,8	63,5	128 487	728 986	5,0	28,4
540— 600	350	2 671	9,6	73,1	141 284	870 270	5,5	33,9
600— 660	295	2 966	8,1	81,1	156 019	1 026 289	6,1	39,9
660— 720	202	3 168	5,5	86,7	166 425	1 192 714	6,5	46,4
720— 780	113	3 281	3,1	89,7	177 215	1 369 929	6,9	53,3
780— 840	73	3 354	2,0	91,7	183 318	1 553 247	7,1	60,4
840— 900	61	3 415	1,7	93,4	180 337	1 733 584	7,0	67,4
900— 960	47	3 462	1,3	94,7	173 059	1 906 643	6,7	74,2
960—1 020	50	3 512	1,4	96,1	157 180	2 063 823	6,1	80,3
1 020—1 080	37	3 549	1,0	97,1	133 718	2 197 541	5,2	85,5
1 080—1 140	27	3 576	0,7	97,8	110 544	2 308 085	4,3	89,8
1 140—1 200	27	3 603	0,7	98,6	87 895	2 395 980	3,4	93,2
1 200—1 260	26	3 629	0,7	99,3	66 954	2 462 934	2,6	95,8
1 260—1 320	10	3 639	0,3	99,5	46 169	2 509 103	1,8	97,6
1 320—1 380	8	3 647	0,2	99,8	28 668	2 537 771	1,1	98,7
1 380—1 440		3 647		99,8	15 695	2 553 466	0,6	99,3
1 440—1 500	4	3 651	0,1	99,9	7 824	2 561 290	0,3	99,6
1 500—1 560	2	3 653	0,1	99,9	3 717	2 565 007	0,1	99,8
1 560—1 620	1	3 654	0,0	99,9	1 768	2 566 775	0,1	99,9
1 620—1 680	1	3 655	0,0	100,0	1 149	2 567 924	0,0	99,9
1 680—1 740	1	3 656	0,0	100,0	716	2 568 640	0,0	99,9
1 740—1 800		3 656		100,0	478	2 569 118	0,0	100,0
1 800—1 860		3 656		100,0	368	2 569 486	0,0	100,0
1 860—1 920		3 656		100,0	288	2 569 774	0,0	100,0
1 920—1 980		3 656		100,0	214	2 569 988	0,0	100,0
1 980—2 040		3 656		100,0	174	2 570 162	0,0	100,0
2 040—2 100		3 656		100,0	144	2 570 306	0,0	100,0
2 100 und mehr		3 656		100,0	36	2 570 342	0,0	100,0
Witwenrenten insgesamt	3 656		100,0		2 570 342		100,0	

a = Anzahl je Gruppe

b = Summe der Anzahlen bis zur Obergrenze der nebenstehenden Gruppe

c = Gruppenhäufigkeit in v. H.

d = Summe der Gruppenhäufigkeit in v. H. bis zur Obergrenze der nebenstehenden Gruppe;

Abweichungen in den Summen durch Rundungen.

Normalrenten nach der Rentenbestandsaufnahme.

n o c h Anzahl und relative Verteilung der am 1. Juli 1986 laufenden Witwen- und Witwerrenten
in der Rentenversicherung
der Arbeiter und der Angestellten, geschichtet nach dem monatlichen Rentenbetrag

b) Rentenversicherung der Angestellten ¹⁾

Rentenbetragsgruppe von ... bis unter ... DM/Monat	Männer				Frauen			
	Anzahl der Renten		Relative Verteilung in v. H.		Anzahl der Renten		Relative Verteilung in v. H.	
	a	b	c	d	a	b	c	d
unter 60	59	59	1,1	1,1	2 156	2 156	0,2	0,2
60— 120	109	168	2,0	3,1	5 462	7 618	0,5	0,6
120— 180	161	329	3,0	6,1	10 976	18 594	0,9	1,6
180— 240	235	564	4,3	10,4	16 052	34 646	1,4	2,9
240— 300	221	785	4,1	14,5	19 864	54 510	1,7	4,6
300— 360	266	1 051	4,9	19,4	23 211	77 721	2,0	6,6
360— 420	273	1 324	5,0	24,5	41 603	119 324	3,5	10,1
420— 480	328	1 652	6,1	30,5	33 318	152 642	2,8	12,9
480— 540	362	2 014	6,7	37,2	35 237	187 879	3,0	15,9
540— 600	401	2 415	7,4	44,6	39 020	226 899	3,3	19,2
600— 660	411	2 826	7,6	52,2	40 948	267 847	3,5	22,7
660— 720	436	3 262	8,1	60,3	43 643	311 490	3,7	26,3
720— 780	365	3 627	6,7	67,1	46 832	358 322	4,0	30,3
780— 840	374	4 001	6,9	74,0	50 520	408 842	4,3	34,6
840— 900	339	4 340	6,3	80,2	52 697	461 539	4,5	39,0
900— 960	264	4 604	4,9	85,1	56 670	518 209	4,8	43,8
960—1 020	184	4 788	3,4	88,5	60 067	578 276	5,1	48,9
1 020—1 080	157	4 945	2,9	91,4	62 271	640 547	5,3	54,2
1 080—1 140	137	5 082	2,5	94,0	63 044	703 591	5,3	59,5
1 140—1 200	84	5 166	1,6	95,5	61 651	765 242	5,2	64,7
1 200—1 260	62	5 228	1,1	96,7	58 341	823 583	4,9	69,7
1 260—1 320	39	5 267	0,7	97,4	53 076	876 659	4,5	74,1
1 320—1 380	36	5 303	0,7	98,0	48 293	924 952	4,1	78,2
1 380—1 440	30	5 333	0,6	98,6	44 096	969 048	3,7	82,0
1 440—1 500	14	5 347	0,3	98,9	39 989	1 009 037	3,4	85,3
1 500—1 560	10	5 357	0,2	99,0	33 495	1 042 532	2,8	88,2
1 560—1 620	11	5 368	0,2	99,2	27 940	1 070 472	2,4	90,5
1 620—1 680	11	5 379	0,2	99,4	26 379	1 096 851	2,2	92,8
1 680—1 740	9	5 388	0,2	99,6	22 343	1 119 194	1,9	94,7
1 740—1 800	5	5 393	0,1	99,7	15 186	1 134 380	1,3	95,9
1 800—1 860	3	5 396	0,1	99,8	12 365	1 146 745	1,0	97,0
1 860—1 920	5	5 401	0,1	99,9	10 432	1 157 177	0,9	97,9
1 920—1 980	2	5 403	0,0	99,9	8 436	1 165 613	0,7	98,6
1 980—2 040	2	5 405	0,0	99,9	7 697	1 173 310	0,7	99,2
2 040—2 100	4	5 409	0,1	100,0	7 307	1 180 617	0,6	99,8
2 100 und mehr		5 409		100,0	1 794	1 182 411	0,2	100,0
Witwenrenten insgesamt	5 409		100,0		1182411		100,0	

a = Anzahl je Gruppe

b = Summe der Anzahlen bis zur Obergrenze der nebenstehenden Gruppe

c = Gruppenhäufigkeit in v. H.

d = Summe der Gruppenhäufigkeit in v. H. bis zur Obergrenze der nebenstehenden Gruppe;
Abweichungen in den Summen durch Rundungen.

1) Einschließlich von der AnV festgestellter Handwerkerrenten

Normalrenten nach der Rentenbestandsaufnahme.

Übersicht I 21

Die Entwicklung des durchschnittlichen Bruttojahresarbeitsentgelts der Versicherten, der allgemeinen Bemessungsgrundlage, der Beitragsbemessungsgrenze und eines 1957 festgesetzten Altersruhegeldes in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten

Jahr	Durchschnittliches Bruttojahresarbeitsentgelt ¹⁾ DM/Jahr	Allgemeine Bemessungsgrundlage ²⁾ DM/Jahr	Beitragsbemessungsgrenze DM/Monat	Altersruhegeld am 1. Januar des Jahres ³⁾		
				DM/Monat 4)	Veränderung gegenüber dem Vorjahr v. H.	1957 = 100
1957	5 043	4 281	750	214,10		100,0
1958	5 330	4 542	750	214,10		100,0
1959	5 602	4 812	800	227,10	6,1	106,1
1960	6 101	5 072	850	240,60	5,94	112,4
1961	6 723	5 325	900	253,60	5,4	118,4
1962	7 328	5 678	950	266,30	5,0	124,4
1963	7 775	6 142	1 000	283,90	6,6	132,6
1964	8 467	6 717	1 100	307,10	8,2	143,4
1965	9 229	7 275	1 200	335,90	9,4	156,9
1966	9 893	7 857	1 300	363,80	8,3	169,9
1967	10 219	8 490	1 400	392,90	8,0	183,5
1968	10 842	9 196	1 600	424,50	8,1	198,3
1969	11 839	9 780	1 700	459,80	8,3	214,8
1970	13 343	10 318	1 800	489,00	6,35	228,4
1971	14 931	10 967	1 900	515,90	5,5	241,0
1972	16 335	12 008	2 100	548,40	6,3	256,1
1973	18 295	13 371	2 300	600,40	9,5	280,4
1974	20 381	14 870	2 500	668,60	11,35	312,3
1975	21 808	16 520	2 800	743,50	11,2	347,3
1976	23 335	18 337	3 100	826,00	11,1	385,8
1977	24 945	20 161	3 400	916,90	11,0	428,3
1978	26 242		3 700	1 008,10	9,9	470,9
1979	27 685	21 068	4 000	1 053,40	4,5	492,0
1980	29 485	21 911	4 200	1 095,60	4,0	511,7
1981	30 900	22 787	4 400	1 139,40	4,0	532,2
1982	32 198	24 099	4 700	1 205,00	5,76	562,8
1983	33 293	25 445	5 000	1 272,30	5,59	594,3
1984	34 292	26 310	5 200	1 315,50	3,4	614,4
1985	35 286	27 099	5 400	1 355,00	3,0	632,9
1986	36 592	27 885	5 600	1 394,30	2,9	651,2

¹⁾ Durchschnittsentgelt 1986: geschätzt.

²⁾ 1978; 21 608 (1. Halbjahr), 21 068 (2. Halbjahr).

³⁾ Altersruhegeld eines Versicherten mit durchschnittlichem Bruttojahresarbeitsentgelt aller Versicherten der ArV und der AnV und nach 40 anrechnungsfähigen Versicherungsjahren.

⁴⁾ Ab 1983 am 1. Juli des Jahres.

**Die Einnahmen und die Ausgaben in der Rentenversicherung der Arbeiter
und der Angestellten 1980 bis 1985**

Position	Rentenversicherung der Arbeiter					
	1980	1981	1982	1983	1984	1985
	Millionen DM					
Einnahmen						
Beiträge	57 549	61 648	61 680	59 794	63 100	66 151
Zuschüsse und Erstattungen allgemeiner Bundeszuschuß nach § 1389 RVO bzw. § 116 AVG ¹⁾	16 750	14 821	18 124	18 274	19 790	20 706
sonstige Erstattungen aus öffentlichen Mitteln ²⁾	532	562	600	617	574	565
Erstattungen in der Wanderversicherung von der KnRV	267	271	280	284	322	320
Vermögenserträge	615	751	720	467	353	310
Liquiditätsausgleich nach § 1383 a Abs. 2 RVO bzw. § 110 a Abs. 2 AVG	5 093	6 516	7 729	10 044	5 571	9 051
Sonstige Einnahmen (Gewinne, Säumniszuschläge usw.)	30	29	36	37	29	31
Einnahmen insgesamt ...	80 836	84 598	89 169	89 517	89 739	97 134
Ausgaben						
Renten ³⁾	65 821	68 701	72 675	75 013	78 655	81 160
Erstattungen in der Wanderversicherung an die KnRV	1 892	1 984	2 099	2 181	2 521	2 570
Maßnahmen zur Erhaltung, Besserung und Wiederherstellung der Erwerbsfähigkeit und zusätzliche Leistungen	2 555	2 875	2 911	2 433	2 327	2 463
Krankenversicherung der Rentner	7 702	8 044	8 511	7 611	7 524	6 387
Beteiligung an den Kosten für die knappschaftliche Rentnerkranken- versicherung (§ 104 Abs. 4 RKG) ⁴⁾	178	175	511	425	84	84
Beitragererstattungen	366	249	156	227	1 815	1 368
Wanderungsausgleich an KnRV (Artikel 2 Abs. 3 Nr. 9 FinÄndG 1967) ...	6	7	8	8	8	8
Verwaltungs- und Verfahrenskosten	1 575	1 644	1 681	1 717	1 756	1 769
Liquiditätsausgleich nach § 1383 a Abs. 2 RVO bzw. § 110 a Abs. 2 AVG	—	—	—	—	—	—
Sonstige Ausgaben	10	10	12	9	13	12
Ausgaben insgesamt ...	80 105	83 689	88 564	89 624	94 703	95 821
Einnahmen weniger Ausgaben	731	909	605	-107	-4 964	1 313

¹⁾ 1981 einschließlich zurückgezahlter Teile aus dem Jahre 1973 (ArV 525 Mio. DM, AnV 725 Mio. DM), 1985 einschließlich der Bundeszuschüsse nach dem Gesetz zur Stärkung der Finanzgrundlagen der gesetzlichen Rentenversicherung (ArV 186 Mio. DM, AnV 42 Mio. DM).

²⁾ Erstattungen der Versorgungsdienststellen sowie des Bundes für Kinderzuschüsse.

³⁾ Einschließlich der zu Lasten anderer Rentenversicherungsträger ausgezahlten Rententeile.

⁴⁾ Ab 1984: Beteiligung an den Kosten der knappschaftlichen Krankenversicherung nach Art. 2 § 26 c KnVNG.

n o c h Übersicht I 22

n o c h Die Einnahmen und die Ausgaben in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten 1980 bis 1985

Position	Rentenversicherung der Angestellten					
	1980	1981	1982	1983	1984	1985
	Millionen DM					
Einnahmen						
Beiträge	53 657	58 878	59 925	61 318	66 059	71 510
Zuschüsse und Erstattungen allgemeiner Bundeszuschuß nach § 1389 RVO bzw. § 116 AVG ¹⁾	4 377	3 943	4 079	4 112	4 454	4 661
sonstige Erstattungen aus öffentlichen Mitteln ²⁾	455	606	630	659	676	670
Erstattungen in der Wanderversicherung von der KnRV	65	68	73	75	88	90
Vermögenserträge	724	1 120	1 037	643	543	484
Liquiditätsausgleich nach § 1383 a Abs. 2 RVO bzw. § 110 a Abs. 2 AVG	—	—	—	—	—	—
Sonstige Einnahmen (Gewinne, Säumniszuschläge usw.)	15	18	19	20	20	21
Einnahmen insgesamt ...	59 293	64 633	65 763	66 827	71 840	77 436
Ausgaben						
Renten ³⁾	43 551	46 357	50 052	52 756	56 663	59 847
Erstattungen in der Wanderversicherung an die KnRV	551	584	621	650	755	778
Maßnahmen zur Erhaltung, Besserung und Wiederherstellung der Erwerbsfähigkeit und zusätzliche Leistungen	1 721	1 830	1 855	1 496	1 515	1 722
Krankenversicherung der Rentner	5 098	5 428	5 861	5 347	5 411	4 702
Beteiligung an den Kosten für die knappschaftliche Rentnerkranken- versicherung (§ 104 Abs. 4 RKG ⁴⁾	34	33	98	81	16	16
Beitragserstattungen	35	41	45	62	80	84
Wanderungsausgleich an KnRV (Artikel 2 Abs. 3 Nr. 9 FinÄndG 1967) ...	1	1	1	1	2	2
Verwaltungs- und Verfahrenskosten	1 029	1 021	1 039	1 075	1 105	1 130
Liquiditätsausgleich nach § 1383 a Abs. 2 RVO bzw. § 110 a Abs. 2 AVG	5 093	6 516	7 729	10 044	5 571	9 051
Sonstige Ausgaben	9	10	9	8	12	9
Ausgaben insgesamt ...	57 122	61 821	67 310	71 520	71 130	77 341
Einnahmen weniger Ausgaben	2 171	2 812	-1 547	-4 693	710	95

¹⁾ 1981 einschließlich zurückgezahlter Teile aus dem Jahre 1973 (ArV 525 Mio. DM, AnV 725 Mio. DM),
1985 einschließlich der Bundeszuschüsse nach dem Gesetz zur Stärkung der Finanzgrundlagen der gesetzlichen Rentenversicherung (ArV 186 Mio. DM, AnV 42 Mio. DM).

²⁾ Erstattungen der Versorgungsdienststellen sowie des Bundes für Kinderzuschüsse.

³⁾ Einschließlich der zu Lasten anderer Rentenversicherungsträger ausgezahlten Rententeile.

⁴⁾ Ab 1984: Beteiligung an den Kosten der knappschaftlichen Krankenversicherung nach Art. 2 § 26 c KnVNG.

**Das Vermögen und die Liquidität der Rentenversicherung der Arbeiter
und der Angestellten am 30. Juni 1986**
— in 1 000 DM —

Pos.- Nr.	Vermögensposten	Vermögensanlage		Liquidität ¹⁾	
		ArV	AnV	ArV	AnV
	I. Bar- und Anlagevermögen				
400	Barmittel und Giroguthaben:				
4000	Kassenbestand	678	90		
4001	Postscheckguthaben	4 713	204		
4002	Guthaben bei der Deutschen Bundesbank (Landeszentralbank)	1 409	1		
4003	Giroguthaben bei sonstigen Kredit- instituten ²⁾	37 248	- 5 443		
4009	zusammen ²⁾	44 048	- 5 148	44 048	- 5 148
401	Einlagen bei Kreditinstituten mit vereinbarter Laufzeit oder mit Kündigungsfrist bis zu 12 Monaten:				
4010	Termineinlagen	2 403 787	4 137 500		
4011	Spareinlagen	—	—		
4019	zusammen	2 403 787	4 137 500	2 403 787	4 137 500
402	Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen:				
4020	des Bundes „B“ bzw. „BN“	—	—		
4021	Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere	—	—		
4022	der Bundesbahn und der Bundespost .	—	—		
4023	der Länder	—	—		
4029	zusammen	—	—	—	—
403	Einlagen bei Kreditinstituten mit vereinbarter Laufzeit oder mit Kündi- gungsfrist von über 12 Monaten:				
4030	Termineinlagen	—	—		
4031	Spareinlagen	247	—		
4039	zusammen	247	—	—	—
404	Schuldverschreibungen (einschließlich verzinslicher Schatzanweisungen) mit vereinbarter Laufzeit bis einschließlich 4 Jahre:				
4040	des Bundes	—	—		
4041	der Bundesbahn und der Bundespost .	—	—		
4042	der Länder	—	—		
4043	der Gemeinden und Gemeinde- verbände	—	—		
4044	des Lastenausgleichsfonds	—	—		
4045	Bankschuldverschreibungen (ohne Pos. 4046)	—	—		
4046	Namenschuldverschreibungen von Banken	—	—		
4049	zusammen	—	—	—	—

n o c h Übersicht I 23

n o c h Das Vermögen und die Liquidität der Rentenversicherung der Arbeiter
und der Angestellten am 30. Juni 1986
— in 1 000 DM —

Pos.- Nr.	Vermögensposten	Vermögensanlage		Liquidität ¹⁾	
		ArV	AnV	ArV	AnV
405/406	Schuldverschreibungen und Anleihen einschließlich verzinslicher Schatzanweisungen mit vereinbarter Laufzeit von über 4 Jahren:				
4050	des Bundes	—	—		
4051	der Bundesbahn und der Bundespost .	—	—		
4052	der Länder	—	—		
4053	der Gemeinden und Gemeindeverbände .	—	—		
4054	des Lastenausgleichsfonds	—	—		
4055	Pfandbriefe (ohne Pos. 4056)	670 339	531 859		
4056	Namenspfandbriefe	242 085	587 766		
4057	Kommunalobligationen (ohne Pos. 4058)	492 636	195 577		
4058	Namenskommunalobligationen	80 910	232 575		
4059	Sonstige Bankschuldverschreibungen (ohne Pos. 4060)	3 471	494		
4060	Sonstige Namenspapiere von Banken .	8 225	—		
4061	Sonstige Schuldverschreibungen	—	39		
4069	zusammen	1 497 666	1 548 310	11 645	83 236
407	Schuldbuchforderungen				
4079	an den Bund und an Länder	—	—	—	—
408/409	Darlehen (ohne Pos. 4202 und 4204):				
4080	an den Bund	—	—		
4081	an die Bundesbahn und die Bundespost .	—	—		
4082	an Länder	178	28 100		
4083	an Gemeinden und Gemeindeverbände	25 077	38 586		
4084	an andere Träger der ArV	228 242	—		
4085	an andere Zweige der Rentenversicherung	—	—		
4086	an sonstige juristische Personen des öffentlichen Rechts (ohne Pos. 4088/4089)	6 825	—		
4087	an öffentliche Unternehmen (ohne Pos. 4088/4089)	1 429	2 231		
	an Kreditinstitute:				
4088	zweckgebundene Darlehen	69 713	65 275		
4089	nicht zweckgebundene Darlehen	—	—		
4090	an sonstige Darlehnsnehmer (ohne Pos. 4091)	1 513	12 097		
4091	an sonstige Darlehnsnehmer für den Wohnungsbau	201	42 254		
4099	zusammen	333 178	188 543	13 376	17 025
4109	darunter: (Pos. 4099): Darlehen für den Wohnungsbau	57 635	146 605		
411	Hypotheken, Grundschulden und Rentenschulden, die nicht zum Verwaltungsvermögen gehören:				
4100	an Wohngrundstücken	473 936	1 762 242		
4111	an sonstigen Grundstücken	23 633	376 331		
4119	zusammen	497 569	2 138 573	35 515	150 993

n o c h Das Vermögen und die Liquidität der Rentenversicherung der Arbeiter
und der Angestellten am 30. Juni 1986
— in 1 000 DM —

Pos.- Nr.	Vermögensposten	Vermögensanlage		Liquidität ¹⁾	
		ArV	AnV	ArV	AnV
412	Grundstücke und Beteiligungen, die nicht zum Verwaltungsvermögen gehören:				
4120	Grundstücke	55 346	21 768		
4121	Beteiligungen	42 282	99 870		
4129	zusammen	97 628	121 638	4 101	—
420	Verwaltungsvermögen:				
4200	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Eigentumsanteile an Grundstücken	2 455 273	1 323 217		
4201	Einrichtungen und sonstige bewegliche Sachen (ohne Wertpapiere)	169 334	65 327		
4202	Darlehen (ohne Pos. 4204)	125 688	275 700		
4203	Beteiligungen	27 405	3 009		
4204	Darlehen an Bedienstete	31 296	10 173		
4209	zusammen	2 808 996	1 677 426	5 790	14 966
4399	Bar- und Anlagevermögen insgesamt ...	7 683 119	9 806 842	2 518 262	4 398 572
	Liquidität insgesamt				
	II. Schuldverpflichtungen				
440	Schuldverpflichtungen:				
4400	Kurzfristige Kredite von Kreditinstituten	—	—		
4401	Kurzfristige Kredite von sonstigen Stellen	—	—		
4402	Darlehen von anderen Trägern der Rentenversicherung der Arbeiter	228 590	—		
4403	Darlehen von anderen Zweigen der Rentenversicherung	—	—		
4404	Sonstige Darlehen	120	—		
4409	Schuldverpflichtungen insgesamt ...	228 710	—		

	in 1 000 DM	
	ArV	AnV
III. Berechnung der Schwankungsreserve am Ende des Berichtszeitraumes		
Bar- und Anlagevermögen (Pos. 4399)	7 683 119	9 806 842
– Verwaltungsvermögen (Pos. 4209)	2 808 996	1 677 426
– Schuldverpflichtungen (Pos. 4409)	228 710	—
– Verwahrungen (Kontengruppe 14)	385 477	27 062
+ Forderungen aus dem Finanzverbund (Kontenart 026)	—	—
– Verpflichtungen aus dem Finanzverbund (Kontenart 126) ...	—	—
+ Vorschüsse auf den Liquiditätsausgleich (Kontenarten 091 bzw. 181)	– 500 000	500 000
Schwankungsreserve	3 759 936	8 602 354

¹⁾ Im Sinne des § 1383b Abs. 2 RVO, § 116b Abs. 2 AVG.

²⁾ Negativbeträge buchungstechnisch bedingt.

Übersicht II 1

Die Versicherten in der knappschaftlichen Rentenversicherung
 — Anzahl der

Versichertengruppe	Bestand am Ende des Jahres		
	1975	1976	1977
Männer			
Pflichtversicherte Arbeiter über Tage	105 684	103 611	101 726
Pflichtversicherte Arbeiter unter Tage	127 198	123 166	120 994
Pflichtversicherte Angestellte über Tage	35 740	35 172	35 003
Pflichtversicherte Angestellte unter Tage	14 807	14 698	14 444
Sonstige Pflichtversicherte gem. § 29 Abs. 1 Nrn. 2—6 RKG ⁴⁾ ⁵⁾ .	—	—	—
Freiwillig Versicherte	102	77	.
Versicherte Männer insgesamt	283 531	276 724	272 167
Davon beschäftigte Rentenempfänger	26 310	28 420	28 604
Frauen			
Pflichtversicherte Arbeiterinnen	4 178	4 445	4 014
Pflichtversicherte Angestellte	11 612	11 411	11 418
Sonstige Pflichtversicherte gem. § 29 Abs. 1 Nrn. 2—6 RKG ⁴⁾ ⁵⁾ .	—	—	—
Freiwillig Versicherte	3	—	.
Versicherte Frauen insgesamt	15 793	15 856	15 432
Davon beschäftigte Rentenempfängerinnen	44	30	2
Männer und Frauen			
Pflichtversicherte Arbeiter über Tage	109 862	108 056	105 740
Pflichtversicherte Arbeiter unter Tage	127 198	123 166	120 994
Pflichtversicherte Angestellte über Tage	47 352	46 583	46 421
Pflichtversicherte Angestellte unter Tage	14 807	14 698	14 444
Sonstige Pflichtversicherte gem. § 29 Abs. 1 Nrn. 2—6 RKG ⁴⁾ ⁵⁾ .	—	—	—
Freiwillig Versicherte	105	77	.
Versicherte insgesamt	299 324	292 580	287 599
Davon beschäftigte Rentenempfänger	26 354	28 450	28 606

¹⁾ Einschließlich der in knappschaftlichen Betrieben beschäftigten Rentenempfänger.

²⁾ Bis 1980 ohne Wehrdienstleistende, Arbeitslose und Empfänger von Übergangsgeld sowie Personen nach 12monatigem Krankengeldbezug.

³⁾ In dieser Zahl sind ab 1977 die freiwillig Versicherten nicht erfaßt.

⁴⁾ 1983 nur noch gem. § 29 Abs. 1 Nrn. 2—4 und 6 RKG (ohne Arbeitslose — § 130 a RKG —).

⁵⁾ Ab 1984 nur noch gem. § 29 Abs. 1 Nrn. 2 und 3 RKG (ohne Arbeitslose — § 130 a RKG —).

nach dem Versicherungsverhältnis und dem Geschlecht¹⁾²⁾³⁾
 Versicherten —

Bestand am Ende des Jahres	Bestand am Anfang des Jahres						
	1980	1981	1982	1983	1984	1985	1986
1979							
Männer							
95 733	99 483	99 326	95 291	94 605	89 438	84 736	83 532
116 431	114 501	118 969	121 329	117 229	115 892	110 746	109 828
34 437	34 474	34 629	34 450	33 752	32 810	31 683	31 310
14 197	14 176	14 564	14 997	15 044	14 439	14 100	13 982
—	—	8 361	10 463	3 741	2 340	1 796	1 674
260 798	262 634	275 849	276 530	264 371	254 919	243 061	240 326
30 062	30 772	32 912	29 023	28 998	24 211	20 180	18 409
Frauen							
3 819	3 838	3 730	3 574	3 341	3 175	2 952	2 892
11 584	12 124	12 466	12 365	12 344	12 319	12 195	12 386
—	—	521	618	147	—	—	—
15 403	15 962	16 717	16 557	15 832	15 494	15 147	15 278
—	19	10	15	12	17	12	6
Männer und Frauen							
99 552	103 321	103 056	98 865	97 946	92 613	87 688	86 424
116 431	114 501	118 969	121 329	117 229	115 892	110 746	109 828
46 021	46 598	47 095	46 815	46 096	45 129	43 878	43 696
14 197	14 176	14 564	14 997	15 044	14 439	14 100	13 982
—	—	8 882	11 081	3 888	2 340	1 796	1 674
276 201	278 596	292 566	293 087	280 203	270 413	258 208	255 604
30 062	30 791	32 922	29 038	29 010	24 228	20 192	18 415

Übersicht II 2

**Die Versicherten in der knappschaftlichen Rentenversicherung
einschließlich der in knappschaftlichen Betrieben beschäftigten Rentempfänger nach Altersgruppen¹⁾**
— Anzahl der Versicherten —

Altersgruppe von ... bis ... Jahre ²⁾	Bestand am Anfang des Jahres							
	1979	1980	1981	1982	1983	1984	1985	1986
14	—	—	—	—	—	—	—	—
15 bis 19	23 813	20 763	25 665	23 521	23 883	26 667	25 390	23 473
20 bis 24	29 150	32 488	33 507	36 610	34 927	32 256	33 956	35 762
25 bis 29	24 619	25 827	25 794	27 892	27 007	28 944	30 955	33 043
30 bis 34	25 568	26 721	26 169	27 971	26 949	24 136	23 749	24 715
35 bis 39	33 465	31 141	28 031	27 084	25 933	23 516	22 953	23 913
40 bis 44	44 295	42 292	40 202	39 383	38 002	32 666	27 980	25 120
45 bis 49	48 350	47 316	45 757	42 751	41 961	42 088	38 572	37 244
50 bis 54	36 914	42 220	46 980	43 794	44 419	41 568	36 494	34 183
55 bis 59	8 910	9 013	10 498	11 587	11 683	14 342	14 824	14 867
60 bis 64	954	782	1 078	1 406	1 545	1 864	1 513	1 591
65 bis 69	163	33	3	7	6	26	26	19
insgesamt	276 201	278 596	283 684	282 006	276 315	268 073	256 412	253 930
davon Frauen	15 403	15 962	16 196	15 939	15 685	15 494	15 147	15 278

¹⁾ Pflichtversicherte gem. § 29 Abs. 1 Nr. 1 RKG, § 159 RKG, Art. 17 EGRKG u. Art. 2 § 1 b KnVNG

²⁾ Alter berechnet als Unterschied zwischen Erhebungsjahr und Geburtsjahr.

Übersicht II 3

**Die Versicherten in der knappschaftlichen Rentenversicherung
einschließlich der in knappschaftlichen Betrieben beschäftigten Rentempfänger nach Altersgruppen¹⁾**
— Relative Verteilung in v. H. —

Altersgruppe von ... bis ... Jahre ²⁾	Bestand am Anfang des Jahres							
	1979	1980	1981	1982	1983	1984	1985	1986
14								
15 bis 19	8,6	7,5	9,0	8,3	8,6	9,9	9,9	9,2
20 bis 24	10,6	11,7	11,8	13,0	12,6	12,0	13,2	14,1
25 bis 29	8,9	9,3	9,1	9,9	9,8	10,8	12,1	13,0
30 bis 34	9,3	9,6	9,2	9,9	9,8	9,0	9,3	9,7
35 bis 39	12,1	11,2	9,9	9,6	9,4	8,8	9,0	9,4
40 bis 44	16,0	15,2	14,2	14,0	13,8	12,2	10,9	9,9
45 bis 49	17,5	17,0	16,1	15,2	15,2	15,7	15,0	14,7
50 bis 54	13,4	15,2	16,6	15,5	16,1	15,5	14,2	13,5
55 bis 59	3,2	3,2	3,7	4,1	4,2	5,4	5,8	5,9
60 bis 64	0,3	0,3	0,4	0,5	0,6	0,7	0,6	0,6
65 bis 69	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
insgesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
davon Frauen	5,6	5,7	5,7	5,7	5,7	5,8	5,9	6,0

¹⁾ Pflichtversicherte gem. § 29 Abs. 1 Nr. 1 RKG, § 159 RKG, Art. 17 EGRKG u. Art. 2 § 1 b KnVNG

²⁾ Alter berechnet als Unterschied zwischen Erhebungsjahr und Geburtsjahr.

Die Anzahl der Rentenanträge und ihre Erledigung in der knappschaftlichen Rentenversicherung

Zeitraum	Rentenarten	Bereinigter Anfangs- bestand Anfang des Viertel- jahres	Eingang		Erledigung		Durchschnittliche		
			Neu- zugänge	Umwand- lungen	Neu- zugänge	Umwand- lungen	Laufzeit beim Ver- sicherungs- träger in Tagen ¹⁾	Gesamt- laufzeit pro Fall in Tagen ¹⁾	
1984	1. Viertel- jahr	Versicherten- renten	13 363	8 567	6 672	8 648	6 456	91	169
		Witwenrenten	2 171	4 311	235	4 380	234	52	64
		Waisenrenten	410	680	18	686	15	66	84
	2. Viertel- jahr	zusammen	15 944	13 558	6 925	13 714	6 705	77	130
		Versicherten- renten	13 498	7 411	5 479	7 466	5 775	94	177
		Witwenrenten	2 103	3 944	158	3 875	160	56	70
	3. Viertel- jahr	Waisenrenten	407	552	14	543	19	69	90
		zusammen	16 008	11 907	5 651	11 884	5 954	80	138
		Versicherten- renten	13 147	7 590	6 132	8 239	6 701	95	179
	4. Viertel- jahr	Witwenrenten	2 170	4 119	204	4 400	209	54	67
		Waisenrenten	411	582	5	651	11	70	94
		zusammen	15 728	12 291	6 341	13 290	6 921	80	137
		Versicherten- renten	11 929	7 291	5 912	7 920	5 818	93	179
		Witwenrenten	1 884	3 912	195	4 020	201	49	64
		Waisenrenten	336	604	13	633	9	62	87
	insgesamt		14 149	11 807	6 120	12 573	6 028	77	136
insgesamt		15 944	49 563	25 037	51 461	25 608	78	135	
1985	1. Viertel- jahr	Versicherten- renten	11 394	8 144	6 929	8 115	6 475	85	172
		Witwenrenten	1 770	4 661	212	4 515	209	45	59
		Waisenrenten	311	679	16	632	20	56	83
	2. Viertel- jahr	zusammen	13 475	13 484	7 157	13 262	6 704	69	128
		Versicherten- renten	11 877	6 670	6 212	6 688	5 925	87	180
		Witwenrenten	1 919	3 909	147	3 825	147	53	66
	3. Viertel- jahr	Waisenrenten	354	555	11	555	10	62	78
		zusammen	14 150	11 134	6 370	11 068	6 082	74	134
		Versicherten- renten	12 146	7 171	6 309	7 684	6 485	86	176
	4. Viertel- jahr	Witwenrenten	2 003	4 076	196	4 328	204	50	63
		Waisenrenten	355	629	9	635	6	65	87
		zusammen	14 504	11 876	6 514	12 647	6 695	72	131
		Versicherten- renten	11 457	7 030	6 027	6 820	6 268	87	180
		Witwenrenten	1 743	3 782	151	3 656	154	49	61
		Waisenrenten	352	550	11	598	8	60	74
	insgesamt		13 552	11 362	6 189	11 074	6 430	72	134
insgesamt		13 475	47 856	26 230	48 051	25 911	72	131	

1) Ohne Vertragsrenten und ohne Umwandlungen.

Übersicht II 5

Die Rentenneuzugänge in der knappschaftlichen

Jahr	Versichertenrenten									
	Bergmannsrenten			Knappschaftsrenten					Erziehungsrenten	
	verminderte bergmännische Berufsfähigkeit	50. Lebensjahr	zusammen	wegen Berufsunfähigkeit			wegen Erwerbsunfähigkeit			
				1,2 v. H.	1,8 v. H.	zusammen				
kleine 1,2 v. H.	kleine 1,8 v. H.	große								
1976	3 326	3 506	6 832	1 190	1 662	2 852	5 767			
1977	3 552	4 172	7 724	1 508	2 885	4 393	7 346			
1978	3 793	4 475	8 268	1 035	1 928	2 963	6 418			
1979	3 025	3 864	6 889	922	1 419	2 341	5 892			
1980	3 404	3 826	7 230	827	1 151	1 978	6 429			
1981	3 188	3 645	6 833	644	979	1 623	6 048			
1982	2 858	3 248	6 106	607	955	1 562	6 054			
1983	2 630	2 707	5 337	528	1 084	1 612	6 061	—	1	—
1984	2 727	2 813	5 540	592	1 284	1 876	6 265	—	2	—
1985	2 139	3 226	5 365	660	1 180	1 840	5 285	—	—	—

noch Übersicht II 5

noch Die Rentenneuzugänge in der knappschaftlichen Rentenversicherung nach Rentenarten

Jahr	Witwenrenten			Waisenrenten			Knappschaftsausgleichsleistung	Versichertenrenten, Witwenrenten, Waisenrenten und Knappschaftsausgleichsleistung zusammen
	einfach	erhöht	zusammen	an Halbweisen	an Vollweisen	zusammen		
1976	296	17 272	17 568	4 513	195	4 708	3 494	51 490
1977	332	16 638	16 970	5 103	217	5 320	4 885	60 768
1978	381	17 057	17 438	4 714	263	4 977	2 782	53 345
1979	329	14 685	15 014	4 136	221	4 357	2 048	44 412
1980	387	16 573	16 960	4 845	274	5 119	1 287	47 376
1981	397	16 710	17 107	4 601	298	4 899	718	44 547
1982	354	16 399	16 753	4 089	310	4 399	744	43 475
1983	395	15 703	16 098	4 047	273	4 320	803	42 055
1984	252	15 743	15 995	3 961	116	4 077	1 040	42 905
1985	198	15 681	15 879	3 734	169	3 903	860	42 577

¹⁾ Im 5. RVÄndG wurde die Altersgrenze zum 1. Januar 1979 von 62 auf 61 Jahre und ab 1. Januar 1980 von 61 auf 60 Jahre herabgesetzt.

Rentenversicherung nach Rentenarten

Versichertenrenten								
Knappschaftsruhegelder								insgesamt
60. Lebensjahr				63. Lebensjahr	65. Lebensjahr	67. Lebensjahr	zusammen	
an Arbeitslose	an weibliche Versicherte	nach Erfüllung der besonderen Wartezeit	an Schwerbehinderte ¹⁾					
3 281	564	580	680	2 843	2 305	16	10 269	25 720
3 916	420	1 074	1 229	3 493	3 982	16	14 130	33 593
2 886	352	671	680	2 239	3 660	11	10 499	28 148
3 137	317	462	730	1 233	1 984	8	7 871	22 993
3 829	404	231	1 542	945	1 413	9	8 373	24 010
3 413	457	82	1 780	688	888	11	7 319	21 823
3 502	490	85	2 064	770	938	8	7 857	21 579
3 126	507	88	1 945	1 143	1 004	10	7 823	20 834
3 237	571	62	1 988	1 223	1 025	4	8 110	21 793
4 135	566	54	1 937	1 356	1 388	9	9 445	21 935

Übersicht II 6

Die Anzahl der laufenden Renten in der knappschaftlichen Rentenversicherung nach Rentenarten
 — in 1000 — ¹⁾

Rentenarten	Januar 1980	Januar 1981	Januar 1982	Juli 1983	Juli 1984	Juli 1985	Juli 1986
Versichertenrenten:							
Bergmannsrenten							
verminderte bergmännische Berufsfähigkeit	27	26	25	23	22	21	19
50 Jahre	17	19	20	20	18	17	16
Knappschaftsrenten:							
Berufsunfähigkeit	21	21	20	20	20	19	19
Erwerbsunfähigkeit	50	53	56	60	63	64	63
Erziehungsrenten:							
kleine, 1,2 v. H.							
kleine, 1,8 v. H.					0	0	0
große							
Knappschaftsruhegelder:							
60 Jahre							
an Arbeitslose	55	60	65	72	76	80	85
an Frauen	6	6	7	7	8	8	9
nach Erfüllung der besonderen Wartezeit	21	20	19	17	15	14	12
an Schwerbehinderte ²⁾	12	16	20	25	28	31	34
63 Jahre	30	30	30	29	30	30	30
65 Jahre	113	105	96	84	78	74	71
67 Jahre	0	0	0	0	0	0	0
Versichertenrenten insgesamt ..	352	356	358	357	358	357	357
Witwenrenten:							
einfache Witwenrenten	2	2	2	1	1	1	1
erhöhte Witwenrenten	327	328	327	324	322	319	316
Witwenrenten insgesamt	329	330	329	325	323	321	317
Waisenrenten:							
an Halbweisen	25	25	24	22	21	19	18
an Vollweisen	1	1	1	1	1	1	1
Waisenrenten insgesamt	26	26	25	23	22	20	19
Zusätzliche Leistung:							
Knappschaftsausgleichs- leistung	19	18	18	18	20	21	22

¹⁾ Abweichungen in den Summen durch Rundungen.

²⁾ Im 5. RVÄndG wurde die Altersgrenze zum 1. Januar 1979 von 62 auf 61 Jahre und ab 1. Januar 1980 von 61 auf 60 Jahre herabgesetzt.

**Die durchschnittliche Höhe der laufenden Renten in der knappschaftlichen Rentenversicherung
nach Rentenarten¹⁾**
— DM/Monat —

Rentenarten	Januar 1980	Januar 1981	Januar 1982	Juli 1983	Juli 1984	Juli 1985	Juli 1986
Versichertenrenten:							
Bergmannsrenten							
verminderte bergmännische Berufsfähigkeit	492,00	504,60	522,00	532,60	532,90	522,50	508,84
50 Jahre	827,90	865,00	915,10	969,00	1 002,70	1 025,33	1 050,73
Knappschaftsrenten:							
Berufsunfähigkeit	1 378,50	1 423,40	1 495,10	1 581,50	1 632,10	1 678,99	1 718,14
Erwerbsunfähigkeit	1 276,10	1 329,00	1 405,10	1 477,50	1 527,90	1 575,82	1 631,70
Erziehungsrenten							
kleine, 1,2 v. H.							
kleine, 1,8 v. H.							
große					687,80	708,53	732,82
Knappschaftsruhegelder:							
60 Jahre							
an Arbeitslose	1 774,90	1 857,30	1 979,40	2 108,20	2 188,40	2 260,76	2 337,36
an Frauen	925,80	970,20	1 032,60	1 105,20	1 152,40	1 198,80	1 240,35
nach Erfüllung der besonderen Wartezeit	2 069,80	2 144,00	2 259,30	2 385,50	2 465,00	2 542,25	2 634,06
an Schwerbehinderte ²⁾	1 631,40	1 698,10	1 796,40	1 898,40	1 961,10	2 018,48	2 074,20
63 Jahre	1 744,90	1 809,20	1 906,80	2 007,10	2 067,80	2 125,81	2 181,22
65 Jahre	1 565,00	1 641,60	1 719,80	1 789,80	1 826,20	1 844,22	1 854,89
67 Jahre	1 337,80	1 407,90	1 496,80	1 598,70	1 593,00	1 603,64	1 653,63
Versichertenrenten insgesamt ..	1 473,80	1 527,30	1 612,00	1 702,40	1 763,70	1 816,31	1 875,73
Witwenrenten insgesamt	913,70	948,70	1 003,20	1 059,50	1 096,40	1 129,91	1 163,38
Waisenrenten:							
an Halbwaisen	267,90	272,40	280,00	287,30	291,60	295,74	299,27
an Vollwaisen	389,60	415,60	437,80	463,40	477,40	491,93	496,13
Waisenrenten insgesamt	273,20	278,70	287,20	295,50	300,70	305,29	308,71
Zusätzliche Leistung:							
Knappschaftsausgleichs- leistung	1 598,60	1 662,70	1 749,10	1 852,50	1 928,50	2 000,50	2 072,25

¹⁾ Gesamtrente, d. h. Summe aus dem Rentenanteil aus der KnRV und den zu Lasten der ArV und der AnV mit ausbezahlten Rentenanteilen aus diesen Versicherungen.

²⁾ Im 5. RVÄndG wurde die Altersgrenze zum 1. Januar 1979 von 62 auf 61 Jahre und ab 1. Januar 1980 von 61 auf 60 Jahre herabgesetzt.

Übersicht II 8

**Die am 1. Juli 1986 laufenden Versichertenrenten der knappschaftlichen Rentenversicherung
nach der Anzahl der anrechnungsfähigen knappschaftlichen Versicherungsjahre
und nach Rentenarten**

Anzahl der anrechnungsfähigen knappschaftlichen Versicherungsjahre von ... bis unter ... Jahre	Bergmannsrenten	Knappschaftsrenten			Erziehungsrenten			Knappschaftsruhegelder			Knappschaftsausgleichsleistung	
		wegen Berufsunfähigkeit mit Steigerungssatz		wegen Erwerbsunfähigkeit	kleine 1,2 v. H.	kleine 1,8 v. H.	große	65 Jahre und flexible zusammen ¹⁾	60 Jahre			
		1,2 v. H.	1,8 v. H.						nach Erfüllung der besonderen Wartezeit und an Arbeitslose	an Frauen		
					Anzahl der Rentenfälle							
unter 5	45	4	85	2 917	—	1	—	2 921	286	182	—	
5—10	4 255	4	1 502	15 394	—	2	—	26 619	6 011	2 227	—	
10—15	4 178	24	1 360	10 030	—	1	—	19 230	5 256	2 042	1	
15—20	3 809	78	1 131	6 481	—	—	—	14 084	4 912	1 678	4	
20—25	3 189	243	1 028	4 784	—	—	—	12 173	7 450	1 204	3	
25—30	6 633	387	1 559	4 938	—	—	—	14 074	13 138	631	1 651	
30—35	9 407	601	3 126	6 814	—	1	—	13 138	14 576	379	6 837	
35—40	3 517	872	4 484	7 511	—	—	—	18 314	17 050	134	10 660	
40—45	20	602	1 785	4 159	—	—	—	11 227	20 723	34	2 524	
45—50	—	1	—	59	—	—	—	2 386	7 511	1	10	
50 und mehr	—	—	—	1	—	—	—	24	—	—	—	
insgesamt	35 053	2 816	16 060	63 088	—	5	—	134 190	96 913	8 512	21 690	
					Knappschaftlicher Anteil der Renten mit Leistungszuschlag ohne Kinderzuschuß							
					— Durchschnitt je Rentenfall —							
					— DM/Monat —							
unter 5	61,0	106,3	135,0	105,4	—	142,6	—	127,8	180,9	111,3	—	
5—10	144,0	286,1	333,3	345,7	—	603,4	—	376,8	383,9	326,4	—	
10—15	275,3	422,6	605,7	616,9	—	518,6	—	642,4	659,8	523,8	779,3	
15—20	422,3	571,5	883,0	923,4	—	—	—	939,5	970,2	745,3	780,1	
20—25	576,4	749,7	1 112,4	1 184,4	—	—	—	1 232,4	1 299,8	1 036,8	1 463,3	
25—30	829,9	957,2	1 407,4	1 484,5	—	—	—	1 593,2	1 645,0	1 310,0	1 563,4	
30—35	1 038,5	1 162,6	1 760,8	1 798,9	—	1 337,2	—	1 890,2	1 978,0	1 693,6	1 903,0	
35—40	1 102,0	1 395,7	2 055,3	2 123,2	—	—	—	2 267,4	2 354,5	1 897,1	2 169,9	
40—45	978,8	1 456,4	2 146,6	2 274,3	—	—	—	2 512,3	2 680,4	2 157,1	2 255,8	
45—50	—	1 163,9	—	2 450,4	—	—	—	2 462,1	2 689,1	2 763,0	2 810,7	
50 und mehr	—	—	—	2 348,9	—	—	—	2 559,3	—	—	—	
insgesamt	695,6	1 208,3	1 508,4	1 087,5	—	641,0	—	1 296,0	1 925,5	718,3	2 049,5	

¹⁾ Wegen Vollendung des 63. Lebensjahres bzw. an Schwerbehinderte sowie hinausgeschobene Altersruhegelder.

**Die am 1. Juli 1986 laufenden Renten in der knappschaftlichen Rentenversicherung
nach dem monatlichen Rentenbetrag und nach Rentenarten¹⁾**
— Anzahl der Renten —

Rentenbetragsgruppe von...bis unter ...DM/Monat	Knappschaftsrenten wegen Berufsunfähigkeit		Knappschaftsrenten wegen Erwerbsunfähigkeit und Knappschaftsruhegelder		Witwenrenten	
	a	b	a	b	a	b
unter 100	79	79	1 409	1 409	3 066	3 066
100— 200	69	148	2 470	3 879	2 894	5 960
200— 300	71	219	2 777	6 656	2 967	8 927
300— 400	94	313	2 662	9 318	4 665	13 592
400— 500	96	409	2 738	12 056	6 384	19 976
500— 600	117	526	2 977	15 033	11 005	30 981
600— 700	145	671	2 953	17 986	17 072	48 053
700— 800	189	860	3 016	21 002	20 231	68 284
800— 900	285	1 145	3 592	24 594	21 385	89 669
900—1 000	470	1 615	4 063	28 657	23 246	112 915
1 000—1 100	690	2 305	4 501	33 158	27 162	140 077
1 100—1 200	920	3 225	5 006	38 164	28 848	168 925
1 100—1 300	1 058	4 283	5 759	43 923	29 141	198 066
1 300—1 400	1 141	5 424	7 015	50 938	27 158	225 224
1 400—1 500	1 237	6 661	8 647	59 585	23 559	248 783
1 500—1 600	1 248	7 909	11 022	70 607	19 634	268 417
1 600—1 700	1 227	9 136	13 617	84 224	15 260	283 677
1 700—1 800	1 185	10 321	16 463	100 687	10 988	294 665
1 800—1 900	1 155	11 476	18 693	119 380	7 140	301 805
1 900—2 000	1 188	12 664	20 504	139 884	4 364	306 169
2 000—2 100	1 197	13 861	21 338	161 222	2 776	308 945
2 100—2 200	1 206	15 067	20 759	181 981	1 931	310 876
2 200—2 300	1 021	16 088	19 657	201 638	1 478	312 354
2 300—2 400	861	16 949	17 844	219 482	1 230	313 584
2 400—2 500	699	17 648	15 559	235 041	886	314 470
2 500—2 600	483	18 131	13 427	248 468	685	315 155
2 600—2 700	296	18 427	11 329	259 797	523	315 678
2 700—2 800	178	18 605	9 311	269 108	358	316 036
2 800—2 900	92	18 697	7 345	276 453	232	316 268
2 900—3 000	66	18 763	5 588	282 041	193	316 461
3 000—3 100	31	18 794	4 249	286 290	138	316 599
3 100—3 200	27	18 821	3 101	289 391	74	316 673
3 200—3 300	25	18 846	2 382	291 773	54	316 727
3 300—3 400	18	18 864	2 003	293 776	30	316 757
3 400—3 500	6	18 870	1 716	295 492	19	316 776
3 500—3 600	3	18 873	1 401	296 893	11	316 787
3 600—3 700	2	18 875	1 256	298 149	1	316 788
3 700—3 800	1	18 876	1 022	299 171	1	316 789
3 800—3 900		18 876	941	300 112		316 789

a) Anzahl der Gruppe.

b) Summe der Anzahlen bis zur Obergrenze der nebenstehenden Gruppe.

¹⁾ Ohne Bergmannsrenten, Waisenrenten und Knappschaftsausgleichsleistung.

n o c h Übersicht II 9

n o c h Die am 1. Juli 1986 laufenden Renten in der knappschaftlichen Rentenversicherung
nach dem monatlichen Rentenbetrag und nach Rentenarten¹⁾
— Anzahl der Renten —

Rentenbetragsgruppe von...bis unter ...DM/Monat	Knappschaftsrenten wegen Berufsunfähigkeit		Knappschaftsrenten wegen Erwerbsunfähigkeit und Knappschaftsruhegelder		Witwenrenten	
	a	b	a	b	a	b
3 900—4 000		18 876	715	300 827		316 789
4 000—4 100		18 876	567	301 394		316 789
4 100—4 200		18 876	454	301 848		316 789
4 200—4 300		18 876	278	302 126		316 789
4 300—4 400		18 876	213	302 339		316 789
4 400—4 500		18 876	123	302 462		316 789
4 500—4 600		18 876	87	302 549		316 789
4 600—4 700		18 876	42	302 591		316 789
4 700—4 800		18 876	38	302 629		316 789
4 800—4 900		18 876	27	302 656		316 789
4 900—5 000		18 876	14	302 670		316 789
5 000—5 100		18 876	10	302 680		316 789
5 100—5 200		18 876	7	302 687		316 789
5 200—5 300		18 876	7	302 694		316 789
5 300—5 400		18 876	2	302 696		316 789
5 400—5 500		18 876	5	302 701		316 789
5 500 und höher		18 876	2	302 703		316 789
insgesamt	18 876		302 703		316 789	

a) Anzahl der Gruppe.

b) Summe der Anzahlen bis zur Obergrenze der nebenstehenden Gruppe.

¹⁾ Ohne Bergmannsrenten, Waisenrenten und Knappschaftsausgleichsleistung.

**Die am 1. Juli 1986 laufenden Renten in der knappschaftlichen
Rentenversicherung nach dem monatlichen Rentenbetrag und nach Rentenarten¹⁾**

— Relative Verteilung in v. H. —

Rentenbetragsgruppe von... bis unter ...DM/Monat	Knappschaftsrenten wegen Berufsunfähigkeit		Knappschaftsrenten wegen Erwerbsunfähigkeit und Knappschaftsruhegelder		Witwenrenten	
	a	b	a	b	a	b
unter 100	0,4	0,4	0,5	0,5	1,0	1,0
100— 200	0,4	0,8	0,8	1,3	0,9	1,9
200— 300	0,4	1,2	0,9	2,2	0,9	2,8
300— 400	0,5	1,7	0,9	3,1	1,5	4,3
400— 500	0,5	2,2	0,9	4,0	2,0	6,3
500— 600	0,6	2,8	1,0	5,0	3,5	9,8
600— 700	0,8	3,6	1,0	5,9	5,4	15,2
700— 800	1,0	4,6	1,0	6,9	6,4	21,6
800— 900	1,5	6,1	1,2	8,1	6,8	28,3
900—1 000	2,5	8,6	1,3	9,5	7,3	35,6
1 000—1 100	3,7	12,2	1,5	11,0	8,6	44,2
1 100—1 200	4,9	17,1	1,7	12,6	9,1	53,3
1 200—1 300	5,6	22,7	1,9	14,5	9,2	62,5
1 300—1 400	6,0	28,7	2,3	16,8	8,6	71,1
1 400—1 500	6,6	35,3	2,9	19,7	7,4	78,5
1 500—1 600	6,6	41,9	3,6	23,3	6,2	84,7
1 600—1 700	6,5	48,4	4,5	27,8	4,8	89,5
1 700—1 800	6,3	54,7	5,4	33,3	3,5	93,0
1 800—1 900	6,1	60,8	6,2	39,4	2,3	95,3
1 900—2 000	6,3	67,1	6,8	46,2	1,4	96,6
2 000—2 100	6,3	73,4	7,0	53,3	0,9	97,5
2 100—2 200	6,4	79,8	6,9	60,1	0,6	98,1
2 200—2 300	5,4	85,2	6,5	66,6	0,5	98,6
2 300—2 400	4,6	89,8	5,9	72,5	0,4	99,0
2 400—2 500	3,7	93,5	5,1	77,6	0,3	99,3
2 500—2 600	2,6	96,1	4,4	82,1	0,2	99,5
2 600—2 700	1,6	97,6	3,7	85,8	0,2	99,6
2 700—2 800	0,9	98,6	3,1	88,9	0,1	99,8
2 800—2 900	0,5	99,1	2,4	91,3	0,1	99,8
2 900—3 000	0,3	99,4	1,8	93,2	0,1	99,9
3 000—3 100	0,2	99,6	1,4	94,6	0,0	99,9
3 100—3 200	0,1	99,7	1,0	95,6	0,0	100,0
3 200—3 300	0,1	99,8	0,8	96,4	0,0	100,0
3 300—3 400	0,1	99,9	0,7	97,1	0,0	100,0
3 400—3 500	0,0	100,0	0,6	97,6	0,0	100,0
3 500—3 600	0,0	100,0	0,5	98,1	0,0	100,0
3 600—3 700	0,0	100,0	0,4	98,5	0,0	100,0
3 700—3 800	0,0	100,0	0,3	98,8	0,0	100,0
3 800—3 900		100,0	0,3	99,1		100,0
3 900—4 000		100,0	0,2	99,4		100,0
4 000—4 100		100,0	0,2	99,6		100,0

a) Anzahl der Gruppe.

b) Summe der Anzahlen bis zur Obergrenze der nebenstehenden Gruppe.
Abweichungen in den Summen durch Rundungen.

¹⁾ Ohne Bergmannsrenten, Waisenrenten und Knappschaftsausgleichsleistung.

n o c h Übersicht II 10

n o c h Die am 1. Juli 1986 laufenden Renten in der knappschaftlichen Rentenversicherung nach dem monatlichen Rentenbetrag und nach Rentenarten¹⁾

— Relative Verteilung in v. H. —

Rentenbetragsgruppe von...bis unter ...DM/Monat	Knappschaftsrenten wegen Berufsunfähigkeit		Knappschaftsrenten wegen Erwerbsunfähigkeit und Knappschaftsruhegelder		Witwenrenten	
	a	b	a	b	a	b
4 100—4 200		100,0	0,1	99,7		100,0
4 200—4 300		100,0	0,1	99,8		100,0
4 300—4 400		100,0	0,1	99,9		100,0
4 400—4 500		100,0	0,0	99,9		100,0
4 500—4 600		100,0	0,0	99,9		100,0
4 600—4 700		100,0	0,0	100,0		100,0
4 700—4 800		100,0	0,0	100,0		100,0
4 800—4 900		100,0	0,0	100,0		100,0
4 900—5 000		100,0	0,0	100,0		100,0
5 000—5 100		100,0	0,0	100,0		100,0
5 100—5 200		100,0	0,0	100,0		100,0
5 200—5 300		100,0	0,0	100,0		100,0
5 300—5 400		100,0	0,0	100,0		100,0
5 400—5 500		100,0	0,0	100,0		100,0
5 500 und höher		100,0	0,0	100,0		100,0
insgesamt	100,0		100,0		100,0	

a) Anzahl der Gruppe.

b) Summe der Anzahlen bis zur Obergrenze der nebenstehenden Gruppe.
Abweichungen in den Summen durch Rundungen.

¹⁾ Ohne Bergmannsrenten, Waisenrenten und Knappschaftsausgleichsleistung.

**Die Entwicklung des durchschnittlichen Bruttojahresarbeitsentgelts der Versicherten,
der allgemeinen Bemessungsgrundlage, der Beitragsbemessungsgrenze
und eines 1957 festgesetzten Knappschaftsruhegeldes**

Jahr	Durchschnittliches Bruttojahresarbeitsentgelt (§54 Abs.1 RKG) DM/Jahr ¹⁾	Allgemeine Bemessungsgrundlage (§54 Abs.2 RKG) DM/Jahr ²⁾	Beitragsbemessungsgrenze (§130 Abs.3 RKG) DM/Monat	Knappschaftsruhegeld am 1. Januar des Jahres ⁴⁾		
				DM/Monat ³⁾	Veränderung gegenüber dem Vorjahr v. H.	1957 = 100
1957	5 096	4 326	1 000	360,50		100,0
1958	5 386	4 590	1 000	360,50		100,0
1959	5 661	4 862	1 000	382,50	6,1	106,1
1960	6 165	5 126	1 000	405,20	5,94	112,4
1961	6 794	5 381	1 100	427,20	5,4	118,5
1962	7 405	5 737	1 100	448,50	5,0	124,4
1963	7 857	6 206	1 200	478,10	6,6	132,6
1964	8 556	6 788	1 400	517,20	8,2	143,5
1965	9 326	7 352	1 500	565,70	9,4	156,9
1966	9 997	7 939	1 600	612,70	8,3	170,0
1967	10 327	8 580	1 700	661,60	8,0	183,5
1968	10 957	9 293	1 900	715,00	8,1	198,3
1969	11 965	9 883	2 000	743,50	4,0	206,2
1970	13 485	10 427	2 100	757,70	1,9	210,2
1971	15 090	11 083	2 300	764,70	0,9	212,1
1972	16 508	12 136	2 500	775,90	1,5	215,2
1973	18 489	13 513	2 800	809,10	4,3	224,4
1974	20 597	15 028	3 100	900,90	11,35	249,9
1975	22 039	16 696	3 400	1 001,90	11,2	277,9
1976	23 582	18 531	3 800	1 113,10	11,1	308,8
1977	25 209	20 375	4 200	1 235,40	11,0	342,7
1978	26 520		4 600	1 358,40	9,95	376,8
1979	27 979	21 292	4 800	1 419,50	4,5	393,8
1980	29 798	22 144	5 100	1 476,30	4,0	409,5
1981	31 228	23 030	5 400	1 535,40	4,0	425,9
1982	32 540	24 356	5 800	1 623,80	5,76	450,4
1983	33 646	25 716	6 100	1 714,40	5,58	475,6
1984	34 655	26 590	6 400	1 772,70	3,4	491,7
1985	35 660	27 387	6 700	1 825,80	3,0	506,5
1986	36 979	28 181	6 900	1 878,80	2,9	521,2

1) Durchschnittsentgelt 1986: geschätzt.

2) 21 838 (1. Halbjahr 1978), 21 292 (2. Halbjahr 1978).

3) Ab 1983 am 1. Juli des Jahres.

4) Knappschaftsruhegeld eines Versicherten mit durchschnittlichem Bruttojahresarbeitsentgelt aller Versicherten der ArV, der AnV und der KnRV und mit 40 anrechnungsfähigen knappschaftlichen Versicherungsjahren.

Übersicht II 12

Die Einnahmen und die Ausgaben der knappschaftlichen Rentenversicherung von 1981 bis 1985
— in Millionen DM —

Position	1981	1982	1983	1984	1985
Einnahmen					
Beiträge	2 542	2 574	2 514	2 610	2 742
Zuschüsse und Erstattungen					
Bundeszuschuß nach § 128 RKG	8 486	8 575	8 689	8 567	8 412
Erstattungen					
des Bundes nach § 140 a RKG	53	50	47	44	36
der Versorgungsdienststellen (insbesondere nach § 72 G 131)	29	29	26	38	42
in der Wanderversicherung					
von der ArV	1 984	2 099	2 181	2 521	2 570
von der AnV	584	621	650	755	778
für Aufwendungen zur Krankenver- sicherung der Rentner ¹⁾					
von der ArV	175	511	425	84	84
von der AnV	33	97	81	16	16
Wanderungsausgleich gemäß Artikel 2 § 20 b KnVNG					
von der ArV	7	8	8	8	8
von der AnV	1	1	1	2	2
Zinsen und Nutzungen	10	12	10	8	8
Sonstige Einnahmen ²⁾	2	0	203	0	1
Einnahmen insgesamt	13 906	14 577	14 835	14 653	14 699
Ausgaben					
Renten ³⁾	10 574	11 135	11 453	11 929	12 216
Erstattungen					
in der Wanderversicherung					
an die ArV	271	280	284	322	320
an die AnV	68	73	75	88	90
Maßnahmen zur Erhaltung, Besserung und Wiederherstellung der Erwerbs- fähigkeit und zusätzliche Leistungen .	139	107	94	82	87
Knappschaftsausgleichsleistung	368	382	408	472	518
Krankenversicherung der Rentner ⁴⁾ ...	2 300	2 415	2 328	1 451	1 264
Beitragererstattungen ⁵⁾	10	8	10	125	20
Verwaltungs- und Verfahrenskosten	171	173	179	176	180
Sonstige Ausgaben	5	4	4	8	4
Ausgaben insgesamt	13 906	14 577	14 835	14 653	14 699

¹⁾ Ab 1984: Beteiligung an den Kosten der knappschaftlichen Krankenversicherung nach Art. 2 § 26 c KnVNG.

²⁾ Einschließlich Entnahme aus der Rücklage.

³⁾ Einschließlich der zu Lasten der anderen Rentenversicherungsträger mitausgezählten Rentenanteile sowie Fürsorgerleistungen gem. §§ 27 und 28 SVAG/Saar (1981: 16,0 Mio. DM, 1982: 16,2 Mio. DM, 1983: 17,1 Mio. DM, 1984: 30,4 Mio. DM, 1985: 17,5 Mio. DM) und Erstattungen gem. § 583 Abs. 9 RVO (1981: 1,5 Mio. DM, 1982: 1,2 Mio. DM, 1983: 1,3 Mio. DM, 1984: 0,0 Mio. DM, 1985: 1,0 Mio. DM) abzüglich der Ersatzleistungen der gesetzlichen Unfallversicherung nach § 109 RKG i. V. m. § 1542 RVO bzw. § 116 SGB X.

⁴⁾ Einschließlich der Beiträge nach § 157 Abs. 4 AFG und nach § 63 Abs. 3 KVLG sowie der Beitragszuschüsse nach § 95 KVLG.

⁵⁾ Ohne Wanderversicherungsausgleich.

Das Vermögen der knappschaftlichen Rentenversicherung

Aktiva	31. Dezember 1984		31. Dezember 1985	
	in 1000 DM	in v. H.	in 1000 DM	in v. H.
Barmittel und Giro Guthaben	13 054	0,81	21 351	1,21
Termin- und Spareinlagen	25 000	1,54	145 000	8,21
Forderungen				
auf Beiträge	195 457	12,06	209 972	11,88
aus Zuschüssen und Erstattungen aus öffentlichen Mitteln	1	0,00	—	—
aus Heilbehandlung und Berufsförderung	1 196	0,07	1 508	0,09
nach § 116 SGB X	1 707	0,11	1 885	0,11
auf überzahlte Renten	7 900	0,49	7 931	0,45
auf überzahlte Beiträge zur KVdR	—	—	—	—
auf Vermögenserträge	434	0,03	379	0,02
Sonstige Forderungen	5 122	0,32	5 368	0,30
Forderungen insgesamt	211 817	13,07	227 043	12,85
Schuldbuchforderungen, Schuldverschreibungen ..	3 385	0,21	3 276	0,19
Darlehen	2 031	0,13	1 972	0,11
Hypotheken, Grundstücke und Beteiligungen	144 126	8,89	133 849	7,58
Verwaltungsvermögen	87 801	5,42	85 992	4,87
Sonstige Aktiva ¹⁾	1 133 290	69,93	1 148 319	64,99
Aktiva insgesamt	1 620 504	100,00	1 766 802	100,00

¹⁾ Darunter vorausgezählte Versicherungsleistungen (1984: 1 120,9 Mio. DM, 1985: 1 137,7 Mio. DM).

noch Übersicht II 13

noch Das Vermögen der knappschaftlichen Rentenversicherung

Passiva	31. Dezember 1984		31. Dezember 1985	
	in 1000 DM	in v. H.	in 1000 DM	in v. H.
Verpflichtungen				
aus zu Unrecht erhaltenen Beiträgen	24	0,00	1 649	0,13
aus der Bundesleistung nach § 128 RKG	7 368	0,64	124 883	9,68
aus sonstigen Zuschüssen und Erstattungen aus öffentlichen Mitteln	751	0,07	1 488	0,12
Verpflichtungen aus dem Finanzverbund				
an die ArV	10 586	0,93	19 711	1,53
an die AnV	478	0,04	4 721	0,37
aus Heilbehandlung und Berufsförderung	2 931	0,26	3 693	0,29
aus den Verwaltungskosten	2 693	0,24	2 425	0,19
Sonstige Verpflichtungen	3 269	0,29	1 200	0,09
Verpflichtungen insgesamt	28 100	2,46	159 770	12,38
Verwahrungen				
Zur KVDR abzuführende Rentneranteile für Pflichtversicherte nach dem 2. Buch der RVO und dem RKG	30 194	2,64	46 733	3,62
Zur KVDR abzuführende Rentneranteile für Pflichtversicherte nach dem KVLG	14	0,00	22	0,00
Sonstige Verwahrungen	16 566	1,45	17 175	1,33
Rechnungsabgrenzung und sonstige Passiva				
Bundeszuschuß für Januar des folgenden Jahres Vorauszahlungen nach § 104 RKG und Artikel 2 § 20 b KnVNG	723 600	63,26	728 200	56,44
der ArV	197 000	17,22	200 700	15,56
der AnV	59 030	5,16	61 330	4,75
Sonstige Rechnungsabgrenzung	89 360	7,81	76 232	5,91
Übrige Passiva	—	—	—	—
Rechnungsabgrenzung und sonstige Passiva .	1 068 990	93,45	1 066 462	82,66
Passiva insgesamt	1 143 864	100,00	1 290 162	100,00

Summe der Aktiva	1 620 504	1 766 802
Summe der Passiva	1 143 864	1 290 162
Reinvermögen (Überschuß der Aktiva)	476 640	476 640
davon (
Verwaltungsvermögen	87 801	85 992
Rücklage nach § 131 RKG	283 000	283 000
Sonstiges Reinvermögen (Vermögensabgrenzungen, übriges Reinvermögen)	105 839	107 648

Vermögensanlagen der knappschaftlichen Rentenversicherung

Posi- tions- Nr.	Vermögensposten	Bestand am			
		31. Dezember 1984		31. Dezember 1985	
		in 1000 DM	in v. H.	in 1000 DM	in v. H.
	I. Bar- und Anlagevermögen				
400	Barmittel und Giroguthaben:				
4000	Kassenbestand	138	0,05	163	0,04
4001	Postscheckguthaben	1 142	0,41	851	0,22
4002	Guthaben bei der Deutschen Bundesbank (Landeszentralbank)	409	0,15	442	0,11
4003	Giroguthaben bei sonstigen Kreditinstituten ...	11 365	4,13	19 894	5,08
4009	zusammen	13 054	4,74	21 350	5,45
401	Einlagen bei Kreditinstituten mit vereinbarter Laufzeit oder mit Kündigungsfrist bis zu 12 Monaten:				
4010	Termineinlagen	25 000	9,08	145 000	37,04
4011	Spareinlagen	—	—	—	—
4019	zusammen	25 000	9,08	145 000	37,04
402	Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen:				
4020	des Bundes „B“ bzw. „BN“	—	—	—	—
4021	Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere				
4022	der Bundesbahn und der Bundespost	—	—	—	—
4023	der Länder	—	—	—	—
4029	zusammen	—	—	—	—
403	Einlagen bei Kreditinstituten mit vereinbarter Laufzeit oder mit Kündigungsfrist von über 12 Monaten:				
4030	Termineinlagen	—	—	—	—
4031	Spareinlagen	—	—	—	—
4039	zusammen	—	—	—	—
404	Schuldverschreibungen (einschließlich verzinslicher Schatzanweisungen) mit vereinbarter Laufzeit bis einschließlich vier Jahre:				
4040	des Bundes	—	—	—	—
4041	der Bundesbahn und der Bundespost	—	—	—	—
4042	der Länder	—	—	—	—
4043	der Gemeinden und Gemeindeverbände	—	—	—	—
4044	des Lastenausgleichsfonds	—	—	—	—
4045	Bankschuldverschreibungen (ohne Pos. 4046) ..	—	—	—	—
4046	Namenschuldverschreibungen von Banken ...	—	—	—	—
4049	zusammen	—	—	—	—
405/406	Schuldverschreibungen und Anleihen einschließlich verzinslicher Schatzanweisungen mit vereinbarter Laufzeit von über vier Jahren:				
4050	des Bundes	—	—	—	—
4051	der Bundesbahn und der Bundespost	—	—	—	—
4052	der Länder	—	—	—	—
4053	der Gemeinden und Gemeindeverbände	—	—	—	—
4054	des Lastenausgleichsfonds	—	—	—	—
4055	Pfandbriefe (ohne Pos. 4056)	—	—	—	—
4056	Namenspfandbriefe	1 969	0,71	1 861	0,48
4057	Kommunalobligationen (ohne Pos. 4058)	1 410	0,51	1 410	0,36
4058	Namenskommunalobligationen	—	—	—	—
4059	Sonstige Bankschuldverschreibungen (ohne Pos. 4060)	6	0,00	5	0,00
4060	Sonstige Namenspapiere von Banken	—	—	—	—
4061	Sonstige Schuldverschreibungen	—	—	—	—
4069	zusammen	3 385	1,23	3 276	0,84

n o c h Übersicht II 14

n o c h Vermögensanlagen der knappschaftlichen Rentenversicherung

Posi- tions- Nr.	Vermögensposten	Bestand am			
		31. Dezember 1984		31. Dezember 1985	
		in 1000 DM	in v. H.	in 1000 DM	in v. H.
407	Schuldbuchforderungen:				
4071	an den Bund und an Länder	—	—	—	—
408/409	Darlehen (ohne Pos. 4202 und 4204):				
4080	an den Bund	—	—	—	—
4081	an die Bundesbahn und die Bundespost	—	—	—	—
4082	an Länder	—	—	—	—
4083	an Gemeinden und Gemeindeverbände	2	0,00	—	—
4084	an andere Träger der ArV	—	—	—	—
4085	an andere Zweige der Rentenversicherung	—	—	—	—
4086	an sonstige juristische Personen des öffentli- chen Rechts (ohne Pos. 4088/4089)	—	—	—	—
4087	an öffentliche Unternehmen (ohne Pos. 4088/4089)	—	—	—	—
	an Kreditinstitute				
4088	zweckgebundene Darlehen	569	0,21	549	0,14
4089	nicht zweckgebundene Darlehen	—	—	—	—
4090	an sonstige Darlehnsnehmer (ohne Pos. 4091) .	1 460	0,53	1 422	0,36
4091	an sonstige Darlehnsnehmer für den Wohnungsbau	—	—	—	—
4099	zusammen	2 031	0,74	1 971	0,50
4109	darunter (Pos. 4099): Darlehen für den Wohnungsbau	—	—	—	—
411	Hypotheken, Grundschulden und Rentenschulden, die nicht zum Verwaltungsvermögen gehören:				
4110	an Wohngrundstücken	138 447	50,27	128 873	32,92
4111	an sonstigen Grundstücken	2 753	1,00	2 619	0,67
4119	zusammen	141 200	51,27	131 492	33,59
412	Grundstücke und Beteiligungen, die nicht zum Verwaltungsvermögen gehören:				
4120	Grundstücke	2 927	1,06	2 356	0,60
4121	Beteiligungen	—	—	—	—
4129	zusammen	2 927	1,06	2 356	0,60
420	Verwaltungsvermögen:				
4200	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Eigentumsanteile an Grundstücken	80 797	29,34	79 473	20,30
4201	Einrichtungen und sonstige bewegliche Sachen (ohne Wertpapiere)	4 234	1,54	3 812	0,97
4202	Darlehen (ohne Pos. 4204)	1 992	0,72	1 929	0,49
4203	Beteiligungen	778	0,28	778	0,20
4204	Darlehen an Bedienstete	—	—	—	—
4209	zusammen	87 801	31,88	85 992	21,97
4399	Bar- und Anlagevermögen insgesamt	275 398	100,00	391 437	100,00
	II. Schuldverpflichtungen				
440	Schuldverpflichtungen:				
4400	Kurzfristige Kredite von Kreditinstituten	—	—	—	—
4401	Kurzfristige Kredite von sonstigen Stellen	—	—	—	—
4402	Darlehen von anderen Trägern der Renten- versicherung der Arbeiter	—	—	—	—
4403	Darlehen von anderen Zweigen der Rentenversicherung	—	—	—	—
4404	Sonstige Darlehen	—	—	—	—
4409	Schuldverpflichtungen insgesamt	—	—	—	—

Gutachten des Sozialbeirats zur Anpassung der Renten aus der gesetzlichen Rentenversicherung zum 1. Juli 1987 und zu den Vorausberechnungen der Bundesregierung über die Entwicklung der Finanzlage der Rentenversicherung bis zum Jahre 2000

I. Zur Rentenanpassung 1987

- Die Beratungen des Sozialbeirats über die Rentenanpassung zum 1. Juli 1987 erfolgten auf der Basis einer noch unvollständigen Datenkenntnis. Zwar wurde durch das Rentenanpassungsgesetz 1985 der Zeitpunkt der Vorlage des Rentenanpassungsberichts und damit auch des Gutachtens des Sozialbeirats vom Oktober auf den Dezember hinausgeschoben, doch war in diesem Jahr im Interesse einer rechtzeitigen parlamentarischen Beratung und Entscheidung über die Rentenanpassung im Jahre 1987 angesichts der im Januar 1987 stattfindenden Wahl zum Deutschen Bundestag eine bis Mitte September abzuschließende Beratung durch den Sozialbeirat erforderlich.

Maßgebend für den zum 1. Juli 1987 wirksam werdenden Anpassungssatz ist die Entwicklung des durchschnittlichen Bruttoarbeitsentgelts des Jahres 1986 im Vergleich zum Vorjahr. Aufgrund der zum Zeitpunkt der Verabschiedung dieses Gutachtens vorliegenden statistischen Informationen für das laufende Jahr kann davon ausgegangen werden, daß die Zuwachsrate des durchschnittlichen Bruttoarbeitsentgelts und damit der Rentenanpassungssatz deutlich höher als im Vorjahr ausfällt. Die Bundesregierung gibt derzeit diesen Anstieg mit 3,7 v. H. an. Während der Anpassungssatz in den Jahren 1985 und 1986 nach Vorliegen der endgültigen statistischen Werte etwas niedriger war, als zum Zeitpunkt der jeweiligen Beratungen des Sozialbeirats unterstellt wurde, ist diesmal eine solche Korrektur nach unten nicht wahrscheinlich. Von vielen Sachverständigen wird sogar mit einem leicht höheren Satz gerechnet.

- Aufgrund des Gesetzes zur Stärkung der Finanzgrundlagen der gesetzlichen Rentenversicherung steigt zum 1. Juli 1987 die Eigenbeteiligung der Rentner an ihren Krankenversicherungsbeiträgen noch einmal um 0,7 Prozentpunkte auf dann insgesamt 5,9 v. H. Damit macht die Eigenbeteiligung der Rentner die Hälfte des Satzes aus, den die gesetzliche Krankenversicherung von der Rentenversicherung erhält. Der Anstieg des Rentenzahlbetrags bleibt deshalb auch im nächsten Jahr unter dem der Lohnentwicklung folgenden Anpassungssatz.

Lohnzuwachs und erhöhte Eigenbeteiligung der Rentner an ihrer Krankenversicherung führen im Ergebnis dazu, daß die Renten bei der oben unterstellten Entgeltsteigerung von 3,7 v. H. effektiv um 2,93 v. H. zunehmen. Wenn die Entgeltsteigerung im laufenden Jahr etwas höher ausfällt, weist der effektive Anpassungssatz zum 1. Juli 1987 eine Drei vor dem Komma auf. Bei

weiterhin günstiger Preisentwicklung dürften die Renten auch 1987 real steigen.

Diese Entwicklung würde im Jahre 1987 auch dem Gesichtspunkt Rechnung tragen, daß sich Renten und Nettoarbeitsentgelte „gleichgewichtig“ entwickeln sollen. Das Netto-Eckrentenniveau (d. h. die Rente eines Durchschnittsverdieners mit 40 Versicherungsjahren nach Abzug der Eigenbeteiligung zur Krankenversicherung in Relation zum durchschnittlichen Nettoarbeitsentgelt aller Versicherten) würde im Jahr 1987 im Vergleich zum Vorjahr nach bisher absehbaren Tendenzen etwa konstant bleiben, nachdem es 1985 und 1986 gesunken ist. Das Netto-Eckrentenniveau im Jahre 1987 würde in etwa dem Stand zu Beginn der achtziger Jahre entsprechen.

- Der Sozialbeirat empfiehlt, die Renten zum 1. Juli 1987 nach Maßgabe des Anstiegs des durchschnittlichen Bruttoarbeitsentgelts anzupassen bei gleichzeitiger Erhöhung der Eigenbeteiligung der Rentner an ihrer Krankenversicherung.

II. Zu den Vorausberechnungen der Bundesregierung über die Finanzlage der Rentenversicherung

A. Die Finanzlage in mittelfristiger Sicht

- Die von der Bundesregierung vorgelegten mittelfristigen Berechnungen, die bis zum Jahr 1990 reichen, zeigen, daß aufgrund des jetzigen Erkenntnisstandes bis zum Ende der achtziger Jahre nicht mit Liquiditätsproblemen für die gesetzliche Rentenversicherung zu rechnen ist. Unter den Annahmen der Bundesregierung zur mittelfristigen Wirtschaftsentwicklung kommt es bis Ende der achtziger Jahre zu einer Erhöhung der Schwankungsreserve auf rund 2,3 Monatsausgaben (siehe Übersicht C 1 des Rentenanpassungsberichts). Angesichts der vom Sozialbeirat immer wieder betonten Notwendigkeit einer Mindestrücklage von mehr als einer Monatsausgabe kann diese Entwicklung nur begrüßt werden.

Allerdings ist — wie sich in der Vergangenheit zeigte — die Einschätzung von Entgeltsteigerungen und Beschäftigungsentwicklung über einen Fünf-Jahres-Zeitraum mit erheblicher Unsicherheit behaftet. Die von der Bundesregierung vorgelegte Alternativberechnung für den mittelfristigen Zeitraum auf der Grundlage etwas geringerer Entgeltsteigerungen und schwächerer Beschäftigungszunahme (vgl. Übersicht C 2 des Rentenanpassungsberichts) zeigt aber, daß auch

in diesem Fall bis 1989 eine Erhöhung der Schwankungsreserve, allerdings nur auf 1,9 Monatsausgaben, einträte, also auch bei ungünstiger wirtschaftlicher Entwicklung bis Ende des Jahrzehnts keine akuten Finanzierungsprobleme für die Rentenversicherung zu erwarten wären.

5. Der Sozialbeirat weist jedoch nachdrücklich darauf hin, daß die vorübergehende Erhöhung der Schwankungsreserve nicht zum Anlaß genommen werden darf, zusätzliche Ausgaben oder Minderungen der Einnahmen vorzunehmen. Bereits in der ersten Hälfte der neunziger Jahre würde die Mindestrücklage von einer Monatsausgabe wieder unterschritten, wenn nicht rechtzeitig Maßnahmen zur längerfristigen Sicherung der Rentenfinanzen ergriffen werden. Die Zeit, in der ohne akuten Handlungsdruck durch unmittelbar zu bewältigende Finanzierungsprobleme Entscheidungen getroffen werden können, ist also auf wenige Jahre begrenzt.

B. Längerfristige Vorausberechnungen

6. Die im diesjährigen Renten Anpassungsbericht vorgelegten Vorausberechnungen zur Finanzlage der gesetzlichen Rentenversicherung, die bis zur Jahrtausendwende reichen, bestätigen erneut, daß für die längerfristige Finanzierung bald Entscheidungen über Maßnahmen erforderlich sind, damit diese bereits Anfang der neunziger Jahre wirksam werden können. Aus anderen Modellberechnungen ist bekannt, daß die Veränderungen im zahlenmäßigen Verhältnis von alten Menschen zu Erwerbsfähigen (Altenquotient) bzw. von Rentnern zu Beitragspflichtigen (Rentnerquotient) erst nach dem in den Vorausberechnungen berücksichtigten Zeitraum in stärkerem Maße zum Tragen kommen.

Die Vorausberechnungen der Bundesregierung sind methodisch so wie in den Vorjahren aufgebaut. Die unterstellten Annahmenkombinationen hinsichtlich der Entwicklung des durchschnittlichen Bruttoarbeitsentgelts und der Beschäftigtenzahl dürften nach gegenwärtigem Stand des Wissens und nach den bisherigen Erfahrungen die relevante Bandbreite der Entwicklung abdecken. Ein Vergleich der unterstellten „ungünstigsten“ Annahmenkombination (Lohnzuwachsrate von durchgehend 3 v. H. bei zugleich niedrigerem Beschäftigungsstand) mit der „günstigsten“ Variante (Lohnzuwachsrate von 5 v. H. und höherem Beschäftigungsstand) zeigt, daß nach 1991 bzw. nach 1996 die Mindestrücklage von einer Monatsausgabe unterschritten wäre. Der Abbau der Schwankungsreserve setzt jedoch jeweils früher ein.

In den Modellberechnungen der Bundesregierung ist auch der Tatsache Rechnung getragen, daß sich die Lebenserwartung in den letzten Jahren günstiger entwickelte als ursprünglich erwartet. Für die kommenden zehn Jahre wurde

ein Rückgang der Sterblichkeit in dem Maße unterstellt, wie er in den vergangenen zehn Jahren beobachtet werden konnte, während in der Vorausberechnung des Vorjahres nur Erfahrungen der letzten fünf Jahre auf die nächsten fünf Jahre übertragen worden waren. Diese veränderte Sterblichkeitsannahme ist maßgeblich dafür, daß die in Übersicht B 1 des Renten Anpassungsberichts ausgewiesenen Werte für die Schwankungsreserve im Vergleich zu den Vorjahres-Berechnungen etwas niedriger sind, obgleich eine etwas günstigere Annahme über die Beschäftigungsentwicklung unterstellt wurde.

7. Die Vorausberechnungen basieren — wie in jedem Jahr — auf dem geltenden Recht. Hierzu gehört u. a., daß die Anrechnung von Kindererziehungszeiten vom Bund finanziert wird. Der Sozialbeirat geht davon aus, daß diese Kosten einschließlich des damit verbundenen relativ hohen Verwaltungsaufwands auch dauerhaft vom Bund getragen werden. Gleiches muß gelten, wenn Regelungen über Kindererziehungszeiten auch auf Geburtsjahrgänge vor 1921 ausgedehnt werden.

Angesichts der in den Vorausberechnungen deutlich werdenden Finanzentwicklung wäre es nach Ansicht des Sozialbeirats nicht vertretbar, Maßnahmen zu beschließen, die die Finanzlage der Rentenversicherung verschlechterten und damit die Bewältigung künftiger Finanzierungsprobleme zusätzlich erschwerten.

8. Der Sozialbeirat hat in diesem Jahr in seinem Gutachten über eine Strukturreform zur längerfristigen finanziellen Konsolidierung und systematischen Fortentwicklung der gesetzlichen Rentenversicherung im Rahmen der gesamten Alterssicherung (Bundestags-Drucksache 10/5332) Möglichkeiten für ein in seinen Maßnahmen aufeinander abgestimmtes Konzept vorgelegt. Der Sozialbeirat begrüßt es, daß übereinstimmend die politische Absicht besteht, bald nach der Bundestagswahl vom Januar 1987 Entscheidungen im Hinblick auf die weitere Entwicklung der Alterssicherung und speziell der gesetzlichen Rentenversicherung zu treffen. Zu den nach Ansicht des Sozialbeirats erforderlichen vordringlichen Maßnahmen gehört eine Entscheidung über eine inhaltliche Ausgestaltung des Grundsatzes einer „gleichgewichtigen Entwicklung von verfügbaren Renten und Arbeitnehmerverdiensten“, eine Neuordnung der Anrechnung und Bewertung beitragsloser Zeiten sowie eine verlässliche Neugestaltung der finanziellen Beziehungen zwischen Rentenversicherung und Bundeshaushalt, wozu insbesondere eine veränderte Bemessung des Bundeszuschusses gehört. Dies verdeutlicht die enge Verzahnung von Alterssicherung sowie Wirtschafts- und Finanzpolitik, die bei der Diskussion über künftige finanzpolitische Maßnahmen berücksichtigt werden sollte.

Ruppichterath, den 17. September 1986

Prof. Dr. Winfried Schmähl